





Amalthea Petrus  
Rhati Carolum  
Vindelicius  
Wilhelmum  
Martinus  
Matthiam  
Viktor  
Cassius

1102



...m. r. f. c. h. e. l. o. g. u. i.

h̄ m̄t̄h̄. i. diabl̄s rex z̄ d̄n̄s iniquor̄



ENCOMIUM CATECHETICUM,

Das ist/

Catechismus Lob vber das guldene  
Kleinod des thewren Rüstzeugs

Herrn D. MARTINI LUTHERI,

S. so man den kleinen Catechismum  
nennet /

Welchen auff Fürstl. Gn. Befehl

Herr MARTINUS CASELIUS, der

H. Schrift weitberhümpter D. J. Sächs.

Hoffprediger vnd GeneralSuperintendens

zu Altenburgk/ in seiner praxi Catechetica

mit mehrern Fragen vnd Antwort / Sprü-

chen vnd Exempeln der H. Schrift

erkläret hat /

Sampt beygefügetem / vnd an Stadt der

Vorbereitung/ vorher geseztem

FürstenLobe /

In folgenden Predigten erkläret

vnd publiciret

von

M. JOHANNE GEUSIO, Calense

Thuringo, p. t. Roslaviensi in Pastore & Ephoria

Ertenbergensis Adjuncto Seniore.

---

Zehna / bey Blasio Lobenstein/ 1645.

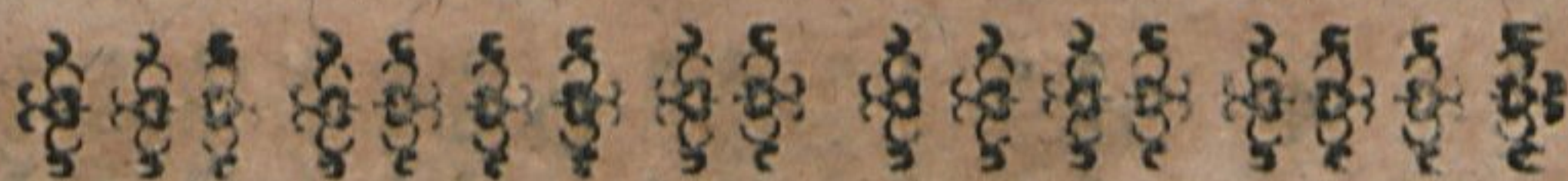


Dem Durchlauchtigen / Hochgebohrnen  
Fürsten vnd Herrn /

Herrn Ernsten / Herkogen zu  
Sachsen / Jülich / Cleve vnd Berg /  
Landgraven in Düringen / Marck-  
Graven zu Meissen / Graven zu der Marck  
vnd Ravensburgk / Herrn zu  
Ravenstein /

Meinem gnädigen Fürsten vnd  
Herrn.

Vnd J. J. Gn. Herkvielgeliebten  
Gemahlin :



Der auch Durchlauchtigen/Hochgebornen  
Fürstin vnd Frawen /  
Frawen Elisabethen Sophien /  
gebohrner vnd vermählter Herzogin zu  
Sachsen / Jülich / Cleve vnd Bergk/rc.  
gebornen Marggravin zu Bran-  
denburgk/Herkogin in Preuf-  
sen/rc.

Meiner gnädigen Fürstin  
vnd Frawen.

J. J. J. J. Gn. Gn.

dediciret vnd offeriret

dieses

zum Glückseligen/Fried-vnd Frew-  
denreichen Newen Jahre

in aller Demuth vnd

Unterthänigkeit

M. Johan Geusius,

## Vorrede.

In Apolo-  
geticis c. 39

**S** Mädtiger Fürst vñ  
Herz/wie auch gnädig-  
ste Fürstin vnd Fraw /  
Tertullianus, der alte Kirchen-  
Lehrer vermeldet in seiner  
Schutzrede / daß die Christen  
bald nach der Apostel Zeit vor  
des Kensors Heyl mit auffge-  
habenen oder ausgestreckten  
Händen vnd entblösten Häu-  
ptern zu **G D E E** dem All-  
mächtigen also geseuffzet vnd  
gebetet haben: Precamur ipsi,  
1. vitam prolixam. 2. Impe-  
rium securum. 3. domum tu-  
tam. 4. exercitus fortes. 5. se-  
natum fidelem. 6. populum  
probum. 7. orbem quietum,  
& quæcunque hominis & Cæ-  
saris vota sunt. Das ist: Wir  
wünschen ihme von Grund vn-  
sers



fers Herzen langes Leben/ sicher  
Reich/ festes Haus / tapffere  
Kriegsleute/trewe Räte/ from  
Voldk vnd gehorsame Vnter-  
thanen / ruhiges vnd sicheres  
Land / vnd was ein Mensch vnd  
ein Keyser ihme selbstē wün-  
schen mag. Dieser Wunsch kan  
in teutsche Reimlein also verfas-  
set werden:

5

Der Tertullianus vermelt  
in seiner Schukred wolgestelt/  
daß bald nach der Apostel Zeit  
gebeten hat die Christenheit  
mit ausgestrecketen Händen/  
vñ baarhåptig an allen Enden  
zu Gott dem HERRN alleweil  
auff solch Art / für des Keisers  
Hehl:

wir wünschen ihm langes Leben/  
sicher Reich vnd Haus darnebē:  
tapfer Kriegsheer/trewe Räte/  
from Voldk/Friede auff d Erdel/  
vnd was ein Mensch vnd ein  
Kaiser  
ihm selber wünschet im Eifer.

A 3 Gnä.

6 Gnädiger Fürst vnd Herr ist  
schaw /

auch gnädige Fürstin vnd Fraw /  
in der Christen Zusstapn ich tret /  
aniko mit meinem Gebet /  
nicht allein solch sieben Gaben  
wünsch ich / daß Ihr sie möcht  
haben /

sondern auch wünsch ich dar-  
neben /

daß ihr möcht bey ewrem Leben  
einen Leibes vnd Lands Erben  
sehen / vnd den Himmel erben.

Deme vnd dergleichen sollen bil-  
lich noch heut bey Tag alle from-  
me Christen vnd gottselige Bn-  
terthanen folgen / vnd für ihre  
Christliche Obrigkeit in allge-  
meiner Landesnoht fleißig bitten  
vnd beten / wie hierzu Paulus  
vermahnet in der 1 Epistel an  
Timotheum am 2 Cap. v. 1. So  
ermahne ich nu / daß man für al-  
len Dingen zu erst thue Bit-  
te / Gebet / Fürbitte vnd Danck-  
sa

sagung für alle Menschen / für  
die Könige / vnd für alle Obrig-  
keit / auff daß wir ein geruhli-  
ches vnd stilles Leben führen  
mögen in aller Gottseligkeit vnd  
Erbarkeit / denn solches ist gut /  
darzu auch angenehm für Gott  
vnserm Heylande. Welcher wil/  
daß allen Menschen geholffen  
werde / vnd zur Erkändtnis der  
Warheit kommen. Gott gebeut  
durch den wolversuchten vnd  
viel erfahrenen Propheten Jere-  
miam / daß die Kinder Israel / so  
die Feinde in die Babylonische  
Gefängnis mit genommen / vnd  
daselbst hin geschleppet hatten /  
soltten beten vor des Königes  
Heyl vnd die Stadt / inmassen  
wir lesen Jerem. am 29 Capitel  
v. 7. Suchet der Stadt Bestes /  
dahin ich euch hab lassen weg-  
führen / vnd betet für sie zum  
HERRN / denn wenns ihr wol  
gehet / so gehets euch auch wol.

A 4 Bnd

8 Und dis ist hochnötig vnd nützlich: Denn des Königs Hertz ist in der Hand Gottes / wie ein Wasserbach / vnd er lenckets vnd leitets / wohin er wil / Prov. 21 / 1. So betet / seuffzet vnd singet nun billich die ganze werthe / bedrängete Christliche Kirche mit allen nohtleidenden frommen Herten: Da pacem Domine in diebus nostris, quia non est alius, qui pugnat pro nobis, nisi tu Deus noster.

Verleih vns Frieden gnädiglich  
HERR Gott zu vnsern Zeiten /  
es ist doch ja kein ander nicht /  
der für vns köndte streiten /  
denn du vnser Gott alleine.

Gib vnserm Fürsten vnd aller  
Obrigkeit Fried vnd gut Regi-  
ment / daß wir vnter ihnen ein  
geruhlich vnd stilles Leben führen  
mögen in aller Gottseligkeit vnd  
Erbarkeit / Amen.

Item: Gott gib Fried in deinem  
Land

Lande / Glück vnd Heil zu allem 9  
Stande.

Vnd aus der Litaney: Allen Kö-  
nigen vnd Fürsten Fried vnd  
Eintracht geben. Unserm Kay-  
ser steten Sieg wider deine Fein-  
de gönnen. Unsern Landherren  
mit allen seinen Gewaltigen  
leiten vnd schützen. Unsern Lan-  
desfürsten vnd Landsfürstin bey  
deinem Wort im rechten Glau-  
ben erhalten. Ihnen ein S. Re-  
giment vnd langes Leben geben.  
Erhör vns lieber HERR GOTT.

Item:

Beschütz Herr unser Leib v. Gut/  
wend ab all Auffruhr / Krieg vnd  
Blut /

den Fürsten / Königen vñ Herrn  
gib Rath / daß sie ja recht regiern /  
auch daß sie halten Fried allzeit /  
sich hüten für Zwitteracht vnd  
Streit ;

As

Gib





## Erste Predigt.

Von eines frommen Für-  
sten Lob.

## Eingang.

Im Namen vnsers HERRN  
vnd Heylandes JESU  
Christi/ Amen!



Constantinus M.

Exordium  
generale.

ist der 37. Römische  
vnd der erste Christ-  
liche Kayser gewesen/ welcher  
zu einem Zeugniß seines  
Christlichen Glaubens vnd  
gott eligen Lebens/ ihme als  
lezet ein Evangelium Buch  
mit führen lassen / vnd als  
ein Vademecum stets bey  
sich gehabt; (wie irgends Ale-  
xander M. Iliada Homeri

2 6 in

12 in einem güldenen Kästlein  
mit sich genommen / wann  
er auff der Reise vnd in der  
Frembde gewesen / oder wie  
Scipio pœdiam Cyri von  
Xenophonte beschrieben /  
vnd des Nachts vnter sein  
Hauptküssen gelegt / daß er  
stracks Morgens frue hat  
darinne ein Particul vnd  
Stück lesen können.) Höchst-  
gedachter Constantinus M.  
hat auch das hochnöthige  
vnd nützliche Concilium zu  
Nicea halten lassen / darin  
318. hochgelehrte Bischöffe  
gewesen / vnd der Erzkäiser  
Arrius, welcher die wahre /  
vnd ewige Gottheit Christi  
verneinet hat / verdammet  
worden. Anno Christi 328.  
nunmehr vor 1317. Jahren.  
Ob



Obgedachter hochlöbliche 13  
Keyser hat auch geordnet  
vnd befohlen/ auff seine Ko-  
sten die Bibel abzuschreiben/  
vnd dieselbigen hin vnd wie-  
der in die Länder zu schicken  
vnd auszutheilen; Wie das  
Chronicon M. Johann. Ca-  
rionis hiervon meldet. Dieses  
sind alles hochlöbliche vnd  
denckwürdige Werck die ei-  
nem so frommen Fürsten vnd  
Keyser sehr wol anstehen.  
Mag daher wol heissen/ wie  
der weise Mann Sirach  
sagt: Das Werck lobt den  
Meister / vnd einen weisen Sir. 9, 24.  
Fürsten seine Händel. Ist  
das lob- vnd denckwürdig /  
das er die weit- vnd in der  
Welt hochberühmte Keyser-  
liche Haupt- vnd Residenz-  
A 7 Stadt

Stad Constantinopel, so  
 ist (leider) der Erbfeind des  
 Christlichen Namens der  
 Türck innen hat / erbawet /  
 die auch dannenhero nach  
 seinem glorwürdigsten Na-  
 men Constantinopolis ge-  
 nennet worden / so ist das  
 vielmehr lob- und merckwür-  
 dig daß er / als ein Christli-  
 cher Keyser / die heilige Stadt  
 Gottes / das ist / die Christli-  
 che Kirche / mit wahrem und  
 rechten Gottesdienst erbawet /  
 und vnter seinen Schus ge-  
 nommen vñ ausgebreitet. Kin-  
 der zeugen und Städte bes-  
 sern / macht ihme ein ewiges  
 Gedächtnis / sagt der weise  
 Mann Sirach : aber sich des  
 wahren Gottesdiensts wol  
 annehmen in der heiligen  
 Stadt

Pfal. 46, 5.

Sir. 41, 19.

Stadt Gottes der Christli- 15  
chen Kirchen / darin recht-  
gläubige Christen vnd wahr-  
re Kinder Gottes aus dem  
vnergänglichen Samen  
des heiligen Worts Gottes  
gezeuget vnd widergeböhren 1. Pet. 1, 23.  
werden / macht ihme ein weit  
herrlicher ja ewigwehrendes  
Lob vnd gedächtnis. Sol-  
ches hat nun / wie gedacht /  
ins Werck gesetzt offtgemein-  
deter hochlöbl. Keyser Con-  
stantinus, welcher neben der  
Pietät auch ein recht freyge-  
biger Herr vnd Fürst gewe-  
sen seyn soll / sonderlich gegen  
arme vnd dürfftige Leute /  
wie auch Kirchen vnd Schu-  
len / also / daß erliche / wiewol  
mit Vngrund / vorgeben / er  
habe dem Pabst ganz Itali-  
am,

am, vnd das halbe Keyser-  
thumb geschenecket: Den  
Gottesdienst wiederumb an-  
zurichten/ vnd bey der Poste-  
ritet fortzupflanzen/ hat er  
viel auffgewendet/ vnd keine  
Kosten gesparet. In vielen  
dergleichen Stücken haben  
wir auch einen so frommen/  
Christlichen vnd Gottseligen  
Prins an dem Durchleuch-  
tigē/ Hochgebornen Fürsten  
vnd Herrn/ Herrn Friderich  
Wilhelm/ Herkogen zu  
Sachsen/ Jülich/ Cleve/  
vnd Berg ꝛc. vnserm aller-  
seits genadigen Fürsten vnd  
Herrn/ welcher als ein rech-  
ter Landesvater nach Antre-  
tung seines Regiments sich  
des Fürstlichen Ampts/ vnd  
Landes Regierung/ väterlich  
sorgo

17  
Sorgfältig / treulich / vnnnd  
herzlich angenommen hat /  
also / daß er nicht alleine auff  
die weltliche Policiey ein  
Fürstliches auffichtiges Au-  
ge gehabt / wie das Regiment  
im Ihrer Fürst. Gn. Für-  
stenthumb vnd Landen mit  
Gottliebenden hochverste-  
digen Rathen vnd Beampt-  
ten möchte wolbestelt vnnnd  
versehen werden / sondern  
vnd zwar allermeist auff die  
liebe Kirche vnd Schuelen /  
wie die wiederumb floriren /  
vnd in Auffnehmen kommen  
möchten. Vnd demnach  
bey diesem so hochschädliche  
langwierigen vnnnd verder-  
blichen Kriegswesen viel Zer-  
ritzung mit eingerissen / als  
hat obgedachter hochermel-  
te.

detet vnser Gnädiger Fürst/  
 vnd Herr also bald nach an-  
 tretung seines Regiments  
 eine allgemeine Landes Visi-  
 tation, gleich seinen lieben  
 Vorfahren/ vnd dem auch  
 Durchleuchtigen/ Hochgebor-  
 nen Fürsten vnd Herrn /  
 Herrn Vater/ Fridrich Wil-  
 helmen Herkog zu Sachsen  
 Landgraff zc. der Chursach-  
 sen gewesenem administra-  
 torn hoch vnd Christmilder  
 gedächtniß/ so Anno Christi  
 1592 geschehen / in Kirchen  
 vnd Schulen angeordnet/  
 vnd ergehen lassen/ die auch  
 an den meisten vnd vornem-  
 bsten Orten / Gott Lob vnd  
 Danck/ glücklich vnd nutz-  
 bar vollbracht worden. All-  
 dieweil nun in so hochschäd-  
 liche

An. C. 1639.  
 16. Aug.

19  
lichen vnd sorglichen Kriß-  
läufften die Pietät vnd Gott-  
seligkeit in vieler Menschen  
Herzen erloschen / hingegen  
der Atheismus, vnd Epicu-  
reismus, welchen S. Paulus  
*ἀσωτία* nennet / das ist / Gott-  
losigkeit vnd schändliches  
ruchloses Leben vnd Wesen  
bey vielen Leuten sich allzu-  
sehr ereignet / vnd fast allent-  
halben mercken lest / daß es  
(leider) gehet nach dem Aus-  
spruch des Prophetē Hoseæ: *Hos. 4, 1 & 2*  
Es ist keine Treu / keine Liebe /  
kein Wort Gottes im Lande /  
(nemlich daß sie es hielten  
oder darnach thaten) sondern  
Gotteslästern / Liegē / Mor-  
den / Stehlen vnd Ehebre-  
chen hat vberhand genom-  
men / vnd kömpt eine Bluts-  
schuld

schuld nach der andern. Vnd  
 den Worten S Pauli: Offen-  
 bar sind die Wercke des Flei-  
 sches/ als da sind Ehebruch/  
 Hurerey / unreinigkeit /  
 Unzucht/ Abgötterey/ Sau-  
 berey/ Feindschafft/ Hader/  
 Neid / Zorn / Zank / Zwi-  
 tracht/ Motten/ Haß/ Mord/  
 Sauffen/ Fressen/ vnd der-  
 gleichen. Als hat in reiffer  
 Betrachtung dessen hochge-  
 dachter vnser lieber Landes-  
 fürst mit Zuziehung vnd  
 Rath seiner Geistlichen vnd  
 Politischen Räte/ wie auch  
 auff Gutachten des wollob-  
 lichen Consistorii vnd gan-  
 zen H. Ministerii, gleich an-  
 dern hochlöbl. Fürsten von  
 Sachsen (namelich Herzog  
 Ernsts Fürstl. Gnaden) eine  
 pra-



praxin Catecheticam, oder 21

Catechismus Schule / zu  
samt einer allgemeinen In-  
struction vnd Unterricht /  
wie nemlich in Ihrer Fürstl.  
Gnaden Fürstenthumen vñ  
Landen einfältige so wol alte  
als junge Leute im Christli-  
chen Glaubē vnd rechtschaf-  
fener Pietät aus dem heiligē  
Catechismo B. Lutheri vñ  
terwiesen werden könnten vnd  
sollten / gnädig angeordnet /  
vnd durch ihren GeneralSu-  
perintendenten vnd Hoff-  
prediger D. Martinum Ca-  
selium in öffentlichen Druck  
verfertigen vñnd ausgehen  
lassen: Welches fürwar ein  
hochnöhtiges vnd Christli-  
ches Werk ist / so iederman /  
der es mit dem Auge seines  
Ges

A. C. 1642.  
publicirt.

16. August.  
1643.

Aug. Epist.  
119. c. 28.

Gemüts / vnd Hebens recht  
ansihet / erweget vnd be-  
trachtet / lobē / vnd ihme nicht  
anders / als wol gefallen las-  
sen muß. Darvon billich die  
Wort Augustini können  
gesagt vnd gebraucht wer-  
den: Quæ non sunt contra  
fidem, neque contra bonos  
mores, & habent aliquid ad  
exhortationem vitæ melio-  
ris, ubicunque institui vi-  
demus, vel instituta cogno-  
scimus, non solum non im-  
probemus, sed etiam lau-  
dando, & imitando secte-  
mur, das ist / welche Dinge  
nicht sind wider den Glau-  
ben noch gute Sitten / vnd  
haben etwas zur Vermah-  
nung eines bessern Lebens /  
wo die auch mögen angeorda-  
net

net/gesehen oder erkant wer= 23  
den / die sol man nicht allein  
nicht tadeln oder schelten /  
sondern vielmehr loben /  
nachfolgen/vnd in kein Ver=  
geß stellen. Weil nun ge=  
dachte Catechismus Schule  
dienet zur Erbauung in vn=  
serm Christenthumb / vnd  
zur Ermahnung vnd Auff=  
munterung zu einem bessern  
Leben/ auch nicht heimlich in  
vnseren Kirchen vnd Schu=

len eingeschlichen / sondern  
nach sattsamer Durchsehung  
vnd Prüfung eines Wolehr=

würdigen Consistorii, vnd  
der Herrn Superintenden=

ten in gehaltenen Synodis  
vor rein vnd Schriffmässig  
erkant/ als ist sie auch ohne  
einiges Widersprechen von  
dem

den Pfarrherrn vnd Schul-  
 dienern im ganken Fürsten-  
 thumb sampt vnd sonders  
 angenommen / vnd concio-  
 nibus solemnibus solemniter  
 commendiret , vnd in  
 alle Kirchen vnd Schulen  
 dieses Fürstenthumbs vnd  
 Landen introduciret wor-  
 den. Der allmächtige / all-  
 wissende vnd ewige Gott ge-  
 be vnd verleihe hierzu seine  
 vnaussprechliche Gnade /  
 vnd heiligen Geist / daß sol-  
 ches wolangefangenes vnd  
 wolgemeyndtes Christliches  
 Werck gereiche zu seines  
 Allerheiligsten Glorwürdig-  
 sten Namens Lob / Ehr  
 vnd Preis / männiglich zur  
 Erbauung in seinem Chri-  
 stenthum / zur Besserung vn-  
 sers

fers sündhafftigen Lebens 25  
vnd Wandels / vnd denn zu  
vnsrer aller Seelen Heil /  
Wolfarth vnd Seligkeit /  
durch Jesum Christum den  
himmlischen Doctor vnd  
Lehrmeister Amen! Diese  
hohe Wolthaten zu erlan-  
gen / wollen wir in wahrer  
Herkens Andacht beten ein  
gläubiges Vater vnsrer.

Der Text /

Welcher zur commendation  
dieses Wercks von dem Wohlöbl.  
Consistorio vns ist an die Hand  
gegeben worden / wird beschrie-  
ben 2. Chron. am 17. c. à v. 3. us-  
que ad 14. mit folgenden

Worten :

Vnd der HERR  
war mit Josaphat /  
B denn

denn er wandelte  
in den vorigen Be-  
gen seines Vaters  
Davids / vnd such-  
te nicht Baalim /  
sondern den GOTT  
seines Vaters / vnd  
wandelte in seinen  
Geboten / vnd nicht  
nach den Wer-  
cken Israel / dar-  
vmb bestetigte ih-  
me der HERR das  
Königreich / etc.

Con-

Concio prima vber 27

diesen Text: De boni principis delineatione seu descriptione, von dem wahren Abconterfect oder Beschreibung eines frommen Fürsten.

Erklärung.

**F**romme/ Christliche vnd Gottselige Obrigkeit hat ihr Gehege vnd Lob in der heiligen Göttlichen Schrift/ daß sie von Gott verordnet sey zum Regiment/ wie Assa vnd Josaphat, von welchen geschrieben stehet / daß sie seynd Könige worden / so von Gott dem HERRN/ vnd durch sein allein weises vnd genädiges Geschick vnd Verordnung geschehen / denn der HERR war mit Josaphat, daß S. Paulus vnd Petrus recht sagen: Wo eine Obrigkeit ist / die ist von Gott verordnet. Vnd der weise Mann

Rom. 13, 1a

1. Pet. 2, 13.

Philo in seinem Regentenbuche /  
 so er Sapienciam nennet / vnd der  
 Obrigkeit vorgeschrieben hat /  
 redet Kaysen / Könige / Fürsten  
 vnd Herrn / ja alle Obrigkeiten /  
 Sap. 6, 4. 5. also an / vnd spricht: Euch ist O-  
 brigkeit gegeben vom HERRN /  
 vnd die Gewalt vom Höchsten /  
 welcher wird fragen / wie ihr  
 handelt / vnd forschen / was ihr  
 ordnet / denn ihr seyd seines  
 Reichs Amptleute: So stehet  
 auch im Ps. des Königes Da-  
 uids: Ich hab gesagt / spricht der  
 HERR: Ihr seyd Götter vnd  
 Exod. 22, 9. allzumal Kinder des Allerhöch-  
 sten. Plutarchus nennet magi-  
 stratum imagines & viva simul-  
 lachra Dei in hisce terris, das  
 ist / Gottes Ebenbild vnd Stad-  
 halter. An der von Gott ver-  
 ordneten lieben Obrigkeit aber  
 ist nun das das allerhöchste / nö-  
 tigste / gloriwürdigste / ja alle  
 nützlichste die wahre Pietät vnd  
 Furcht

Psal. 82, 6

Exod. 22, 9.



Furcht Gottes / oder die Theo-  
 logische Weisheit vnd Klug-  
 heit / wie dergleichen bey Assa  
 vnd seinem Sohne Josaphat ge-  
 funden wurde. Principis enim  
 est virtus maxima, nosse Deum,  
 i. e. Das ist eines Fürsten höch-  
 ste Tugend / daß er Gott kenne.  
 Principi non aliter sapientia  
 necessaria, quam homini ani-  
 ma, sagt Plato: Einem Fürsten  
 ist die Weisheit so nöhtig / als  
 einem Menschen die Seele. Das  
 ist aber die höchste Weisheit /  
 welche bestehet in wahrem Er-  
 kenntnis Gottes vnd seines lieben  
 Sohns Jesu Christi / vnd der  
 wahren Pietät vnd Gottselig-  
 keit. Pietas enim est verus orna-  
 tus Imperii, sagte Keyser Theo-  
 dosius, welcher auch der fröm-  
 sten vnd gottseligsten Fürsten  
 vnd Keyser einer gewesen ist.  
 Solch ornamentum pietatis  
 wurde gefunden bey Assa vnd

Duo circa  
 bonum ac-  
 piū princi-  
 pem obser-  
 vanda: 1. ve-  
 ra in Deum  
 pietas.  
 2. ejusdem  
 maxima  
 utilitas.

1. Reg. 15. 12.

seinem Sohne Josaphat / welcher ein sehr frommer vnd gottfurchtiger König vnd Fürst gewesen / wie auch sein Vater Assa insonderheit / von welchem das Buch der Könige Meldung thut / vnd sagt : Assa thet was dem HERRN wolgefiel / wie sein Vater David / vnd thet die Hurer aus dem Lande / vnd thet ab alle Götzen / die seine Väter gemacht hatten. Dergleichen Lob hat auch sein Sohn Josaphat / von dem geschrieben stehet in vnserm vorhabenden Text : Vnd der HERR war mit Josaphat / denn er wandelte in den vorigen Wegen seines Vaters Davids / vnd suchte nicht Baalim / sondern den Gott seines Vaters / vnd wandelte in seinen Geboten / vnd nicht nach den Wercken Israels / das ist / Josaphat handelte nicht nach den grewlichen Sünden vnd schändlichen Abgöttereyen

renen der Kinder Israel / so immer hingen an Baal / vnd ver-  
hureten sich an desselben Götzen.

Hiermit wird Josaphats / des Königs in Juda / Pietät vnd Gottseligkeit oder das Vertrauen auff den einigen wahren Gott beschrieben / da wir zu sehē:

I. Auff seinen Namen / der da ist vnd heisset Josaphat / welches Wort so viel bedeutet als Dominus Judex, (sc. est) der HERR ist mein Richter. Es hat aber Assa seinem Sohne diesen Namen nicht ohne sonderbaren Bedacht gegeben / sondern

Damit er vors i. Gott die Ehre geben vnd sein Bekändtnis thun wollen / als wolte er sagen / Gott ist dennoch mein Richter / sintemal er mich nicht alleine von meinen Feinden (mit welchen er wol in die 20 Jahr vnd drüber zu Felde gelegen / vnd mit ihnen zu streiten gehabt ) erret-

B 4

tet /

31

Pius Rex  
Judæ de-  
scribitur:  
1. à nomine  
proprio  
Josaphat,  
quod no-  
men est:  
2. genuina  
confessio.

tet / sondern auch mein Königreich auff's neue bestetiget / in dem er/ als der dator & hospitor liberorum, mir einen jungen Sohn aus sonderbahren Gnaden gegeben vnd bescheret hat/nemlich den Josaphat/welcher an meine Stadt / als der StulErbe/ wird Rex & Judex, König vnd Richter seyn / das Königliche Scepter in seine Hand / vnd die Reichsverwaltung wider meine vnd seine Feinde auff sich nehmen. Pranget also gleichsam Assa mit diesem Namen/den er seinem Sohne Josaphato gegeben/ oder wie der alte Kirchenlehrer Chrystomus wil/thut mit diesem Namen sein Bekendtnis / vnd gibt Gott dem Oberhoffrichter curiæ & aulae coelestis die Ehre.

**Chrysoft.**  
in c. l. Mat.  
Hom. 7.

2.  
**Officiū Ju-**  
**dicis con-**  
**cernens**  
**commo-**  
**nefactio.**

Bors 2. wil Assa/ der parens oder Vater/ mit diesem Namen seinen Sohn Josaphat seines  
Richt-

Richterampts erinnern (juxta  
illud: Conveniunt rebus no-  
mina sæpè suis) daß er solte in  
künfftigen seyn Judex Domini,  
oder Judex Domino, des HERRN  
Richter oder Gottes Stadthal-  
ter/Amptmann/ oder Præsident  
des göttlichen Hoff- vnd Cam-  
mergerichts auff Erden / der die  
Leute richte vnd regiere mit Ge-  
richt vnd Gerechtigkeit/vnd dar-  
ben in aller Gottseligkeit Gott  
den HERRN allezeit für Augen  
habe/vnd als den Obersten Rich-  
ter fürchte / wie im folgenden  
19 Capitel des 2 Buchs der  
Chronick v. 6 & 7 zu lesen / daß  
Josophat eine ernste Vermah-  
nung thut an seine Richter vnd  
Amptleute: Sehet zu/ihr Rich-  
ter/was ihr thut/denn ihr haltet  
das Gerichte nicht den Men-  
schen / sondern dem HERRN /  
vnd er ist mit euch im Gerichte:  
Darumb lasset die Furcht des  
B 5 HERRN

Exod. 18, 27

Psal. 2, 10

HERRN bey euch seyn / vnd hütet euch / vnd thuts: Denn bey dem HERRN vnsern GOTT ist kein Vnrecht noch Ansehen der Person / noch Annehmen des Geschencks. Eben auff den Schlag redet auch Jethro / Moyses Schweher / zu Moysen / als ihm die Amptsverrichtung vnd Regierung zu schwer fürfallen wolte / vnd spricht: Sihe dich vmb vnter allem Volck nach redlichen Leuten / die Gott fürchten / warhafftig / vnd dem Geitze feind sind / die setze vber sie / daß sie das Volck allezeit richten. Das wil König David / wenn er spricht: Lasset euch weisen ihr Könige / vnd lasset euch züchtigen ihr Richter auff Erden / dienet dem HERRN mit Furcht / vnd frewet euch mit Zittern / küisset den Sohn / daß er nicht zürne / vnd ihr vmbkommet auff dem Wege / c. Josaphats pietät vnd  
Gott.

Gottseligkeit mahlet nicht allei-  
 ne ab sein auffgegebener Name/  
 sondern es bezeuget auch die  
 That vnd das Werck an ihme  
 selbstem/ vnd hat den Namen mit  
 der That / daß er nicht allein ein  
 Richter heist vnd genant wird/  
 sondern auch ein recht frommer  
 Fürst vnd Regent gewesen ist;  
 Wie denn von ihme in vnserm  
 Text geschrieben steht: Er wan-  
 delte in den vorigen Wegen sei-  
 nes Vatters Davids/ vnd suchte  
 nicht Baalim: Diese Wort be-  
 schreiben Josaphats pietät auff  
 zweyerley Weise: 1. Was er ge-  
 than. 2. Was er ernstlich ge-  
 mieden vnd unterlassen: Denn  
 einmahl siehe von ihme/ daß er  
 gewandelt in den vorigen We-  
 gen seines Vatters Davids/ vnd  
 gesucht den Gott seines Vaters/  
 vnd gewandelt in seinen Gebo-  
 ten. Das Wörtlein/ welches in  
 der Grundsprache zu finden/ so

35

II.  
 à re seu fun-  
 ctione &  
 officio.

καὶ ἵεσιν  
 καὶ κατ'  
 ἄριστον.

777

B 6 die

die LXX. Dolmetscher oder Interpretes ὁδὸς nennen / bedeutet nach Art der Sprache vitæ genus, consuetudinem & mores, wie einer sich bezeuget / vnd verhält in seinem Leben / Sitten vnd Wandel / vnd wird hiermit angezeugt / wie Josaphat sich verhalten habe in seinem ganzem Leben / auff was für Wegen er sich finden lassen / daß er nemlich gewandelt in den Wegen / in viis illis primis Davidis, patris sui, ἐν τοῖς πρώτοις, wie es die LXX. Interpretes gegeben haben / das ist / Er hat gelebt vnd sich verhalten wie sein Anherr vnd Vater David / da er ein frommer / Gottseliger König gewesen ist / bestendig in der Lehre vnd Furcht Gottes / der wahren Religion vnd Gottesdienst mit Mund vñ Herzen zugethan / heilig vnd vnsträfflich im Leben vnd Wandel / ehe er den Ehebruch mit

Bat.



Batseba/vñ den Mord an ihrem  
Mañ/dem Bria/ begangen hat/  
vnd werden gleichsam alhier mit  
diesen Worten auch die Sün-  
de Davids/ so er in seinem Al-  
ter vnd letzten Zeiten gethan/  
verdeckt vnd verhüllet. Wie  
nun David anfangs ein from-  
mer vnd gottfürchtiger König  
gewesen: Also war auch Josa-  
phat pius & fidelis in religione  
vera & irreprehensibilis in mo-  
ribus & vita. Diese Unschuld  
vnd Frömmigkeit sollen wir ver-  
stehen per primas vias Davidis,  
durch die ersten Wege Davids/  
in welchen Josaphat auch ge-  
wandelt hat.

Vors 2. wird von ihme ge-  
meldet/ daß er nicht gesucht Baa-  
lim, sondern den Gott seines  
Vatters / h. e. non quæsiuit  
Baal seu Idola, i. e. non fiduci-  
am posuit in idolis seu Baal;  
quærere enim Deum alium est

B 7 opem

opem ejus implorare ; Daher  
 hats der vulgatus recht gegeben/  
 non speravit in Baalim, vnd die  
 LXX. interpretes habens also  
 vertirt :  $\sigma\kappa$  ἐξεζητήσεν τὰ εἰ-  
 δωλα, da sie an statt des Hebrei-  
 schen Wörttleins  $\text{העב}$   
 haben τὰ εἰδωλα. Baal aber be-  
 deutet in gemein bey den He-  
 breern Dominum, maritum,  
 præsidem ; aber allhier vnd an  
 diesem Orte heist es vnd bedeutet  
 Deum tutelarem, einen Gott/  
 der einen schützet vñ handhabet/  
 hat also Josaphat sein Vertrauē  
 nicht gesetzt auff Baalim, son-  
 dern auff den einigen wahren  
 Gott / auff welchen sein Vater  
 auch gehoffet vnd sich verlassen  
 hat / der ihn auch allein erhören/  
 schützen vund erhalten könne.  
 Dis sollen ihnen auch alle from-  
 me/gottselige Fürsten zur Nach-  
 folge lassen gesagt seyn / daß sie  
 den einigen/ wahren Gott vor  
 ih.

ihren Schutzherrn vnd Rückhal- 39  
ter achten / vnd ihme allein kün-  
lich vertrauen.

Was hat aber der fromme II.  
vnd gottselige König Josaphat De maxima  
vor Nutz von seiner Pietät vnd pietatis u-  
Gottseligkeit? Antwort: Gar tilitate.  
sehr grossen vnd vielfaltigen  
Nutz.

I. Commendationem & en-  
comium, herrliches Lob/Würde  
vnd Ehre bey den Leuten vnd der  
ganken Posterität: Wie denn  
Gott der H. Geist dis vnd der-  
gleichen Lob hat durch die Got-  
tesgelehrten Männer hin vnd  
wieder in der H. Schrift auff-  
zeichnen lassen / solches in vnd  
zum ewigen Gedächtnis zu be-  
halten: Vnd ist Josaphat einer  
vnter den frommen vnd berühm-  
ten Fürsten vnd Königen ge-  
wesen. Denn des Gerechten sol Psal. 112. 6  
nicht vergessen werden. Vnd ist  
das nicht alleine rühmlich / son-  
dern

dern auch frommen Regenten  
 sehr tröstlich vnd erfreulich/das  
 Gott ihren Namen in seinem  
 Munde vnd in seiner Feder mit  
 Ehren führet. Daraus denn fol-  
 get / daß gottselige Regenten /  
 frome Fürsten vnd Könige auch  
 Gott der HERR in sein Buch /  
 das ist/in seine allmächtige/gött-  
 liche Hände angezeichnet vnd  
 angeschrieben hat/ ja dem Buch  
 des Lebens zum ewigen Ge-  
 dächtnis einvorleibet / vnd mit  
 der schönen Rubrick des Blutes  
 des Bundes immatriculiret. ,  
 daß sie niemand aus GOTTES  
 Hand wird reissen oder ausle-  
 schen können. Derowegen fre-  
 wet euch ihr gottseligen Fürsten/  
 daß ewre Namen angeschrieben  
 sind droben im Himmel / nach  
 dem tröstlichen Spruche Christi  
 des HERRN vnd Herzogs des  
 Lebens. Lieblich vnd schöne/  
 reich vñ gewaltig seyn ist nichts/  
 ei

Esa. 49, 16.

Joh. 10, 28.

Luc. 10, 20.

einen frommen Fürsten / der Gott  
fürchtet / sol man loben. Dignū  
enim laude virum ( ac princi-  
pem ) Musa vetat mori. Des  
frommen Kaysers Theodosii  
Hoffprediger Agapetus sagte:  
Super omnia, quæ regnum præ-  
clara habet, pietas, illud Numi-  
nisque divini cultus exornat.

Der II. Nutz ist Dei præ-  
sencia ac presidium, Gottes sein  
väterlicher Schutz vnd Gegen-  
wart / darvon im Text stehet:  
Vnd der HERR war mit Josaphat.  
Das ist / der HERR gab  
Macht vnd That zu Josaphats  
Fürnehmen vnd Beginnen / glück-  
lichen Fortgang zu alle dem / das  
er anfieng / daß es muste wol ge-  
rahten / Gott war mit ihm in al-  
le seinem Thun vnd Wercken.  
Vnd daß eines Mannes Fürha-  
ben fortgehe / so pflegen wir ihme  
zu wünschen: Dominus tecum,  
item: Dominus vobiscum, &  
cum

cum spiritu suo. Wo aber der  
 HERR nicht mit im Spiel ist/so  
 hat ein Ding keinen glücklichen  
 Fortgang/ ja es gehet wol ganz  
 zurücke vnd plözlich zu Grunde/  
 wie zu sehen an Sauls Regi-  
 ment vnd Königreich / als an-  
 fangs der HERR mit ihm war/  
 so stund es wol vmb ihn / daß er  
 ein feiner König war / als aber  
 der HERR von ihm wiche / war  
 es vmb ihn geschehen / daß sein  
 Königreich muste auff David  
 fallen/ hingegen Saul vnd sein  
 ganzes Geschlechte vntergehen.  
 Tröstlich ist/daß im Text stehet:  
 Vnd der HERR war mit Josaphat.  
 Ubi Dominus Jehovah,  
 ibi omnia sunt dona ac bona,  
 & ibi nihil periculi. Mit diesem  
 Worte richtet auff vnd stärcket  
 der Engel Gabriel die Mutter  
 Gottes Mariam/ sagende: Ge-  
 grüßet seyst du Holdselige / Do-  
 minus tecum, der HERR ist mit  
 dir.

Psal. 127, 1.

1. Sam. 9, 15.

c. 10, 1.

c. 11, 14.

Act. 13, 21.

1. Sam. 13, 13.

c. 15, 26. &amp; 28.

c. 16, 14.

c. 18, 9.

2. Sam. 21, 9.

Psal. 3, ult.

Esa 41, 10.

Psal. 91, 14.

&amp; 15.

Zach. 2, 10.

Psal. 23, 4.

Psal. 118, 6.

Rom. 8, 31.

Luc. 1, 28.

dir. Die Freunde vnd Nach- 43  
barn / so bey der Beschneidung  
Johannis des Täuflers gewe-  
sen / verwundern sich ob dem/  
was sie gehört vnd gesehen / vnd  
sagen: Was meynst du / wil aus  
dem Kindlein werden? dann die  
Hand des HERRN war mit  
ihm. Zur Zeit eines grossen Erd-  
bebens rufften die Christen zu  
Antiochia einander getrost zu: *Lue. 1, 68.*  
*State, Christus nobiscum.* Dis  
haben oft gewünschet vnd be-  
gehret fromme Fürsten vnd Kö-  
nige. *Gloriosissimus ac beatissi-  
mus Rex Sveciæ, GUSTAVUS  
ADOLPHUS,* führte das loco  
*symboli: Deus Nobiscum.*  
*B. Bernhardus, Dux Saxonix,*  
dieses: *Jesu Salvator adjuva-  
nos,* Jesu / du Heyland der  
Welt / hilf vns / vnd weiche mit  
deinem Schutze ja nicht von  
vns. So können fromme Re-  
genten getrost vnd beherzt seyn /  
wenn

ber  
so  
en  
nz  
de/  
gi-  
an-  
ar/  
ber  
ber  
war  
sein  
vid  
sein  
hen.  
het:  
osa  
ah,  
na,  
esem  
rket  
utter  
Ge-  
Do-  
t mit  
dir.

wenn der HERR mit ihnen ist/  
 vnd sie auch den gerne bey sich  
 haben vnd wünschen / den Im-  
 manuel / den Gott mit vns / das  
 es heist / wie der Mann Gottes  
 Mosfes sagt: Deus nobiscum,  
 state & videte magnalia DEI.  
 Ingleichen König David: Do-  
 minus exercituum nobiscum.

Esa. 7. 14.

Exod. 14. 13

Ps. 46, ult.

Der III. Nutz ist Regni  
 confirmatio & stabilimentum,  
 die Bestetigung des König-  
 reichs/wie im Text stehet: Dar-  
 umb bestetigte ihm der HERR  
 das Königreich / das es nemlich  
 nicht auff einen andern / irgend  
 seiner Feinde einen kommen /  
 sondern das es bey ihme verblei-  
 ben solte. Wenn einer zu einem  
 Ampte die Bestetigung oder  
 confirmation hat / so darff er  
 sich leicht nicht befahren / das er  
 von dem Ampte abgesetzt oder  
 verstoßen werde: Also hatte  
 nun Gott der HERR König Jo-  
 sa-



saphats Reich bestetiget / vnd den  
frommen König so feste dahie-  
nein gesetzt / daß er sich keines  
Weges zufürchtē oder zubefah-  
ren / er werde von dem Reich  
verstossen / wie irgēd Saul vnd  
andern geschehen ist / solches  
alles hatte nun Josaphat nicht  
ihme selbst oder seiner Macht  
zuzuschreiben / sondern alles dem  
starcken allmächtigen Gott zu  
danken / welcher vorher alle sei-  
ne vnd des Reichs Feinde vnter-  
gedruckt vnd vertrieben : daß es  
heißt / wie der fromme Lehrer Ba-  
silius sagt : Dominus reges fa-  
cit & evertit , & nulla est pote-  
stas , nisi à Deo constituta , ser-  
vaturque non per multam vir-  
tutem , sed per divinam gratiã.  
Das ist / der HERR setzt vnd  
entsetzt Könige / vnd ist keine Ge-  
walt noch Obrigkeit ohne von  
Gott geordnet vnd bestetiget /  
vñ wird nicht durch grosse Krafft  
vnd

vnd Gewalt sondern durch Göttliche Gnade erhalten/ daher der Prophet Daniel sagt: der HERR hat Gewalt vber die Königreiche auff Erden/ vnd gibt sie wem er wil / sonderlich den Gottfürchtigen vnd Demütigen/ wie er wol ehe gar geringe Leute zu solchen Digniteten erhoben. Agathocles sol eines Töpffers Sohn gewesen seyn / in gleichen Aurelianus geringer Ankunfft; Maximinus & Justinus sollen etwa Hirten gewesen seyn / aber hernach durch ihre Tapfferkeit vnd das Glück des Kriegs so hoch gestiegen/ daß sie Kaysersliche Hoheit erlanget / wie das Chronicon Carionis hiervon meldet ; an diesem ist erfüllet was Maria in ihrem magnificat sagt / Luc. i. v. 52. Er stößet die Gewaltigen vom Stul/ vnd erhebet die Elenden. Est enim Deus, wie Philippus Cominaus

Confer Ps.  
 113. v. 5. &  
 seq.

naus

næus sagt: à quo salus regno-  
rum omnium & incrementum  
& occasus & initia dependent.

47

IV. Munerum oblatio seu  
donum atque tributum, Ge-  
schencke vnd Gaben. Vnd ganz  
Juda brachte König Josaphat  
Geschencke/ vnd die Philister  
brachtē Josaphat Geschencke ei-  
ne Last Silbers/ vnd die Araber  
brachten ihm 7000. vnd 700.  
Widder/ 7000. vnd 700 Böcke.  
Die Vnterthanen verehrten  
ihren König nicht allein mit  
schuldigem Gehorsam/ sondern  
sie bezeugten auch mit freywilli-  
gen Geschenken vnd muneribus  
ihre Liebe vnd Vnterthänigkeit  
gegen ihren König/ vnd das the-  
ten sie jährlich/ daß sie ihr ordi-  
narium tributum ratione sub-  
jectionis declarandē, ihrem Kö-  
nige gutwillig lieferten vnd  
brachten. Auch den ausländi-  
schen Königen den Philistern  
vnd

vnd Arabern / so sonsten der  
 Kinder Israel vnd Juda abge-  
 sagte Erzfeinde waren / ist auch  
 Josaphat ein pavor & terror,  
 ein Furcht vnd schrecken / daß sie  
 kommen / vnd sich vor Josaphat  
 demütigen / erkennen ex libera  
 subjectione superioritatem,  
 vnd wollen sich mit einer Last  
 Silbers vnd einer grossen Men-  
 ge Viehe bey dē Könige insinui-  
 ren, vnd ihn zu ihrer Gnad vnd  
 Gunst damit verehren vnd be-  
 schencken. Denn vorzeiten ist  
 die Münze oder das Gelt nicht  
 so gemeine gewesen / so hat mans  
 auch nicht so hoch geachtet / wie  
 heutben Tag / da alle Welt mehr  
 nach Gelt vnd Golde / als nach  
 Gotte / trachtet / vnd thut man-  
 cher gros Vnrecht vmb Geldes  
 willen / sondern der Leute Ver-  
 mögen vnd Reichthumb hat  
 meistestheils in Viehe bestandē /  
 wie auch zu sehen bey dem Patri-  
 ar-

archen Jacob / der seine Schaff-  
heerden hatte / daher hat das la-  
teinische pecunia den Namen  
à pecude, vnd ist das Viehe an  
statt ihres Geldes vnd ihrer  
Baarschafft geachtet worden.  
Dannhero bringen nun die  
Araber dem Könige Iolaphato  
viel Viehes. Hier heist es: Weñ  
Gott dem HERRN eines Men-  
schen Wege wol gefallen / so  
macht er auch mit ihme eins sei-  
ne Feinde. Exempel haben wir  
an Laban vnd Jacob / item an  
Jacob vnd Esau. Alle Untert-  
thanen sollen hierbey dis mer-  
cken / daß sie ihrer Obrigkeit auch  
den gebührenden Zinsgroschen  
geben vnd lieffern nach der Lehre  
Christi: gebet dem Keyser / was  
des Keyfers ist / vnd S. Pauli, so  
gebet Jedermann was ihr schul-  
dig send; Derohalben müffet  
ihr auch Schos geben / als die  
solchen Schutz sollen Handha-  
ben;

49

Gen. 32, 5.

& 10.

C. 33, 80

Gen. 37, 59

C. 33, 40

Matt. 22, 21

ben; Denn sie ist Gottes Dienerin eine Rächerin vber die so böses thun. Doch soll in tribut vnd Schatzungs fodern eine Masse gehalten werden / nach des gütigen Kaysers Tyberii verslein: Boni pastoris est tondere pecus, sed non deglubere. Damit den armen Vnterthanen / zumahl in so kummerlicher schweeren Zeit / das Fell nicht gar vber die Ohren gezogen / vnd sie zu Grunde enervirt vnd verderbet werden.

Ein guter Hirte die woll nimpt ab /

zeichnet aber nicht das Fell gar ab / so sol mit Mas die Obrigkeit / auch schätzen ihre arme Leut / auff daß sie können geben mehr / des wird sie haben Nutz vñ Ehr. Das Gegenspiel ist auch dem principi selbstn sehr schädlich vnd nachtheilich / Princeps enim suos subditos eviscerans homicida

cida est suæ dignitatis. Vnd  
misfelt Gott dem HERRN/  
wils auch nicht vngestraft las-  
sen/wie zulesen bey dem Prophe-  
ten Amos: darumb weil ihr  
die Armen vnterdrückt vnd  
nemet das Korn mit grosen La-  
sten von ihnen/ so solt ihr in den  
Häusern nicht wohnen / die ihr  
von Werckstücken gebawt habt.  
Doch haben sich vnserer Vnter-  
thanen in Ducatu Altenbur-  
geni vber die Gebür nicht zu-  
beschweren an so milden/from-  
men/vnd gedultigen Fürsten/  
welcher von Herzen gerne wolte  
vnd sehe/ daß seine arme Vnter-  
thanen bey einem Stück Brote  
blieben/wenn nur das schädliche  
weit vmb sich fressende Kriegs-  
wesen thäte/ so meistentheils al-  
les verzehret vnd hinweg-  
nimpt / es ist kein Zweifel  
ihrer Fürstl. Gnad. Vnter-  
thanen würden vnter ihren  
C 2 Schatz

57

Rolandus  
de valle  
consil. 7.  
Amos. 5, 11.  
c. 2, 6.  
c. 3, 10. & 11.

Dan 4. 7.

Die  
e so  
but  
eine  
nach  
erii  
on-  
ere.  
tha-  
cher  
nicht  
vnd  
ver-  
mpt  
e ab/  
t/  
t/  
mehr/  
Ehe.  
dem  
blich  
nim  
omi-  
cida

Schattenbaum vnd umbracu-  
lo bald vnd leicht mit der Hülff-  
fe Gottes wiederumb in ein  
Auffnehmen vnd besseres Ge-  
denen kommen / nur der liebe/  
edele/vnd langgewütschte/gül-  
dene Friede mangelt/ von wel-  
chen Salustius gesagt: coneor-  
diâ parvæ res crescunt, discor-  
diâ maximæ dilabuntur: das  
haben die beyden wollöbl. Für-  
sten von Sax. Christmilder Ge-  
dächtnis Casimirus & Ernestus  
senior, fratres zu Coburgk vnd  
Eisenach auff ihrem Gepräge  
oder Münze also ausgesprochē:  
Friede erneert / Unfriede ver-  
zehrt. Mit solchem nutzbar  
vnd hochnötigen prophan Frie-  
de/ ist gleich Josaphat von Gott  
den Stifter/Geber vnd Schen-  
cker des Frieden begnadet vnd  
begabet gewesen / daher fol-  
get nun.



V. Pacis & tranquillita-  
tis condecoratio & ornamen-  
tum, stolze Ruhe vnd guter  
Friede in regno, Republ. & po-  
litia, wie im Text stehet: vnd es  
kam die Furcht des HERRN  
vber alle Königreiche in den  
Länden/ die vmb Juda her wa-  
ren/ daß sie nicht stritten wieder  
Josaphat. Der HERR ist's /  
welcher den ausländischen Kö-  
nigen vnd Fürsten eine Furcht  
einjaget / wie der Text meldet /  
die Furcht des HERRN kam  
vber sie/ daß sie sich fürchten vnd  
entsetzen für Josaphat also gar /  
daß sie nicht getraweten einen  
öffentlichen Krieg wieder ihn an-  
zufahren; viel weniger nauszu-  
führen. Dis ist nun eine grosse  
Genade vnd Gabe Gottes ge-  
wesen / daß sie zur Zeit Josa-  
phats haben gehabt / bonam  
constitutam Remp. & pacem  
auream, vñ haben keine Waffen

der Feindschafft dürffen fürch-  
 ten/wie vorher bey seines Vaters  
 Assa zeiten/da vber 20 Jahr  
 vnd drüber Krieg gewesen/ vnd  
 fast eben solcher Zustand/ wie es  
 iho leider mit vns hat in dem H.  
 Römischen Reiche/ vnd vnserm  
 algemeinen Vaterlande deut-  
 scher Nation ; Gott wolle den  
 vnbilligen Kriegen einmal  
 steuren vnd wehren vñ schaffen /  
 daß es bald stille werde ; Er  
 könnte bald ein Schrecken vnd  
 Furcht vber die Feinde kommen  
 lassen/ wenn wir nur nach dem  
 Exempel Josaphats in den We-  
 gen vnsers Gottes recht wan-  
 delten vnd seinen Geboten ge-  
 horchten/ welches er verheischen  
 im Psalm. Wolte mein Volk  
 mir gehorsam seyn/ vnd Israel  
 auff meinen Wegen gehen / so  
 wolte ich ihre Feinde bald däm-  
 pfen/ vnd meine Hand vber ihre  
 Niedervertige wenden. Last  
 vns

EL 81. 14. 15.

uns dannenhero ware heylliche  
Busse thun/ vnd fleißig zu Gott  
ruffen ex Pl. HERR der du bist  
vormals genädig gewest deinem  
Lande/ item Domine da pacem  
in diebus nostris, verlenhe uns  
Frieden genädiglichen/ gib vn-  
sern Fürsten/ vnd aller Obrigkeit  
Fried/ vnd gut Regiment/ daß  
wir vnter ihnen ein geruhlig  
vnd stilles Leben führen mögen/  
in aller Gottseligkeit vnd Er-  
barkeit/ pax enim optima re-  
rum, quas homini novisse da-  
tum est. Pax una triumphis in-  
numeris potior. Nulla salus  
bello, pacem te poscimus o-  
mnes. Kein Glück noch Heyl/  
beim Krieg nicht ist; Drum  
lieb den Fried zu aller frist. Helff  
Gott das wir den langge-  
wünschten Friede erleben; Wil  
thu aber Gott der HERR nicht  
geben vnd bescheren/ so wird er  
etwas bessers geben vnd schen-

C 4 den

55

Pl. 85, 1. &  
seq.

Poeta Silius

Virgilius.

cken/ nemblich den ewigen Friede. Unum ex his duobus indubitanter sperare possumus, aut dabit Deus, quod petimus, aut illud quod utilius, sagt der Bernh. c. 6. meditat. H. Bernh. nemblich das ewige Leben/ da Frewde vnd Friede Ps. 16. v. ult. ist die fülle / vnd wird mit den Gottlosen feindseligen Hauffen/ der bösen argen Welt/ durch seinen lieben jüngsten Tag einmal ein Ende machen; Es wil doch nichts bessers zuhoffen vnd zugewarten seyn / weil nach Auf- sage Christi / vor dem lieben jüngsten Tage / das vnter andern auch ein gewis Merckmahl vnd Zeichen seyn sol / nemblich Krieg / vnd Geschrey vom Krieg / vnd daß sich ein Volck / vnd Königreich vber das andere erpören werde / so sollen wir / die wir diese letzte böse Zeiten gewislich erlebt haben / getrost seyn / vnd vn- sere Häupter empor heben / nach

Ver-

Matt. 24, 6.  
& 7.

Luc. 21, 9. 10

Vermahnung Christi / darumb  
daß sich der Tag vnserer Erlö-  
sung nahet.

57

Luc. 21, 25.

Der VI. vnd letzte Nuß  
ist / divitiarum, majestatis ac  
potentiae accretio seu incre-  
mentum, darvon im Text: Also  
nam Josaphat zu/vnd ward im-  
mer grösser; vnd er hatte Reich-  
thumb vnd Ehre die Menge.  
Vnd er bauete in Juda Schlös-  
ser vnd Kornstädte / vnd hatte  
viel Vorraths in den Städten  
Juda / vnd streitbare Männer  
vnd gewaltige Leute zu Jerusa-  
lem. Das heist wie Gott der  
HERR sagt: honorantes me  
honorabo, die mich Ehren/ die  
wil ich wieder Ehren. Weil  
nun Josaphat solches gethan /  
hat ihn Gott lassen immer gröf-  
ser / majestätischer vnd herr-  
licher werden / vnd hat ihme  
Reichthumb vnd Ehre die Men-  
ge gegeben/ wie dem Könige Sa-

1. Sam. 2, 30.

1. Reg. 3, 13.

Iomoni. O des gewünschten  
 Königes / O des glückseligen  
 Fürstens. Er nimpt nicht ab/  
 sondern wechset vnd nimpt ge-  
 waltig zu / wird immer mächtiger/  
 bauet Schlöffer vnd Korn-  
 Städte / arces & urbes thesau-  
 rarias, daß er Vorrath auff-  
 schütete / wie vorzeiten Ioseph in  
 Egypten, thut damit seinem  
 Lande einen mercklichen Vor-  
 schub / vnd macht ihme damit  
 einen ewigen Namen vnd Ge-  
 dächtnis / besetzt auch dieselbigen  
 Städte vnd Schlöffer mit  
 Kriegsvolck / vnd hat streitbare  
 Männer vnd tapffere Helden /  
 so Dionysius der Tyrann / ada-  
 mantina regnorum vincula ge-  
 nennet / daß auffn Nothfall /  
 wenn sich ein Feind ereignen  
 oder Krieg erheben wolte / er sich  
 vnd seine Vnterthanen / Land  
 vnd Städte vor Gewalt vnd  
 Frevel könde schützen vñ Hand-  
 ha-

haben; sindemal bellum defen- 59  
sivum ex justa causa concessum  
vnd natürliches Rechtens ist /  
nach der Regel vim vi repellere  
licet, & justa defensio est licita.  
Ist demnach Josaphat ein frö-  
mer / Gottfürchtiger; darbey  
auch ein gewaltiger / mächtiger  
Fürst vnd König gewesen / deme  
Gott seine Pietät wol vnd reich-  
lich vergolten hat / nach dem  
Spruche Pauli: die Gottselig- 1. Tim. 4, 8  
keit ist zu allen Dingen nütze / vñ  
hat die Verheischung dieses vnd  
zukünfftigen Lebens.

## CONCIO II.

De Ecclesiarum ac Scholarum  
visitatione ac reformatione

Von der Kirchen vnd Schu-  
len Besichtigung vnd  
reformation.

**D**er glorwürdigsten vnd  
berümtesten Händel / so  
Josaphat in seinem Kö-  
nig-  
E 6 nitz

nigreiche vorgenommen/ ist das nicht der Geringsten / sondern der Vornembsten eins / daß er Kirchen vnd Schulen sambt den Gottesdienst visitiret, bey welcher hochnötigen visitation oder repurgation, Besichtigung vnd Reinigung wir zwey Stück in Acht zunemen haben:

I. Visitationis causam efficientem, sive personam agentem, wer solches gethan vnd vorgenommen; Vnd ist vors I. der autor principalis König Josaphat / von welchen im Texte v. 6. steht: Vnd da sein Herz mutig war in den Wegen des HERRN / thet er förder ab die Höhen vnd Hayne aus Juda. Ist demnach nebens der Pietät vnd Gottseligkeit / das auch nicht der geringsten Tugend eine an König Josaphato, so man fortitudinem oder Herzhafftigkeit nennet / den es hatte offtgedachter



ter König einen Heldenmuth / 61  
vnd Frewdigkeit nicht alleine  
in administratione justitiæ vnd  
wieder die Feinde zustreiten son-  
dern fürnemblich einen Löwen-  
muth / vñ frewdig Hertz zu wan-  
deln in den Wegen des HERN /  
vnd seine Vnterthanen mit der  
reinen vnerfälschten propheti-  
schen Lehre / vnd wahren Gottes-  
dienst zu versehen / vnd das wil  
auch der Christl. Obrigkeit vor-  
nemblich eignen vnd gebieren /  
daß sie nicht alleine sey ein  
Schilt der Erden / sondern auch  
nutrix Ecclesiæ & custos utri-  
usque tabulæ, so wol der ersten  
als andern Geseß Taffel / ja  
Pfleger vnd eine Seugame der Es. 49, 23.  
Christl. Kirchen. Da gehört  
warlich ein Hertz vnd Löwen-  
muth ja flatus divinus darzu :  
Denn dis ist der aller grösten  
Wercke eins an einen Fürsten /  
den rechten vnd wahren Gottes-  
dienst

dienst in seinem Lande wieder-  
 rumb anzurichten / vnd Jesum  
 mit seinen geoffenbahrte Worte  
 frey offentlich vor der Welt be-  
 kennen / wieder alle Spötter vnd  
 Verächter / ja die ärzsten Käzer  
 der Kirchen / dis Werk hat viel  
 innerliche vnd euserliche An-  
 fechtungen / vnd darbey nicht  
 wenig Gefahr / wie David be-  
 kent: Ich glaube / darumb rede  
 ich / ich werde aber sehr geplagt.  
 Alhier aber rühmet sonderlich  
 Gott der H. Geist des Königs  
 Herz / daß es mutig frewdig vnd  
 starck gewesen sey / nicht alleine  
 seinen Feinden getrost vnter  
 Augen zugehen / das Land zu er-  
 we tern / sondern zu wandeln in  
 den Wegen des HERRN / die  
 Hölen vnd Hayne der schändli-  
 chen Abgötterey aus Juda för-  
 der ab vnd weg zuthun / den  
 wahren Gottesdienst wiederum  
 anzurichten / das exercitium Re-  
 li-

ligionis publicum einzufüh- 63  
ren/ die Pietät vnd wahre Gott-  
seligkeit zu pflanzen; vnd daß  
solches das Fürstl. Herz Josa-  
phat desto ehe vñ leichter enden /  
vnd ins Werck setzen könnte / hat  
er darzu genommen vnd ge-  
braucht seine Fürsten / Priester  
vnd Leviten / das ist / seine politi-  
schen vnd geistlichen Rätthe ut-  
pote 2. actorem ministeriales  
seu causam sociam & adjuvan-  
tem, darvon im Text: Vnd fan-  
de seine Fürsten / daß sie lehren  
soltten / vnd sie lehren in Juda /  
vnd zogen vmbher in allen Stä-  
den Juda. Die gewaltigen  
vnd Königlichen Rätthe waren  
da / vnd mit ihnen die Priester  
vnd Leviten / geistliche vnd welt-  
liche / diese lehren das Volk  
serio admonendo, das sie von  
der schändlichen Abgötteren ab-  
stehen / vnd den wahren Gottes-  
dienst annemen solten / vnd das  
ist

ist vnter andern der Obrigkeit  
Ampt vnd ihre schuldige Pflicht  
erforderts/ das Volck ernstlich  
zu ermahnen/ vnd mit Christl.  
Eifer dahin zuhalten vnd zu-  
verschaffen/ das ihre Vnterthanen  
in der rechten Religion wol  
vnd recht vnterwiesen werden  
mögen. Die gewaltigen vnd  
Fürstl. Räte des Königes wa-  
ren da zugegen bey gehaltenen  
Landvisitation, vnd machten  
mit ihrer anseligen Gegenwart  
dem H. Ministerio, den Prie-  
stern/ vnd Leviten ein gewaltiges  
Ansehen/ vnd authoritet, vnd  
eben dis wil der Obrigkeit obli-  
gen vnd geziemen/ das sie die  
Priester vor Frevel vnd Gewalt/  
Berhönung vnd Verachtung  
schützen vnd handhaben/ auch  
in all ihren Amptsverrichtunge  
vnd Besoldungen oder gebüren-  
ten Vnterhalt dem Ministerio  
vnter die Arm greiffen vnd  
hülff

hülffliche Hand bieten sollen.  
Die Priester vnd Leviten aber  
lehreten vnd vnterrichteten das  
Volck: 1. Docendō, in dem  
sie als Legis periti das H. Ge-  
setz Gottes erklärten. 2. Sa-  
crificandō in dem sie opfferten  
vnd mit dem Opffer als einem  
signo vñ sacramento auff Chri-  
stum das Schlachtlämlein/vnd  
Opffer vor des Volcks Sünde/  
weiseeten. 3. orandō seu inter-  
cedendō, daß sie beteten vor sich  
vnd des ganzen Volcks Sünde/  
denn das waren vnter andern  
die 3. vornembsten Berrichtun-  
gen der Priester vñ Leviten: Leh-  
ren/Opffern/Beten. Ist danen-  
hero die Visitation in Kirchen/  
vñ den Gottesdienst betreffente/  
nichts neues/ sondern ein vhr-  
alt Fürstlich/ Gott wolgefällig  
Werck: denn so hat der H. Pro-  
phet Samuel vnd Richter vber  
das Volck Gottes Jährlich visi-  
ca-

tation oder eine Besichtigung  
angestellt/ ist umbhergezogen zu  
Bethel vnd Gilgal vnd Mizpa  
vnd hat die Orter gesaubert vnd  
gereiniget von allen falschen  
Gottesdienst/ vnd Menschen Lea-  
re; in gleichen Elias vnd Nehe-  
mias, vnd der oberste Bischoff  
vnd Superintendens, vnd Erz-  
hirt vnserer Seelen Jesus Chri-  
stus in N. T. purgirt vnd refor-  
mirte seinen Tempel zu Jerusa-  
lem/ vnd das H. Gesetz Gottes  
von den Pharisaischen Sauer-  
teig/ vnd Menschen Lehre. De-  
me seynd auch nach gefolget die  
lieben Apostel S. Paulus, Petrus,  
Johannes vnd der deutsche Ev-  
angelist/ purgator vnd reforma-  
tor Ecclesie B. Lutherus. Es  
heist aber Kirchen vnd Schulen  
visitirē nicht auff gut Spanisch  
scharff inquiriren, oder aus der  
visitation, eine carnificin ma-  
chen/ arme Lehen vnd einfäl-  
tige

1. Reg. 18, 18  
& seq.

Neh. 13, 10.  
& 19.

1. Per 2. ult.

Lus. 19, 45.  
Matt. 5, 23.  
6. 15, 9.

Ad. 8, 14.  
& seq.

67  
tliche Leute/ wenn sie nicht stracks  
den Pabstlichen Greweln vnd  
ihrer schändlichen Abgötteren  
benpflichten / vnd sie kurz vmb  
annemen wollen/ mit Schwert  
vnd Fehr verfolgen / wie im  
Pabstum zugesehen pflaget  
Denn solche Epichere mata ex  
carnificum officinis sunt de-  
prompta non ex scripturis sagt  
der H. Hieronymus. Sondern  
das Volck aus dem Gesetzbuche  
des HERRN lehren/ vnd vnter-  
weisen/ vnd was dem nicht ge-  
mes ab vnd weg thun; Folget  
dannenhero hierauff.

II. Visitationis ac refor-  
mationis forma & norma, seu  
canon, der compast, Grund  
vnd Richtschnur einer Christli-  
chen visitation, die ist nun einig  
vnd allein / das Gesetzbuch des  
HERRN oder die H. Göttliche  
Propheetische vnd Apostolische  
Schrift, Wie im Text stehet/  
vnd

vnd sie lehreten in Juda/ vnd  
 hatten das Gesetzbuch des  
 HERRN mit sich/ vnd zogen  
 umbher in allen Städten Juda  
 vnd lehreten das Volck. Denn  
 die weltliche liebe Obrigkeit/ ob  
 sie zwart gewaltig vnd mäch-  
 tig ist/ vnd hat Zug-recht/ Macht  
 vnd Gewalt vber ihre Unter-  
 thanen/ so ist doch ihr Domini-  
 um seu imperium in causa &  
 puncto religionis nicht absolu-  
 tum sed limitatum & restrictū,  
 welche limites sie auch nicht  
 vbergehen sollen. Das ist/ sie  
 soll Lehren vnd wehren/ visitiren  
 vnd reformiren, nach dem Ge-  
 setzbuch des HERRN. Son-  
 sten kan vnd soll die weltliche O-  
 brigkeit/ quoad actus fidei ac  
 religionis internos in consci-  
 entias nicht dominiren/ welches  
 ein regale solius Dei ist/ so er ei-  
 nig vnd allein seiner Göttlichen  
 Almacht vorbehalten hat/ vnd  
 kan



Kan einen Christen mit Zug vnd  
Recht die weltliche Obrigkeit /  
welche die auch seyn mag / sive  
in regno Rex, sive in aristocra-  
tia optimates, zu ihrer falschen  
religion vnd Gottesdienste vi  
& armis, mit Schwert vnd Ge-  
walt nicht zwingen / vnd gleich-  
sam inconscientias hienein do-  
miniren wollen; Denn Gott wil  
haben einen freywilligen Got-  
tesdienst / vnd kan der Wille des  
Menschen quoad actus inter-  
nos nicht gezwungen werden:  
nihil enim est tam voluntari-  
um, quam religio, sagt der alte  
Lehrer Lactantius. Religionis  
non est, ad religionem cogere,  
sagt Tertullianus. Es ist auch  
solche Art vnd Weise die religi-  
on fort zupflanzen in der Israe-  
litischen / vnd Apostolischen Kir-  
chen nicht im Gebrauch gewe-  
sen; Vnd sagt Christus von  
den Weizen vnd Unkraut fal-  
scher

scher Lehre: lassets beydes mit  
 einander wachsen. Maximilianus II. der löbl. Kaysen hat  
 recht vnd denckwürdig gesagt:  
 nulla intolerabilior tyrannis,  
 quàm dominari velle consci-  
 entis. In religions Sachen/es  
 sey nun wahr/ oder nicht wahr /  
 vel verum, vel falsum, vel vera  
 religio, vel falsa, hat die Obrig-  
 keit keine Macht/ in conscien-  
 tias zu dominiren/was die actus  
 internos anbelangen / die Bu-  
 terthanen vi & armis, mit Fehr/  
 Schwert/vnd Gewalt/oder blu-  
 tigen Krieg darzu zuzwingen/  
 sondern aus dem H. Wort Got-  
 tes/durch reine Doctores, Lehrer  
 vnd Prediger darzu zubereden/  
 vnd gleichsam zu überwinden ;  
 Denn des Priesters Lippen sol-  
 len die lehre bewahren/das man  
 aus seinem Munde das Gesetz  
 suche ; Denn er ist ein Engel des  
 HERRN Zebaoth. Religio  
 spo-

spontè suscipi debet, non vero  
cogi, hieher können gezogen  
werden verba Bodini welcher  
sagt: Si princeps aliquis certis-  
simus de religione divina, deq;  
vera religione assensiones ani-  
mo comprehensas habeat, sub-  
ditosque opinionum varietate  
ac multitudine sectarum di-  
stractos in suam pertrahere vo-  
let, vim amovere oportet, nam  
quò graviora irrogabis suppli-  
cia, eo minus proficies, cum ea  
sit in hominibus vis insita ac  
natura, ut ad aliquid assentien-  
dum spontè duci velit, cogi no-  
lit. Ist nun die religion falsch  
oder irrig / welches aus der H.  
Göttlichen Schrift abzunemē /  
vnd die weltliche Obrigkeit wol-  
te einen mit Gewalt darzu zwin-  
gen / wie da thet Jerobeam, Na-  
dab, Nebukadnezar, ist man  
nicht schuldig zu parirē sondern  
man sol sagen in diesem Punct

71

lib. 4. de  
Rep. c. 7.

1. Reg. 12, 28

1. Reg. 15, 26

Dan. 3, 1. seq

Quod fidei

& virtuti

obest non

Caesaris sed

vnd Diaboli trj

72 vnd passu: magis obediendum  
 butū & ve- est Deo, quàm hominibus;  
 stigal est: mann mus in religion. Sachen  
 Chryl. Hō. Gott mehr gehorchen/denn den  
 21. in Matt. Menschen. Regi imperium,  
 Act 4,19. Deo præsta obsequium. Date  
 c.5,29. Cæsari, quæ sunt Cæsaris, Deo  
 Matt. 22,21 quæ Dei. Der Gottfürchti-  
 Ambros. ad ge Mauritiuſ, Dux & Elector  
 Marcellin. Sax. wolte auff des Kaysers Ge-  
 Epist. 33. lib bot nicht wieder die Christen  
 5. ad Impe streiten/sondern sprach: Cæsari  
 ratorē pa- militiam Christo innocentiam  
 latia perti- debeo, der weltlichen Obrigkeit  
 nent ad sa ihre Macht erstreckt sich præcise  
 cerdotem auff das zeitliche Hab vnd Gut/  
 Ecclesie. darinnen Vnterthanen der  
 Obrigkeit zugehorchen / wie  
 wunderbarlich sie auch seyn  
 mag/wenn gleich Herodes vnd  
 Pilatus regierten / vnd im ge-  
 ringsten nicht zu rebelliren vnd  
 solches von Gottes vnd ihres  
 gewissens Wegen. Aber in re-  
 ligions, gewissens vnd Seelen  
 Sa

Sir. 7,7.

pol  
 des

C  
 sel  
 ci  
 ne  
 un  
 fet  
 ju  
 lis  
 für  
 Jo  
 sap  
 no  
 ofa  
 seh  
 Re  
 Re  
 für  
 leid  
 (a  
 vel  
 exe  
 blic  
 Se



lig zu mutiren vnd zu en-  
 dern/ so einer oder der andere  
 eines andern vnd bessern  
 aus Gottes Wort vnterrich-  
 tet würde) doch additâ hac  
 expressâ conditione, vnd  
 mit ausdrücklichen Vorbe-  
 halt: daß kein Theil den an-  
 dern hierumb vorgewaltigen  
 oder belästigen soll. Wie die  
 Wort sanctæ ac religiosæ  
 pacificationis, mit mehrern  
 besagen/wie folget. Vnd da-  
 mit solcher Friede/ auch der  
 spaltigen Religion halben/  
 wie aus hiebevör bemelteten  
 vnd angezogenen Ursachē/  
 die hohe Nothdurfft des H.  
 Reichs teutscher Nation er-  
 fodert/ desto beständiger wi-  
 schen der Römischen Keyser-  
 li-

lichen Majestet auch Chur-  
fürsten/ Fürsten vnd Stän-  
de/ des H. Reichs teutscher  
Nation angestellet / auffge-  
richtet vnd erhalten werde  
möchte/so sollen die Keyserli-  
che Majestet/ wie auch Chur-  
fürsten/ Fürsten vnd Stän-  
de des H. Reichs keinen  
Stand des Reichs/ von wes-  
gen der Augspurgischen  
Confession, vnd derselbigen  
Lehre/ religion vnd Glau-  
benshalben/ mit der That  
gewaltiger Weise vberziehen/  
beschädigen / vbergewälti-  
gen oder in andere Wege /  
wider seine conscientz Wis-  
sen vnd Willen / von der  
Augspurgischen confessi-  
ons religion, Glauben/ Kir-

chen gebrauchen/ Ordnung  
vnd Ceremonien/ so sie auff-  
gerichtet / oder nochmals  
auffrichten möchte/ in ihren  
Fürstenthumen/ Länden vnd  
Herrschaften dringen/ oder  
durch Mandat/ oder in eini-  
ger anderer Gestalt beschwe-  
ren oder verachten/ sondern  
bey solcher Religion / Glau-  
ben / Kirchengebräuchen /  
Ordnungen vnd Ceremo-  
nien/ auch ihren Haab/ Gü-  
ter / ligend vnd fahrend /  
Land/ Leutē/ Herrschaften/  
Obrikeitē/ Heiligkeitē vnd  
Gerechtigkeiten ruhiglich vñ  
friedlich bleiben lassen: Vnd  
sol die Streitige Religion nicht  
anders / denn durch Christ-  
liche/ freundliche/ friedliche  
Mit,



Mittel vnd Wege zu einhel-  
ligen Christlichen Verstand  
vnd Vergleichung gebracht  
werden / alles bey Keyserli-  
chen vnd Königlichen Wür-  
den / Fürstl. Ehren / wahren  
Worten vnd Poen des  
Landfriedens. Hactenus  
verba pacificationis. Vnd  
ist diese sancta & religiosa  
pacificatio nicht durch das  
Concilium zu Trident vn-  
kräftig viel weniger aufge-  
hoben: Dann i. seynd ent-  
gegen die klaren / hellen vnd  
ausdrücklichen vorhergese-  
ten Worte der pacification,  
vnd diese / welche seynd / wie  
folget: Wo denn solche Ver-  
gleichung der Religion vnd  
Glaubenssachen durch die

Wege des GeneralConci-  
 lli, NationalVersammlung /  
 Colloquien oder Reichs-  
 handlung nicht erfolgen  
 würde / sol alsdenn nichts de-  
 . . . sto weniger dieser Friedens-  
 . . . stand in allen oberzehlten  
 Puncten vnd Articulen bey  
 Krafftten bis zu endlicher  
 Vergleichung der Religion  
 vnd Glaubenssachen stehen  
 vnd bleiben. Vnd sol also  
 hiermit berürter Gestalt / vnd  
 sonst in alle andere Wege /  
 ein beständiger / beharrlicher /  
 vnbedingter für vnd für e-  
 wigwärender Friede auffge-  
 richt vnd beschlossen seyn  
 vnd bleiben.

Dem ist auch fürs 2. ent-  
 gegen art. 2. capitulat. Ferdi-  
 nandi

nandi III. des ihigen hoch-  
löbl. Keyfers / dessen Wort  
also lauten/ wie folget: Wir  
sollen vnd wollen auch son-  
derlich die vorgemeldte gül-  
dene Bull den Frieden in  
RELIGION vnd Prophan-  
sachen auch den Landfrieden  
samt der Handhabung des-  
selben / so auff jüngst zu  
Augsburg im 55 Jahre  
gehaltenen Reichstage auff-  
gerichtet/angenommen/ver-  
abschiedet/verbessert/ auch in  
denen darauff folgenden  
Reichsabschieden wiederho-  
let vnd confirmiret worden/  
stet vnd fest halten / handha-  
ben/ vnd darwider niemand  
beschweren/oder durch ande-  
re beschweren lassen/ vnd die

79

D 4

an-

andere des H. Reichs Ordnungen vnd Gesetze / so viel sie dem gemelteten Reichsabschiede im 55 Jahre zu Augspurg auffgerichtet / nicht zuwider / confirmiren, ernehren / vnd wo noht / dieselbe mit Raht vnser vnd des H. Reichs Churfürsten / Fürsten vnd anderer Stände bessern / wie das zu iederzeit des Reichs Gelegenheit erfordert. Hactenus verba Capitulat. Dis sind ja sehr nachdenckliche / klare vnd deutliche Wort: Verleihe O Gott Vater / Sohn Jesu Christe / der isigen Römischen Keyserlichen Majestet / benebenst lanawieriger Gesundheit / vnd glücklicher friedlicher Regierung / Erkändnis deines H. Worts vnd der wahren seligmachenden Evangelischen  
Re-

Religion / neige ihrer Majestet 81  
Hertz kräftiglich zu einem gu-  
ten / wol versicherten / beständi-  
gen / auff dein Wort gegründe-  
ten / allgemeinen / Christlichen  
Friede vnd Eintracht in dem  
ganzem H. Römischen Reiche /  
durch Krafft vnd Beystand des  
H. Geistes / welcher ist der Geist  
der Weisheit vnd des Verstan- Esa. 11, 2.  
des / des Rahs vnd der Stärcke /  
des Erkändnis vnd der Furcht  
des HERRN. Bey welchen nun  
auff vnserer Seiten die Gewalt  
des religions exercitii publici  
steht / dieselbigen / so viel ihnen ih-  
re vnd ihrer Vnterthanen See-  
len Seligkeit zustehet vnd an-  
geheth / sollen ihnen lassen höch-  
lich angelegen seyn / daß falsche /  
irrige vnd kezerische verführri-  
sche Religion aus der Kirchen  
ausgemerzt / die wahre / Christli-  
che vnd göttliche aber eingefüh-  
ret / vnd die eingefürte erhalten /  
D 5 ge

geschützt vnd gehandhabet werde/  
 juxta Deut. 13, 14. vnd nach den Exempeln Jehu vnd Hiskia, auch anderer / wie oben gemeldet. Dis ist aber nicht alsobalden die wahre Religion / welche lange Zeit vnd Jahr an einem Orte im Brauch gewesen vnd floriret hat / oder welche von den Eltern auff ihre Kinder bracht vnd fortgepflanzt worden / vnd also fictitiam seu apparentem antiquitatem vorzuschützen hat / denn der Teuffel ist auch alt / vnd hat sein Reich / wie auch seine Reichsgenossen / die Kinder des Unglaubens vnd Ungehorsams / in welchen er zu ieder Zeit sein Werck hat / welche dann hero wol Belialsfinder heissen vnd genant mögen werden / so er in seinem Strick gefangen führet zu seinem Willen. Sondern welche mit dem wahren Zeugnis der H. Göttlichen / Prophetischen

schen

2. Reg. 10,  
 v. 25. & 26.  
 1. Reg. 18, 4

Apoc. 12, 9.

Eph. 2, 2.

2. Cor. 6, 15.

schen vnd Apostolischen Schrift  
 vnd veræ orthodoxæ antiqui-  
 tatis testimonio & suffragio  
 oder einhelliger Stimme der  
 gottseligen Antiquität wol fun-  
 daret vnd bestetiget ist. Denn in  
 Religionsfachen gilt nicht cere-  
 brum vel scrutinium pectoris  
 Romani Pontificis, oder des  
 Pabsts Concilium, oder huma-  
 na traditio, vel potestas absolu-  
 ta sive Regis, sive magnatum &  
 optimatum, so Neronis Liedlein  
 singen:

Sic volo, sic jubeo, sit pro ra-  
 tione voluntas,

Sondern daß man die H. Gött-  
 liche Schrift / wie oft gedacht /  
 lasse Norm vnd Richtscheid  
 seyn / nach den hellen Sprüchen  
 vnd Exempeln der Schrift  
 Moyses Deut. 4, 2. c. 27, 26. Jo-  
 suæ c. 22, 2. 6. vnd der Prophe-  
 ten: Es. c. 8, 8. Nehem. c. 8, 1. Pon-  
 tificis Matth. 2, 5. Christi, Matt.

Confer  
 Deut. 31, 12.  
 Es. 34, 16.  
 Jol. 5, 39.  
 c. 21, ult.  
 Rom. 15, 4.  
 Gal. 1, 8, 9.  
 c. 6, 16.  
 Phil. 3, 16.  
 22 2. Petr. 1, 19.

84 22, 29. vnd anderstwo mehr. S.  
 Pet. 1, 19. Pauli / Act. 18, 28. c. 24, 25. c. 28,  
 & 20. 22. 1. Cor. 5, 34. Conciliorum  
 2. Tim. 3, des Apostolici, Act. 15, 2. Nice-  
 16, 17. ni, Ephesini, Chalcedonensis,  
 Ex. Je His- & c. Der H. Kirchenlehrer Chry-  
 kiz sostomi, welcher im 24 Matth.  
 2. Chrono also schreibet: Sciens Dominus  
 29, 15. magnam confusionem rerum  
 futurarum in novissimis die-  
 bus, ideò mandat, ut Christiani  
 volentes firmitatem fidei veræ  
 ad nullam rem aliam fugiant  
 nisi ad SCRIPTURAS. Idem Hom.  
 13. in Corinth. vocat Scripturas  
 omnium exactissimam truti-  
 nam, gnomonem & regulam.  
 Augustini, welcher lib. 10. de  
 Civ. D. c. 3. schreibet: Ex Scri-  
 pturis sanctis veteribus & no-  
 vis, quæ canonicæ appellantur,  
 concipitur fides, ex qua vivit  
 justus, & per quam sine dubita-  
 tione ambulamus, quamdiu  
 à Domino peregrinamur. Idem  
 tract.



tract. 2. in 1. Joh. Maximè de-  
betis animadvertere, quod Deo  
contra insidiosos errores voluit  
firmamentum / ponere in scri-  
pturis. Daher führet auch die  
H. Schrift billich den Namen /  
daß sie linea, canon & regula  
genennet wird: hat auch die Ei-  
genschafften einer warhafftigen  
Norm vnd Richtschnur. Denn  
sie ist 1. gewiß / 2. unbeweglich /  
3. unwandelbar / 4. vollkommen  
vnd allezeit gleich vnd richtig.  
Sacra Scriptura est regula fidei,  
quæ sola est imobilis & irrefor-  
mabilis, sagt Tertull. Dannen-  
hero wird sie auch Richtscheidt  
seyn am jüngsten Tage / Dan. 7,  
10. Joh. 12, 28. Rom. 2, 16. Sol-  
ches bestetigen auch die Exempel  
der löbl. vnd Gottseligen Key-  
ser / daß man alle Entscheidung  
in streitigen Glaubensarticuln  
aus der Propheten vnd Apostel  
Schriften nemen sol / als nem-

Psal 119, 5.  
Rom. 10 18.  
Gal, 6, 1.

1. Tim. 1, 15.  
Luc. 21, 33.  
Matth. 5, 18  
Joh. 10, 35.  
2. Tim. 3. 3.  
Act. 26, 22.  
Eph. 2, 20.

lich Valentiniani, Valentis,  
 Gratiani vnd Constantini, denn  
 als dieselben ein gemein Aus-  
 schreiben wider die Arrianer lies-  
 sen ausgehen/ daß man bey dem  
 Nicenischen Symbolo bleiben  
 sollte/ welches Christum Deum  
 ὁμοῦσιον, non verò ὁμοιόσιον,  
 warhafftigen Gott eines Wes-  
 sens mit dem Vater bekennet/ so  
 setzen die frommen Herren gar  
 schön diese Wort: Hanc E. Tri-  
 nitatis substantialitatem præ-  
 dicare decrevit nostra quoque  
 potentia, ut tamen, ut non di-  
 cant aliqui, sequimur religio-  
 nem Imperatoris hanc patriam  
 gubernantis, & non illi potius  
 Christo sc. obedientis, qui no-  
 bis saluti mandata tradidit, Ev-  
 angelium namque Christi no-  
 stri sic habet, reddite quæ sunt  
 Cæsaris, Cæsari, & quæ sunt  
 Dei, Deo. Als das Concilium  
 zu Nicea gehalten ward/ brachte  
 der

Tripart. I.

7. c. 9.

Theodo-

ret. I. 4. c. 8.

der Keyser Constantinus die H. 87  
Bibel mit sich / vnd legte sie mit-  
ten ein / vnd sprach: Dis sind die  
Prophetischen / Evangelischen  
vnd Apostolischen Bücher / die  
vns deutlich genug lehren / was  
wir von göttlichen Sachen glau-  
ben vnd halten sollen / daraus  
lasset vns alles entscheiden / was  
da wird fürfallen. Sieder gehö-  
rē auch die nachdenckliche Wort  
B. Lutheri, so er vor der ganzen  
ReichsVersammlung zu Worms  
geredet: Ich lasse keinen Men-  
schen vber Gottes Wort Rich-  
ter seyn / sondern Gottes Wort  
ist Richter vber alle Menschen.  
Nach dem Spruch S. Pauli: Gal. 1, 8. 9  
So euch iemand Evangelium  
prediget anders / denn das ihr  
empfanget habt / wenn es auch  
ein Engel von Himmel were / der  
sey verflucht. Also hat der S.  
D. Hunnius, Wittebergensum  
Theologus, auff dem Colloquio

Theodo-  
ret. lib. 1. c. 7  
Niceph. 1. 8.  
c. 16.

Gal. 1, 8. 9

88 zu Regensburg wider Tanne-  
rum vnd Gretserum, die beyden  
vornehmen Jesubiter / erstritten  
vnd erhalten / daß die H. Göttli-  
che Schrift / oder das unwan-  
delbare Wort Gottes / contro-  
verfiarum in Religionsfachen  
iudex, norma vnd Richtscheidt  
sey / wie das Colloquium mit  
mehreren besaget. Summa: Zum  
Wort vnd Zeugnis / so sie das  
nicht thun werden / sollen sie die  
Morgenröhte nicht haben / i. e.  
das S. Erkändnis Gottes vnd  
seines lieben Sohns Jesu Chri-  
sti / vnd das ewige Leben. Hat  
dammenhero in streitigen Reli-  
gionsfachen / oder weñ schisma-  
ta, Spaltungen vnd Zerrüttung  
wollen einreißen / die Christliche  
hohe Obrigkeit wol Macht / nach  
Josaphats / Hiskia / Josia, vnd  
Constantini M. Exempel / ein  
Concilium auszuschreiben / ste-  
het auch in eines iedweden Für-  
sten

2. Reg. 18, 4  
2. Par. 17.

sten oder Reichsstand der un-  
 enderten Augspurgischen Con-  
 fession zugethan / Potestät /  
 Macht vnd Gewalt / heut bey  
 Tag vi pacificationis religiosa,  
 suspensâ pontificia Episcopo-  
 rum jurisdictione, ein Conci-  
 lium provinciale zu convoci-  
 ren, vnd von Religionsfachen  
 handeln zulassen / nur daß man  
 allezeit hierinn die H. Schrift  
 lasse einig vnd allein Schieds-  
 mann vnd Richter seyn / wie  
 Gott Mosi vnd insonderheit  
 dem Fürsten Josuæ befohlen:  
 Sey nur getrost vnd sehr freu-  
 dig / daß du haltest vnd thust al-  
 lerding nach dem Gesez / das dir  
 Mose / mein Knecht / geboten hat /  
 weiche nicht darvon / weder zur  
 Rechten / noch zur Lincken / auff  
 daß du weislich handeln mügest  
 in allem / das du thun solt. Vnd  
 las das Buch dieses Gesezes  
 nicht von deinem Munde kom-  
 men /

Deut. 4, 2.  
 c. 12, ult.  
 Jos. 1, 7. &  
 seq.  
 Confer  
 Prov. 30, 5.

Confer Ps.  
119, 24. 105.

men / sondern betrachte es Tag  
vnd Nacht / auff daß du haltest  
vnd thust allerding nach dem/  
das drinnen geschrieben steht /  
alsdenn wird dir gelingen in al-  
lem das du thust / vnd wirst weis-  
lich handeln können. Dannen-  
hero sagt der alte fromme Lehrer  
Isidorus recht vnd wol : male-  
dicta sit omnis pax & concor-  
dia, ( also auch *omnis visitatio* ,  
*reformatio* & *subscriptio* ) quas  
sinceritate doctrine destituitur.  
Verflucht sey aller Friede / vnd  
auffgerichtete Eintracht / so nicht  
die reine Göttliche Lehre in sich  
hat / oder mit derselben  
bestetiget  
ist.

CON-

De Catechismi commendatione & laude, von des H. Catechismi Lob vnd Würden.

**N**ach dem wir vorher von der Kirchen reformation vnd deren Norm vnd Richtschnur gehandelt haben / wollen wir nun auch hören vnd vernehmen von dem herrlichen Lobe vnsers H. Catechismi / vnd dessen praxi, so vornemlich in der Kirchen GOTTES soll getrieben werden / darbey wir zu behalten vnd mit Fleis in acht zu nehmen:

I. Catechismi antiquitatem, daß weder der Catechismus, noch dessen praxis oder Catechismus Schule etwas neues oder selzames vnerhörtes Werck sey / ( man wolle denn mit den Kindern das formale externum  
oder

92 oder die literas & apices, vnd  
nicht das materiale oder senten-  
tias vel sensum doctrinarum,  
ein new Buch nennen) wie ehliche  
vnbefonnene vnd vuerständige  
einfältige Leute entweder aus  
Vnbedacht oder aus Vuer-  
stand / oder aus Meid vnd Bos-  
heit wider die H. Catechismus-  
Lehre / so ihnen aus des Teuffels  
Antrieb ie vnd allezeit ein Eckel  
vnd Stachel im Auge; ja Groll  
im Herzen gewesen / aus ihrem  
Gotteslästerlichen Munde her-  
aus gestossen / bald einen neuen /  
bald einen Calvinischen Cate-  
chismum genennet. Vnd ob  
zwar vorlengsten auch die im  
Pabstum solcher Calumnien  
zum öfftern so wol mündlich als  
in Schrifften sich hören vnd ver-  
nehmen lassen / Lutheri Lehre vnd  
sein Catechismus were eine ne-  
we vnd kezerische Lehre / so geben  
wir ihnen rotundè zur Antwort /  
vnd



vnd sagen: Mit nichten / es ist  
keine nagelnewe / erdichtete Leh- 93  
re / kein newer Catechismus / son-  
dern die Lehre / wie auch Form /  
Art vnd Weise zu vnterrichten  
ist der Propheten vnd Apostel /  
wie der königliche Prophet Da-  
uid bezeuget im Psalm / da er ruf-  
fet: Kommet her Kinder / höret  
mir zu / ich wil euch die Furcht Ps. 34, 12.  
des HERRN lehren. Vnd S.  
Paulus: Der da vnterrichtet Gal. 6, 6.  
wird / mit dem Wort / das ist /  
wer den Catechismum lernet / der  
theile mit allerley Guts / dem /  
der ihn vnterrichtet / das heist da-  
selbst in seiner Sprache / der ihn  
den Catechismum lehret. Solche  
ignoranten vnd calumnianten  
seind gleich jenem Striff Pfaf-  
fen / welcher zur Zeit des Herrn  
Lutheri soll gesagt haben: Wer  
hat doch sein Lebtag ie gehört /  
das so viel neues / selzames  
Dings auffkömpt / man beginnt  
ist

M. Joh.  
Spangē-  
bergk in 8  
Vorrede  
vber den  
grossen  
Catech.  
Luth.

Gen. 3, 9.  
11, 13.

Esa. 15.  
Deut. 18.

ist die 10 Gebot vnd den Catechismum in den Kirchen zu predigen? Der Catechismus in Verhör / Frag vnd Antwort gestellet / ist stracks im Paradis bey vnsern ersten Eltern angangen / wenn Gott fragt: Adam wo bist du? Warumb hast du das gethan? So hat ihnen Gott auch die Verheischung gegeben von dem Weibes samen vnd Schlagentreter / vnd sie haben in Anschawung der Opffer mit Glauben zu Gott geberet vnd geseuffhet / daß also der H. Catechismus erstlich vnd vrsprünglich herkömpt von dem ewigen Sohn Gottes / dem himlischen Doctor vnd grossen Propheten / der hat ihn erstmals in der Schöpffung vnsern ersten Eltern ins Herz gebildet / hernacher selbst gelehret vnd wiederholet / vnd vorse erste ihnen aus dem Gesetz ihre Sünde geoffenbaret vnd verwie-

wiesen/ darnach durch die tröstli- 95  
che Predigt von dem Weibesfa- Gen. 3. 15.  
men / i. e. Christo / sie wieder er-  
quicket/ vnd mit seinem heiligen  
Geiste erleuchtet / daß sie Gott  
den Vater / im Namen seines  
Sohns/ des einigen Mittlers /  
haben angeruffen: Er hat sie  
auch von ihren Sünden absol-  
viret, die ewige Straffe aus Ge-  
naden erlassen/ vnd sie/ zu heilsa-  
mer Tödtung des sündlichen  
Fleisches/ mit dem lieben Creutz  
beladen. Er hat ihnen auch Sa-  
cramenta vnd sichtbare Warzei-  
chen beyde seines Zorns vñ seiner  
Güte für Augen gestellt an den  
Opffern vnd Röcken/ so sie an ih-  
re Leibe trugen/ die er ihnen selbst  
aus den Fellen der geopfferten  
Lämmer gemacht vnd angezogen. Gen. 3. 21.  
Diese Stück des H. Catechismi  
haben hernach Adam vnd Eva  
bey ihren Kindern vnd Nach-  
kommen fleißig getrieben / in-  
massen

Gen. 18, 19  
Deut. 6. &  
20. v. 6.

massen denn der ewige Sohn Gottes diese Arbeit vnd Übung/ so er selbst angefangen / hernach zu Abrahams Zeiten den Eltern befohlen vnd aufferleget hat/ wie geschrieben stehet: Diese Wort/ die ich dir heute gebiete / spricht Gott der HERR/ solt du zu Herzen nehmen / vnd solst sie deinen Kindern schärffen. In demselben Capitel weist er ihnen eine feine vnd bequeme Form der Kinderlehre / daß dieselbe ein mündlicher Unterricht in Frag vnd Antwort gestellet/ seyn solle: Wenn nun dein Sohn heut oder morgen fragen wird: Was sind das für Zeugnisse / Gebot vnd Rechte/ die euch der HERR ewer Gott geboten hat? Solt du deinem Sohne sagen: Der HERR hat vns geboten zu thun nach allen diesen Rechten / daß wir den Herrn vnsern Gott fürchten zc. Dessen gedencet auch der königliche

li  
v  
te  
K  
zu  
G  
v  
lic  
D  
au  
sch  
hei  
da  
ha  
ne  
fra  
ne  
ihr  
der  
sie  
ber  
We  
gen  
Die  
das

liche Prophet David an zwey 97  
unterschiedenen Orten im Psal- Psal. 78, 5.  
terbüchlein. Vnd damit die Psal. 102, 19.  
Kinderlein Ursach vnd Anlas  
zu fragen kriegen möchten / hat  
Gott so mancherley Ceremonien  
vnd Opffer angeordnet / sonder-  
lich aber mussten die Jüden das  
Osterlamb jährlich schlachten / Exod. 12.  
auch alle erste Geburt von Men- v. 3, & 21  
schen vnd Viehe dem HERRN Exod. 13, 2.  
heiligen vnd in Tempel bringen/  
da es denn selten wird gefehlet  
haben / es werden die Kinder / de-  
nen das junge Vieh lieb ist / ge-  
fragt haben / warumb man ih-  
nen ihr Lämlein abschlachte / vnd  
ihr Kälbgen wegführe? Da hat  
der HERR den Eltern befohlen /  
sie sollen alsdenn ihre Kinder  
berichten / wie geschrieben stehet:  
Wenn ewre Kinder werden sa- Exod. 12, 26  
gen / Was habt ihr da für einen  
Dienst / sollet ihr sagen: Es ist  
das Passah / das ist / Opffer des  
E HERRN

Exod. 13, 14

Matth. 3, 2.  
& 8.

Joh. 7, 29.

Matth. 5.

&amp; seq.

Joh. 3, 16.

Luc. 18.

v. 32. &amp; 33.

HERRN / der für den Kindern  
Israel vbergieng in Egypten/  
da er die Egypter plaget / vnd  
vnserer Häuser errettet. Item im  
folgenden Capitel: Wenn dich  
Heut oder Morgen dein Kind  
wird fragen: Was ist das? Solt  
du ihm sagen / Der HERR hat  
vns mit mächtiger Hand aus E-  
gypten von dem Diensthause  
ausgeföhret. Diesen Brauch  
vnd nützliche Übung des heili-  
gen Catechismi haben im N. T.  
auch geföhret Johannes der  
Täuffer/der predigte Busse nach  
den 10 Geboten Gottes/vnd den  
Christlichen Glauben: Siehe/  
das ist Gottes Lamb. Er tauffte  
zur Busse vnd zur Vergebung  
der Sünden. Ingleichen Chri-  
stus fieng an die H. 10 Gebot  
auszulegen/ vnd predigte Nico-  
demo vom Christlichen Glau-  
ben: Also hat Gott die Welt ge-  
liebet: Weissagte von seinem  
Leis

Leiden/Sterben/Aufferstehung  
vnd Himmelfahrt / Herrligkeit  
vnd Zukunfft zum Gerichte / vnd  
dem ewigen Leben : Lehret den  
lieben Jüngern das heilige Va-  
ter vnser/ stiftet das H. Abend-  
mal. So hat auch das liebe Je-  
sulein mit seinem selbst eigenen  
Exempel / als ein Schülerlein /  
den H. Catechismum besteriget/  
da er im 12 Jahr seines Alters  
mit andern Catechismus Schü-  
lern vnter den Lehrern mitten im  
Tempel oder Synagoga sisset/  
daß er ihnen zuhörete / vnd sie  
fragte. Welchem Exempel die  
liebe Christliche Jugend imiti-  
ren vnd nachfolgen sol. So ha-  
ben auch die lieben Apostel den  
H. Catechismum mit Fleis also  
gelehret/wie sonderlich S. Pau-  
lus die H. 10 Gebot repetirt / er-  
kläret vnd ausgelegt hat / vnd  
herrlich geprediget von Christo  
dem Erfüller des Gesetzes. Er-

99

Matth. 6. 9.  
Luc. 11. 2.

Luc. 2. 46.

Rom. 13. 9.  
Gal. 2. 3. 4.

E 2 mah

1. Tim. 2.

1. &amp; 2.

Gal. 3, 27.

Rom. 6, 3.

1. Cor. 10, 16

c. 11. 23. &amp;

seq.

Euseb. 1. 6.  
Hist. Eccl.  
c. 20. 21. & 33

Carthago, Gregorius Neocæsariensis, Didymus, Cyrillus &amp;c.

Also auch der H. Augustinus, Latinorum pater Augustissimus, hat auff Bitte des Præsbyterii Carthaginensis ein Buch geschrieben vnd zusammen getragen / die Einfältigen zu vnterrichten im Catechismo. Vnd gedencket Gregorius Nyssenus, daß

mahnet zum fleissigen Gebet / redet tröstlich von der H. Tauffe / daß wir Christum darinn anziehen / vnd in seinen Todt getaufft werden: Legt auch herrlich aus vnd erkläret das H. Nachtmal des H. L. Darnach haben auch die H. Kirchenväter den Catechismum mit fleis also getrieben / vnd sind in der berühmten Kirchen zu Alexandria Catechismus Prediger gewesen berühmte Leute / als Clemens Alexandrinus, Origenes, Dionysius, Opratus; in der Kirchen zu Euseb. 1. 6. Carthago, Gregorius Neocæsariensis, Didymus, Cyrillus &c. Also auch der H. Augustinus, Latinorum pater Augustissimus, hat auff Bitte des Præsbyterii Carthaginensis ein Buch geschrieben vnd zusammen getragen / die Einfältigen zu vnterrichten im Catechismo. Vnd gedencket Gregorius Nyssenus, daß



daß die vornembsten Väter vnd 101  
Führer der Kirchen Anfangs Orat. r.  
elementa Catechetica vorge-  
schrieben vnd auffgegeben. Vnd  
der weise Lehrer Socrates schrei-  
bet von dem Catechismo also:  
Nostra formula ad hunc mo-  
dum se habet, sicut ab Episco-  
pis, qui nos antegressi sunt, ac-  
cepimus; sicut cum fidei funda-  
menta jecimus, cunque bapti-  
zati sumus, audivimus, sicut à  
divinis scripturis didicimus.

Zu vnsern Zeiten hat ihn D. Lu-  
ther / nach dem er im Pabstumb  
so gar begraben vnd verfinstert  
gelegen / wiederumb ans Liecht  
bracht / vnd mit wenig Worten  
reichlich erklärt. Darcin haben  
nun gar schön vnd ausführlich  
schriffmessig commentirt vnd  
glossirt viel feine Gottesgelähr-  
te Männer / so wol in teutscher  
als lateinischer Sprache / also /  
daß ein anders ist der grosse vnd

kleine Catechismus Lutheri/ die  
 sind gleichsam der Text/ Funda-  
 ment vnd Grund / die werden  
 wol bleiben / vnd sollen vns sol-  
 che weder Pabst/ Teuffel noch  
 Welt nehmen: Ein anders sind  
 die feinen dispositiones vnd  
 städtlichen Erklärung vber den  
 H. Catechismum / aus Gottes  
 Wort vnd der H. Väter Schrift-  
 ten gezogen/ Gelehrten vnd Un-  
 gelehrten / allermeist aber den  
 Einfältigen zum Unterricht /  
 Lehr/ Nutz/ Trost vnd Besten ge-  
 schrieben vnd geordnet. Bleibet  
 demnach der Catechismus eine  
 vhralte/göttliche/den H. Erhvä-  
 tern bekandte/ Prophetische vnd  
 Apostolische / Lutherische / war-  
 hafftige Lehre. Dis mit mehrer  
 auszuführen vnd zu behaupten/  
 haben wir vors

II. Zu behalten vnd in acht  
 zu nehmen Catechismi verita-  
 tem, daß die H. Catechismus-  
 Leh-

Lehre nicht eine kezerische / son-  
dern warhafftige / in Gottes  
Wort fundirte vnd gegründete  
Lehre sey / so nach allen Stücken  
aus der heiligen Schrift / so von  
den Gottseligen Alten Gottes  
Herk genandt wird / genommen  
vnd gezogen. Denn sehen wir  
an das erste Stück vnsers heili-  
gen Catechismi / die heiligen 10  
Gebot / oder das H. Gesez Got-  
tes / so finden wir dieselben nach  
allen Buchstaben / von Wort zu  
Wort / im Exodo & Deuterono-  
mio vñ andern Drte der Schrift  
mehr / so Gott der HERR in pri-  
ma creatione den Menschen ins  
Herk gebildet / summarischer  
Weise im Paradis gegeben / vnd  
hernacher deutlicher durch sei-  
nen Knecht Moysen dem Volcke  
Gottes / wie auch vns allen / für-  
legen vnd auffgeben lassen.

Das andere Stück sind die 3  
Hauptarticul vnsers Christli-  
chen

Exod. 20.  
v. 3. & seq.  
Deut. 5, 6.

Act. 15.

Eph. 4, 6.

chen Glaubens/von den H. Apo-  
 steln zu Jerusalem im Conci-  
 lio, wie die Gottseligen Alten  
 wollen/zusammen getragen/vnd  
 aus H. göttlicher Schrift ge-  
 nommen/ so man das Apostoli-  
 sche Symbolum nennet. Daher  
 sagt der alte Lehrer Cyprianus  
 in expos. symb. discessuri invi-  
 cem Apostoli normam prædi-  
 cationis in commune consti-  
 tuunt; dicitur aliàs Catholi-  
 cum, quia omnium Christiano-  
 rum in toto orbe dispersorum  
 eū una fides. Vnd der H. Atha-  
 nadius sagt in seinem Symbolo:  
 Hæc est fides Catholica, ut  
 unum Deum in Trinitate &  
 Trinitatem in unitate venere-  
 mur &c. Es wird vber dis das  
 Credo oder Apostolische Sym-  
 bolum eingetheilet in 12 Arti-  
 ckel nach der Zahl der 12 hohen  
 Apostel/welche alle von Wort zu  
 Wort in der heiligen Göttlichen  
 Schrifft

Schrift zu finden: Der 1. lautet also: Ich glaube an Gott den Vater / allmächtigen Schöpffer Himmels vnd der Erden. Daß Gott vnser Vater sey / meldet Esaias der geistreiche Prophet / vnd der Hendenlehrer Paulus / wie auch Christus der ewige Sohn Gottes / welcher in des Vaters Schoß ist / der hats vns erzehlet. Daß Gott ein allmächtiger Schöpffer sey Himmels vnd der Erden / des sichtbarn vnd unsichtbarn / der Engel vñ Menschen vnd aller Creaturen / das bezeuget der Mann GOTTES Moyses stracks forne an / ander Derter der H. Bibel zu geschweigen / so solches mehrmals besagen. Der 2. Artickul: Vnd an Jesum Christum seinen einzigen Sohn vnsern HERRN: Des Namens Jesu / so sehr tröstlich / wird zum öfftern im N. T. gedacht / so wol von den Evangelii-

Esa. 64, 16.

c. seq. v. 8.

Eph. 3, 15.

Matth. 6, 32

Joh. 1, 18.

Gen. 1. &amp; 2.

sten / als den H. Aposteln / vnd ist  
 fast kein Blat / auff welchem  
 nicht der Name Jesus / HERR  
 vnd Christus zu finden. Daß er  
 Gottes des Vaters einiger vnd  
 eingeborner Sohn sey / den er  
 Heute / das ist / von Ewigkeit her /  
 gezeuget / das bewährt der könig-  
 liche Prophet David / vnd S.  
 Paulus / vnd der H. Evangelist  
 Johannes. Daß Christus vnser  
 HERR sey / so wol nach seiner  
 Göttliche als nach seiner mēsch-  
 lichen Natur / bekräftiget der  
 Engel / vnd abermal S. Paulus.  
 Der 3 Artickul: Der empfangen  
 ist von dem H. Geiste / geboren  
 aus Maria der Jungfrauen.  
 Ist abermals klärlich aus dem  
 Evangelisten Luca abzunehmen.  
 4. Daß er gelitten vnter Pon-  
 tio Pilato / gecreuziget / gestorben  
 vnd begraben / bezeugen alle 4  
 Evangelisten / vnd die H. Apo-  
 stel. Daß Christus nieder ge-  
 stie-

Matth. 1, 21

Luc. 1, 31.

G. 1, 21.

Act. 4, 13.

G. 10, 43.

Luc. 2, 10.

Ps. 2, 7.

Rom. 9, 32.

Joh. 1, 14.

Luc. 2, 21.

Phil. 2, 7.

Luc. 1, 35.

G. 2, 7.

stiegen zur Höllen/ dessen geden-  
 cket der Apostel Paulus. 5. Daß  
 der HERR Christus auffestan-  
 den ist von Todten am dritten  
 Tage/ bezeugen abermal alle 4  
 Evangelisten/ vnd die H. Apo-  
 stel. Darvon hat auch verkündi-  
 get Moyses/die Propheten/ vnd  
 David in Psalmen. 6. Auff-  
 gefahren gen Himmel/ sitzet zur  
 rechten Hand Gottes des all-  
 mächtigen Vaters./ meldet Da-  
 vid in Psalmen / vnd die Ge-  
 schicht der Apostel mit S. Pau-  
 lo. 7. Von dannen er kommen  
 wird zu richten die Lebendigen  
 vnd die Todten. Stehet in Actis  
 vnd der Epistel Pauli an die  
 Thessalonier geschrieben. 8. Ich  
 glaube an den H. Geist. Diesen  
 Artickel führet aus Christus/  
 der himmlische Doctor vnd Lehr-  
 meister im Johanne vnd anders-  
 wo mehr. 9. Eine heilige Christ-  
 che Kirche/die Gemeine der Hei-

107  
 Eph. 4.  
 v. 9. & 10  
 Matth. 28.  
 v. 1. & seq.  
 Joh. 20, 11.  
 Marc. 16.  
 v. 10 & seq.  
 Luc. 24.  
 v. 27. & 44  
 Psal. 47, 6.  
 110, 1.  
 68, 19.  
 Act. 1, 9.  
 Eph. 4. v. 8.  
 9. 10.  
 Marc. 16, 19  
 Act. 10, 42.  
 c. 17, 31.  
 1. Thess. 4.  
 Joh. 14, 26.  
 c. 15, 26.  
 c. 16, 7. & 13

108 ligen. Diesen Artickul bewäh-  
 ret abermals Christus vnd S.  
 Matt. 16, 18. Paulus. 10. Vergebung der  
 Eph. 4. Sünden. Diesen Artickul beste-  
 c. 5, 25. tigen so wol die Propheten / als  
 Psal. 103, 3. die Apostel / vnd Christus selb-  
 Psal. 130, 4. sten. 11. Auferstehung des  
 Mich. 7, 18. Fleisches. Dieser Artickul / wel-  
 Luc. 24, 47. cher ist fiducia Christianorum,  
 Joh. 20, 23. nach Tertulliani Wort vñ Men-  
 Job. 19, 25. nung / hat auch guten Grund / so  
 Ez. 37, 4 & 12. wol in der Schrift A. als N. T.  
 El. 26, 19. Wie auch der 12 vnd letzte / da  
 Dan. 12, 2. wir gläuben vnd bekennen. Ein  
 Joh. 5, 29. ewiges Leben. Daß also die  
 c. 11, 25. Glaubens Artickul alle aus Got-  
 7. Cor. 15, tes Wort genommen / vnd sind  
 12, & seq. die pur lautere Wahrheit. Das  
 dritte Stück des H. Catechismi  
 ist das H. Vater vnser / welches  
 Matth. 6, 9. alle andere Gebet vbertrifft / das  
 Luc. 11, 2. wol oratio orationum vnd de-  
 roselben norma vnd forma mag  
 genant werden / hat Christus  
 selbst gelehrt vnd zubeten be-  
 foh.



fohlen. Das 4te ist die H. Tauf-  
fe/ so Christus befohlen vnd  
hiervon Verheischung gethan  
im Matthæo vnd Marco. Das  
Ampt der Schlüssel oder von  
der Beichte vnd Absolution hat  
helle klare Sprüche. So ist  
auch die Lehre vom H. Abendmal  
von den Evangelisten vnd S.  
Paulo reichlich erklärt. So ge-  
dencket auch David des Gebets  
Morgens vnd Abends/ vor vnd  
nach Tische/ hin vnd wieder in  
Psalmen: ja die ganze Haus-  
Taffel ist mit lauter Sprüchen  
der Canonischen Schrift befe-  
stiget/ daß also der H. Catechis-  
mus von Anfang bis zum Ende  
aus H. Göttlicher Schrift ge-  
zogen. Wer wolte denn nun an-  
der unfehlbaren Wahrheit dessel-  
bigen zweiffeln / der müste gar  
verrücktes Sinnes seyn / vnd  
von Gottes Wort aus der Pro-  
pheten/ Evangelisten vnd Apo-  
stel

Matt. 28, 19.

Marc. 16, 16

Matt. 16, 19.

c. 18, 18.

Joh. 20, 23.

Matt. 26, 26

Marc. 14, 22

Luc. 22, 18.

1. Cor. 10, 16.

Col. 2, 24.

110

stel Schrifften weniger denn  
gar nichts wissen.

Vors III. haben wir zubehal-  
ten/Catechismi maiestatem seu  
dignitatem; die Hoheit vnd  
Würde des H. Catechismi/bey-  
des was anbelangen die con-  
tenta als auch reuelandi modus  
was in denselben begriffen/ vnd  
mit was für Herligkeit die sechs  
Hauptstück gegeben. 1. die H.  
10. Gebot Gottes seyend *Nomō-  
Iocia sanctissima*, die H. consti-  
tution oder gegebene Gesetze  
von Gott dem HERRN/ auff  
das wir hetten eine norm vnd  
Richtschnur unsers Lebens/(vnd  
weil wirs nicht halten können  
volkömmlicher Weise / denn es  
ist geschwächt durchs Fleisch/i.e.  
durch unsere sündliche verderbli-  
che Natur/) daß wir als aus ei-  
nem hellen Spiegel/ unser Un-  
vermögen vnd Sünde erkennen  
lerne

1. Tim. 1, 9.  
Rom 7, 14.  
& 18.

Rom. 8, 3.  
Gal. 3, 19.  
Rom. 3, 20.  
C. 4, 15.

lerneten/wie hiervon die Christliche Kirche singet:

III

Es ist für uns ein Spiegel  
zart /

Der uns zeugt an die sündige  
Arth/

Jac. 1, 23.

In unserm Fleisch ver-  
borgen.

2. Das Apostolische Symbolum  
oder der Glaube ist / *Ἰστορία*  
*justissima* eine gewisse und war-  
hafftige Lehre und Unterricht  
von dem S. Erkändtnis Gottes  
und seines lieben Sohnes Jesu  
Christi/darinn das ewige Leben  
bestehet: Nun aber können wir  
Gott den Vater nicht erkennen  
noch sehen/wo es uns der ewige  
Sohn Gottes nicht geoffenba-  
ret hätte/ der hat es mit aus des  
Vaters Schoß gebracht/ und  
Jesum können wir nicht einen  
*ἕτερον* heissen/ das ist/ ihn er-  
kennen/ an ihn gläuben/ vnd  
durch ihn selig werden / ohne  
Gott

Joh. 17, 3.

Sap. 15, 3.

1. Joh. 4, 12.

1 Tim. 6, 16

Joh. 1, 18.

Matt. 11, 27

Joh. 6, 46.

1. Cor. 12, 3.

Gott den H. Geist. Daher steht in der Auslegung des dritten Artickuls: Ich gläube daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Krafft an Jesum Christum meinen HERRN gläuben/ oder zu ihme kommen kan/ sondern der H. Geist hat mich durchs Evangelium beruffen/ mit seinen Gaben erleuchtet/ in rechten Glauben geheiligt vnd erhalten. 3. Das liebe Gebet oder das H. Vater vnser ist/ *ικετηρια* seu *λιτανεια*, h. e. supplicatio perfectissima; ein vollkommenes kurzrundes Gebet/ oder supplication; man bitte Leiblichs oder Geistlichs/ so ist es drinne begriffen; Vnd weil es Christus der Himmlische Lehrmeister selbst gestellet/ so vbertrifft es auch weit alle andere Gebet/ vnd ist derselben norm vn Richtschnur/ nach welchem alle andere Gebet der Heiligen  
Gots

Gottes solle formiret vñ gericht-  
tet werden/ ja das H. Vater vn-  
ser ist *θεολογία succinctissima*;  
eine kurze Unterredung mit Gott;  
Est sermo cum Deo, wie es der  
H. Bernhardus nehet/ sagende:  
Oratio est hominis Deo adhæ-  
rentis affectio ac familiaris  
quædam ac pia collocutio. Aus  
den articulis fleust her/ vñ erbli-  
cket Sonnen klar Dei *Φιλαν-  
θρωπία*, Gottes seine Leutselig-  
keit vnd Freundlichkeit / grosse  
vnaussprechliche Gnade vnd  
Barmherzigkeit / das bezeugt  
die Schöpfung vnd vnsers Leibs  
vnd Lebens Erhaltung; Die Er-  
lösung/ so durch Christum den  
Gottes vnd Marien Sohn ge-  
schehen ist/ die Wiedergeburt/  
Ernewrung vnd Heiligung in  
Gott dem H. Geiste: Aus den H.  
Sacramenten der Tauffe vnd  
H. Abendmal / item aus der Leh-  
re von der H. Absolution oder  
Berz-

Tit. 2, 11.  
G. 3. 4.

Vergebung der Sünden seynd  
 offenbar gratiæ divinæ *μυστήρια*  
 & *τεκμήρια*, die Geheimnisse vnd  
 Zeichen der Gnaden Gottes vnd  
 der Gerechtigkeit des Glaubens.  
 Aus den H. Sacramenten vnd  
 Christlichen Glauben / Vater  
 vnser fleust auch her / vnd ist ge-  
 wiß *vitæ æternæ κληρονομία*, die  
 Versicherung des ewigē Lebens /  
 item *vera ἄθανασία* & *ἀθανά-  
 σία*, die Kunst / selig zu sterben /  
 vñ von hinnen ab zuscheiden / vnd  
 von der Seelen waren Vnsterb-  
 ligkeit / wie in der Auslegung  
 vber die 7ben de Bitte vnd Glau-  
 ben wir zubeten wissen: Daher  
 auch das Sacramentum S. *coe-  
 nae cibus immortalitatis*, eine  
 Speise der Vnsterblichkeit vnd  
 eine Vereinigung mit Gott zum  
 öfftern von den alten Kirchen-  
 Lehrern genant wird / welches  
 alles Majestetische Werckstücke  
 seyn / daraus die Hoheit vnd  
 Wür-

Würde des H. Catechismi ge-  
nuzsam erscheinet / welches  
auch vber dis anzeiget die herr-  
liche offenbarung deroselben :  
Denn sehet an / mit was grosser  
Herrlichkeit das H. Gesetz gege-  
ben sey auff dem Berge Sinai/  
mit was grossen Zeichen vnd  
Wunder / mit Fwurflammen  
vnd Erdbeben / mit starcken Po-  
saunen Gottes. Sehet an / mit  
was grosser Lieblichkeit vnd Ma-  
iestät das H. Evangelium / der  
H. Christliche Glaube geoffen-  
baret sey am H. Pfingstage / da  
der H. Geist sichtbarlicher Weise  
in Gestalt Fwuriger Zungen in  
der Apostel Mund sich sehen las-  
sen / vnd durch was grosse Wun-  
der der Christliche Glaube durch  
die H. Apostel ist bestetiget wor-  
den. Sehet / wie lieblich vnd  
tröstlich ist / daß der ewige  
Sohn Gottes / das H. Vater  
vns selbst hat Lehren be-  
ten /

ten/ vnd wie er vns mit so vielen  
 herzlichen vnd beweglichen Ur-  
 sachen daselbst zum Gebet lo-  
 cket. Sehet welch eine Herrli-  
 che Offenbarung vnd Besteti-  
 gung hat die H. Tauffe/wie thet  
 sich der Himmel auff/ da vnser  
 HERR Jesus Christus im Jor-  
 dan getaufft ward/vnd fuhr der  
 H. Geist herab in Tauben Ge-  
 stalt/vnd eine Stimme von Him-  
 mel lies sich hören: Dis ist mein  
 lieber Sohn/ an dem ich wolge-  
 fallen habe / den solt ihr hören.  
 Wie hat der Sohn Gottes sein  
 H. Nachtmal eingesetzt / bey  
 dem letzten Abendmal mit so  
 grossem Verlangen/mit so brün-  
 stiger Liebe. O der hohen Wür-  
 de vnd Herrlichen Majestät des  
 H. Catechismi.

Zum IV. haben wir zu beher-  
 zigen/Catechismi necessitatem  
 die hohe Nothwendigkeit / des  
 H. Catechismi. Der H. Cate-  
 chismus



chismus ist nötig: 1. Zum wah- 117  
ren Christenthumb/auff daß ei-  
ner vor einen wahrē rechtschaf- Luth. Tom.  
fenen Christen bestehen möge: 4. Jen. ger.  
Denn wer den Catechismum fol. 385.  
nicht weis noch gläubet/ der kan  
nicht vor einen Christen gehal- 2. Epist. v. 10  
ten/ auch zu keinem Sacrament  
zugelassen werden/ daher der H.  
Johannes sagt: So iemand  
zu euch kömpt/ vnd bringt diese  
Lehre nicht mit sich/ den nehmet  
nicht zu Hause/ vnd grüßet ihn  
auch nicht. 2. Zur Pietät vnd  
einem gottseligen Leben: Denn  
das Gesetz im H. Catechismo/  
oder die 10. Gebot Gottes seyn  
vnser Lebens norma & regula,  
darin begriffen/ was Gott von  
vns wil gethan vnd gelassen ha- Deut. 13, 8.  
ben. 3. Zu vnser Seelen Ge- 2. Tim. 3.  
ligkeit: Denn aus dem Cate- v. 16.  
chismo lernen wir nicht allein  
vnser Sündte erkennen/ sondern  
er weist vns auch Erkentnis des  
Heils

Heils / die da ist in Vergebung  
 ihrer Sünden / vnd lehret vns /  
 wie wir im Gebet Gott vnser  
 Noth klagen / vnd vnsern Glau-  
 ben durch die hochwürdigen  
 2. Tim. 3. 15. Sacramenta stärcken / vnd der  
 verheissenen Seligkeit in gedul-  
 tiger vnd gewisser Hoffnung er-  
 warten sollen. Die Doctrina  
 Catechetica, i. e. die Catechi-  
 smus Lehre ist hochnötig / son-  
 derlich den Leuten vnd Einfälti-  
 gen / Alten vnd Jungen / auch so  
 wol den Catechetis oder Infor-  
 matoribus, daß sie ein gewiß  
 Modell haben / vff einerley Form  
 Art vnd Weise zu vnterrichten /  
 als auch den Catechumenis de-  
 nen / so den Catechismum lernen  
 sollen / damit sie haben mögen /  
 ein Enchiridion oder compen-  
 dium, einen kurzen Auszug vnd  
 Begriff der Göttlichen Lehre  
 von den fürnemsten Hauptstü-  
 cken: Denn der Catechismus  
 ist

ist der ganken H. Göttlichen  
Schrift kurzer Auszug vnd Ab-  
schrift/ sagt vnser D. Luther S. Tom. 4. Jen  
vnd der Leyen Bibel. Vnd germ. fol:  
wenn einer auch gleich noch so 428.6.  
hoch gelehrt vnd ein Doctor  
wer) also/ daß er bey sich gedäch-  
te/ er hätte den Catechismum an  
Schuhen zurrissen/ so kan er ihn  
doch nimmermehr perfect aus-  
lernen/ viel weniger genugsam  
verstehen vnd practiciren:  
Denn weil er aus der Schrift  
genommen/ vñ derselben Stern  
vnd Kern ist/ so ist er auch mare  
inpercrutabile, ein vnergründ-  
liches / vnerforschliches vnaus-  
schöpffliches Meer. Dannen-  
hero/ als D. Lutheri Sönichen  
eins einmahl aus der Schule  
heim kam/ vnd der H. Doctor  
fragte/ was hastu gelernet/ vnd  
das Knäblein zur Antwort gab/  
den Catechismum/ sprach er/ du  
hast mehr gelernet wedere ich  
kan:

1. Cor. 13, 9,  
& 12.

Tom. 4 Jen  
germ. fol.  
427 a.

kan : Denn er verstund perfe-  
ctam cognitionem vel scienti-  
am Catechismi. Es bleibet wol  
bey S. Pauli Worten: Unser  
Wissen ist Stückwerck daher B.  
Lutherus vngeschewt von sich  
schreibet : Das sage ich vor mich/  
ich bin auch ein Doctor vnd Pre-  
diger/ ja so gelehrt vnd erfahren/  
als sie alle seyn mögen/ die grosse  
Bermessenheit vnd Sicherheit  
habē/ noch thue ich wie ein Kind/  
das mann den Catechismum  
lehret / vnd lese vnd spreche auch  
von Wort zu Wort des Mor-  
gens/ vnd wenn ich Zeit habe /  
die 10. Gebot/ den Glauben/ das  
Vater vnser/ Psalmen ic. vnd  
muß noch Täglich darzu lesen  
vnd studiren/ vnd kan dennoch  
nicht bestehen/ wie ich gerne wol-  
te/ vnd muß ein Kind vnd Schü-  
ler des Catechismi bleiben / vnd  
bleib es auch gerne. Ja/ möchte  
iemand sagen / D. Luther nen-  
net

net den Catechisimum eine Kin-  
 derlehre/was ist sie denn den Al-  
 ten / sonderlich den Gelehrten/  
 gros nütze vnd nöhtig? Denen  
 geben wir zur Antwort / daß es  
 freylich eine Kinderlehre sey /  
 aber nicht in dem Verstande /  
 daß die Alten vnd Gelehrten  
 hiervon solten keine Wissen-  
 schafft haben/sondern sie ist παι-  
 δεία, eine institution oder Un-  
 terrichtung/ welche παιδιόν das  
 Kind oder Knabe παιδιόθεν ab  
 incunabulis, ab ineunte ætate,  
 à pueritia, von Kindesbeinen  
 auff sol lernen / vnd darzu von  
 Kindheit auff von seinen præ-  
 ceptoribus vnd Eltern geweh-  
 net werden/ daß er es hernach in  
 seinem ganzen Leben / hohen Al-  
 ter / vnd wens zum Abdrücken  
 oder Sterben kömpt / wisse nüt-  
 lich vnd seliglich zu gebrauchen.

Vors 2 wirds eine Kinderleh-  
 re genandt / weil sie wahre Kin-

S der

der Gottes / vnd einen merckli-  
 chen Unterscheid vnter den wah-  
 ren Christen vnd Belials Kin-  
 dern machet : Denn gleich wie  
 im Kriege die Soldaten vntern  
 Hauffen nicht gelidten / sondern  
 erstochen werden / als Feinde /  
 weil sie das Wort oder Losung  
 nicht wissen : Also ist der kein  
 recht Kind Gottes / so den H. Ca-  
 techisimum nicht weis noch kan /  
 kömpt drüber in Gefahr Leibes  
 vnd der Seelen. Daher locket  
 nun der König vnd Prophet Da-  
 uid die Kinderlein / vnd saget :

**Pfal. 34, 12.** Kompt her / Kinderlein / ich wil  
 euch die Furcht des HERRN  
 lehren. Dessen gedencet er auch  
 nichts weniger / als ein alter  
 Doctor vnd Prophet / wenn er

**Pfal. 71, 17.** saget : Gott du hast mich von  
 Jugend auff gelehret / darumb  
 verkündiae ich deine Wunder :  
 Auch verlass mich nicht Gott im  
 Alter / wenn ich graw werde / bis  
 ich

ich deinen Arm verkündige Kin-  
des Kindern / vnd deine Krafft  
allen / die noch kommen sollen.  
Diesem hochlöblichen Exempel  
folget nach ihr lieben Eltern /  
schickt eure Kinder vnablässig  
zur Schule / lasset sie lernen den  
H. Catechismum / sonderlich bey  
diesen sorglichen Zeiten vnd ge-  
fährlichen Läuften / da wir nicht  
wissen können / wie es irgend noch  
in Kirchen vnd Schulen mit  
Verenderung des Worts vnd  
der Catechismuslehre möchte  
hergehen / wie auch D. Luther zu  
seiner Zeit in der Vermahnung  
zum Gebet wider den Türcken  
den Eltern tieff einbilden wol-  
len: Man lasse ja die Kinder  
den Catechismum lernen / daß /  
ob sie im Streit weg geführet  
würden / doch etwas vom Christ-  
lichen Glauben wissen / wer  
weis / was Gott durch sie wircken  
möchte: Joseph war im 17 Jahr

Ann. 1541o

verkaufft in Egypten : Daniel  
 vnd seine Gesellen zu Babylon /  
 Gen. 37, 28. aber sie hatten Gottes Wort in  
 Dā. 1.2.& 4 ihrer Jugend gelernet / vnd be-  
 hieltens in ihren Herzen. Ihr  
 Eltern nehmet bevoorans in acht  
 Gottes ernstes Gebot vnd Ver-  
 mahnung S. Pauli : Ihr Väter  
 Eph. 6, 4. ter reizet ewre Kinder nicht zu  
 Deut. 6, 7. Zorn (mit bösem Exempel vnd  
 Psal. 78, 4. Ex. Abrahā gegebenem Ergernis / oder mit  
 Gen. 18, 19. Non sic Eli allzuharter vngedürlicher Car-  
 1. Sam. 3, 13. nificiu vnd Straffe) daß sie nicht  
 & 4, 11, schew oder blöde werden / son-  
 dern ziehet sie auff in der Zucht  
 vnd in der Vermahnung zum  
 HERRN. Hierzu dienet nun  
 bevoorans die H. Catechismus-  
 Lehre : Ihr Jugend / Kinder vnd  
 Gesinde sollet auch ewren lieben  
 Eltern vnd Herren / als die es  
 gut mit euch meinen / hierinn  
 folgen vnd gehorsam seyn / den  
 H. Catechismum willig vnd  
 gerne lernen / nach Vermanung  
 Pau-



Pauli: Ihr Kinder send gehor- 125  
sam ewren Eltern in dē HErrn/  
denn das ist billich: Ehre Vater  
vnd Mutter/das ist das erste Ge-  
bot (nemlich in der andern Taf- Eph. 6, 1.  
fel) auff daß dirs wol gehe/ vnd  
lange lebest auff Erden. Wer-  
den die Rechabiter gerühmet  
vnd gelobet deswegen / daß sie  
ihres Vaters Anordnung vnd Jer. 35, 14.  
Befehl gehorsamlich in acht ge-  
nommen/ vnd demselben stricte  
vnd genaw nachgelebet haben /  
deswegen sie auch denen in Juda  
vnd Jerusalem zum Exempel  
seynd fürgestellet worden: Also  
werden noch alle fromme Kin-  
der gerühmet vnd gelobet wer-  
den/ wenn sie der Anordnung  
ihrer lieben Eltern / bevor-  
aus des lieben Landesvaters /  
oder Landesfürsten / der da ist  
imago Dei in terris, & vivum  
Dei simulachrū, Gottes leben-

Col. 3, 20.

Prov. 10, 7.

diges Bild/vnd Gottes Stadt-  
halter/ auch in diesem Stück des  
H. Catechismi/gleich wie in an-  
dern billigen Dingen / schuldigen  
Gehorsam vnd Folge lei-  
sten / nach den Worten Pauli :  
Ihr Kinder seyd gehorsam ew-  
ren Eltern in allen Dingen ( so  
Gott vnd seinem Wort nicht zu-  
wider) denn das ist dem HERRN  
gefällig / die nun solches thun /  
deren Gedächtnis wird im Se-  
gen verbleiben / vnd werden des  
Ruhm vnd Ehre haben vor  
Gott vnd den heiligen Engeln /  
ja grossen Nutz vnd reichliche  
Belohnung hier vnd an jenem  
Tage.

Folget dannenhero hierauff  
vors V. das wir zu behalten ha-  
ben / nemlich Catechismi utili-  
tatem , den herrlichen grossen  
Nutz des heiligen Catechismi.

Der

Der heilige Catechismus die-  
net uns i. ad doctrinam seu in-  
formationem, zu einer Lehr vnd  
Unterricht/ das bringet mit sich  
der Name oder Titul Catechis-  
mus von  $\kappa\alpha\tau\eta\chi\iota\zeta\omega$ , i. e. instituo,  
 $\kappa\alpha\tau\eta\chi\iota\zeta\epsilon\upsilon$  est viva voce docere  
seu informare ac erudire.  
Demnach wenn gefragt wird:  
Was ist der Catechismus? Wird  
geantwortet: Catechismus est  
brevissima doctrinae Christia-  
nae institutio, quaestionibus &  
responsionibus viva voce tra-  
dita, Der Catechismus ist eine  
kurze Unterweisung durch le-  
bendige Stimme/ in Frag vnd  
Antwort gestellet. Oder aber:  
Der Catechismus ist ein Lehr-  
vnd Unterrichts Buch von den  
fürnemsten Hauptstücken Christ-  
licher Lehre.  $\kappa\alpha\tau\eta\chi\eta\varsigma$  ist auch  
wol so viel/ als resonans à  $\kappa\tau\eta$  &  
 $\eta\chi\epsilon\upsilon$ , quod est voce sonare,

personare; *κατήχημα*, sonitus, daß also der Catechismus seinen Namen hat vom Wiederhall vnd Schall: Denn gleich wie es eben also widerschallet/wie man in einē Wald oder Berg schreyet: Also sollen die Præceptores oder Catechetæ in informando vnd Unterrichts laut/ deutlich/ langsam vnd verständig reden / daß man es hören vnd vernehmen kan. Vnd die Catechumeni oder Catechismuschüler sollen fleißig achtung geben auff die Unterweisung ihrer Præceptorum vnd Lehrer/daß sie dasjenige/so ihnen aus dem Catechismo fürgesagt wird / behalten vnd wieder her sagen können / nach der Vermahnung Pauli: **2. Tim. 3, 14.** aber bleibe in dem/ das du gelernt hast / vnd dir vertrawet ist / sintemal du weißt / von wem du es gelernt hast. Hieher gehöret  
 der

der Spruch Chrysoftomi in 129  
Catech. ad illuminandos: Prius  
dictorum apud charitatem ve-  
stram fructum à vobis repetitu-  
rus advenio. S. Paulus nennet  
den heiligen Catechismus ei-  
nen mündlichen Unterricht/der  
da geschicht viva voce, vnd ist  
in Verhör / Frag vnd Antwort  
gestellet von den fürnembsten  
Hauptstücken Christlicher Leh-  
re aus H. Schrift gezogen. Gal. 6, 6.  
Item/die ersten Buchstaben der  
Göttlichen Lehre vnd Wortes /  
das ist/ein geistlich A B C buch /  
daraus man lernet mit grossen  
Nutz vnd Frucht in der heiligen Heb. 5, 12.  
Bibel lesen. Die Lehre vom An-  
fang Christl. Lebens: item den  
Grund legen: Eine gute Benla- Heb. 6, 7.  
ge/ so man behalten vnd bewah-  
ren sol. Die vernünfftige lautere 2. Tim. 1, 13.  
Milch. Die Hauptsumman des 1. Pet. 2, 2.  
Gebots. Das Fürbild der heil- 1. Tim. 1, 5.  
2. Tim. 1, 13.

samen Wort. Der H. Catechismus; ist das Schwert Ehuds / Jud. 3. Simsons Esels Kinbacken / damit er seine Feinde / die Philister geschlagen / Jud. 15. Gideons Schwert / Jud. 7 Davids Harffe / 1. Sam. 16. vnd Schleuder / ja Davids Tasche / darinn 5 Steine / so die 5 Hauptstück Christlicher Lehre fürgebildet / 1. Sam. 17. Der H. Catechismus ist der Stern vnd Kern der ganzen H. Schrift / vnd eine gewisse Richtschnur vnd Probierstein / darnach alle Lehr vnd Geister probiret werden können / ob sie aus Gott sind. Wie viel nun nach dieser Regul einher gehen / vber die sey Friede vnd Barmherzigkeit. Zwar die H. Canonische / Prophetische vnd Apostolische Schrift ist  $\kappa\alpha\tau\ \epsilon\acute{\iota}\sigma\omicron\chi\lambda\omega\ \&\ \pi\epsilon\acute{\omega}\tau\omega\varsigma$  / unica norma fidei & vitæ, vnd so zu reden / eigentlich  
nor-

2.  
Ad refuta-  
tionem seu  
 $\epsilon\lambda\epsilon\gamma\chi\omicron\nu$ .  
2. Joh. 7, 1.  
Gal. 6, 16.

norma normans, Der H. Cate-  
chismus aber vnd andere Sym-  
bola œcumenica, zusamt der  
vngeänderten Augspurgischen  
Confession, seynd/ so zu reden/  
norma normata: Die Göttliche  
Schriftt ist das cognoscendī  
principium unicum & princi-  
pale, diese aber das principia-  
tum. Gleich wie man aber nicht  
alleine richtig messen kan nach  
der eisernen Elle / so in einer  
Stadt öffentlich am Rathhause  
hanget/vnd die einzige norma  
ist: Also kan man auch uffn  
Nothfall / sonderlich einfältige  
Leuten/ richtig messen nach dem  
H. Catechismo/wie einer messen  
kan nach der Elle / welche nach  
der vorigen richtig vnd schnur-  
gleich abgerissen ist: Was nun  
mit dem vnerfälschten Cate-  
chismo Lutheri vberlein stimmet  
in der Lehre / das kan ein Christ  
für gut annehmen / was aber

deme entgegen / als, falsch vnd  
irrig/verwerffen.

3.  
Et commo-  
nefastio-  
nem,

Der H. Catechismus dienet  
vns auch / ad dehortationem,  
zu einer Warnung / von allem  
bösen abzustehen / vnd ernst  
Bermahnung zur wahren Bu-  
se/Bekehrung zu Gott vñ Besse-  
rung vnser Lebens: Dahin gehet  
das ganz H. Gesetz Gottes/aus  
welchen herrüret Erkenntnis vn-  
serer Sündte: Vnd der Be-  
schluß der 10. Gebot / da Gött-  
liche Majestet mit Ernste saget:  
Ich der HERR dein Gott bin  
ein starcker eisseriger Gott / der  
vber die so mich hassen/die Sün-  
de der Väter heimsuchet an den  
Kindern / bis ins dritte vnd  
vierte Glied. Item die ganze  
Haustaffel / vnd das Final La-  
tein des H. Catechismi:

4.  
Ad confo-  
lationem,

Ein iedweder lern seine lection,  
So wird es wol im Hause stohn.

Dienet der H. Catechismus  
ad-



ad consolationem, zum kräfti-  
gen Troste/ sintemal er ist spi-  
ritualis medicina & Christi  
medici officina, das ist/ eine  
gestliche Arzenei vnd Werkstat  
des Himmlischen Arztes Jesu  
Christi/ welcher an dem Sama-  
riter abgebildet ist/ vnd der H<sup>er</sup>z  
vnsrer Arzt genennet wird. Nun  
aber verhellet sichs mit einem ge-  
trewen Arzte vnd seinem pati-  
enten folgender Gestalt:

133

Lue. 10, 30.

Exod. 15. ult

Matt. 19, 12.

& 13.

1. Mus der Krancke seines  
gefährlichen Zustandes berich-  
tet werden/ damit er seine Noht  
erkenne vnd fühle.

2. Mus der Arzt/ dem er sich  
vertrauet/ sich auff die Kranck-  
heit verstehen/ vñ cognitionem  
morbi haben/ vnd wissen / wo-  
mit dieselbe zuvertreiben sey/  
vñ hiervon den patienten tröst-  
lich zusprechen.

Hierauff schöpffet vors 3. der  
Krancke ein gut Vertrauen zu  
dem

dem Arzht vnd bittet ihn/ er wol-  
le fleis ankehren.

Darauff ist vors 4. das ne-  
heste/ daß die böse Materia/ da-  
von die Kranckheit sich verur-  
sachet / abgetrieben/ vnd der  
Krancke purgiret werde.

Wenn dis geschehen/ gibt Er  
5. ihn etwas/ das ihn stärke:

Vnd schreibet ihn 6. vnd lez-  
lich ein ordentlich Diæt für.  
Eben also geht auch Gott der  
H E R R / vnser Seelen Arzht/  
mit vns armen Sündern vmb  
im H. Catechismo.

1. Aus den H. 10. Geboten  
wird vns vnser Kranckheiten/  
h. e. die Sünde offenbaret /  
welche der Leute Verderben ist.

Prov. 14, 34

2. Aus dem Glauben kömpt  
her warhafftiger Trost / wider  
Sünde / Todt / Teuffel / Helle  
vnd die Welt: das wahre em-  
plastrum, daß wir durch Christi  
Wunden geheilet seyn/ vñ durch  
Gott

Es. 53, 5

Gott den H. Geist / die wahre 135  
Salbung empfangen haben.

3. Aus dem Gebet zeitlicher  
vnd ewiger Segen / die Gesund-  
vnd præservationleibes vnd der  
Seelen.

4. Aus der H. Tauffe die  
Reinigung vnd Purgirung / von  
dem Vnflath vñ tödtlichen Bisse  
der Sünden / den Bund eines  
guten Gewissens vnd die Wie-  
dergeburt vnd Ernörung im  
H. Geiste.

5. Aus der Beichte vnd abso-  
lution die wahre Herksterckung /  
Lobfall vnd Erquickung der mü-  
den Seelen.

6. Aus dem H. Abendmahl  
das Pfand vnd Zeugnis vnser  
Erlösung: Die hinderstelligen  
Brocken oder reliquien werden  
abgetrieben / durch die Predigt  
des Gesetzes / vnd durch das liebe  
Creutz: Wider die Gefahr lei-  
bes vnd Lebens vnd Vngesund-  
heit

heit der Speise vnd des Tranccks  
 brauchen wir Morgens vnd A-  
 bends/ vor vnd nach dem Tische/  
 das liebe Gebet/ wahre Anruf-  
 fung vnd Dancksagung zu Gott/  
 so da ist die allerkräftigste Wür-  
 ke vnd Magenschliessung/ damit  
 des Leibes temperament erhal-  
 ten wird: Die Christl. Haus-  
 taffel ist vnser geistl. Diæt, so  
 vns lehret/ wie sich ein iedweder  
 Christ in seinem Stand vnd  
 Ampt verhalten soll. Ist dem-  
 nach der H. Catechismus ein  
 recht Lehrbuch/ von Gottes Wes-  
 sen vnd Willen/ so da bezeugen  
 das H. Gesez/ vnd das Aposto-  
 lische symbolum, ein recht Trost-  
 büchlein/ welches erscheinet aus  
 der Lehre von der Beichte/ vnd  
 den H. Sacramenten/ da ein  
 Christ zum tröstlichsten wider  
 die Sünde offtermals höret  
 vnd vernimmet: Sey getrost  
 mein Sohn/ meine Tochter/ dir  
 sind

sind deine Sünde vmb Christi  
Todt/ leiden vnd sterben Willen  
vergeben. Ein recht Geberbuch  
das bezeugt/ das H. Vater vn-  
ser/Morgen- vnd Abendsegen /  
Gebet vor vnd nach dem Tische.  
Ein recht Vademecum, Reise-  
buch/ ja Sterb-büchlein/ so wir  
auff vnsers Herzensbrust drücke  
vnd mit ins Grab nehmen kön-  
nen/ vnd an jenem grossen Tage  
für dem Richter Jesu Christo  
darmit bringen/ denn es lehret  
vns die rechte Sterbekunst/  
Gott vmb ein S. Ende zubitten/  
in der siebenden Bitte: **HERR**  
Erlöse vns von dem Vbel/ Lei-  
bes vnd der Seelen/Gutes vnd  
Ehre / vnd zuletzt / wenn vnser  
Stündlein kömpt / so beschere  
vns ein S. Ende / vnd nim vns  
mit Gnaden/ von diesem Jam-  
merthal zu dir im Himmel. Ja  
es ist ein recht Arzenei Büch-  
lein vnd Apotheck / darin das  
beste

beste köstlichste vnd bewerdeste  
 amuletum wider des Todtes  
 Bitterigkeit schrecken vnd schme-  
 cken zufinden/sonderlich in dem  
 andern vnd dritten Artickul/ vñ  
 deroselben städtlichen Ausle-  
 gung: hiermit kan man dem  
 Todt getroster vnd viel besser  
 vnter die Augen gehen / als A-  
 gag vnd sagen: also mus man  
 des Todtes Bitterigkeit vertrei-  
 ben/nach demtröstlichen Spru-  
 che Christi: Warlich ich sage  
 euch/ so iemand mein Wort wird  
 halten/ (so/ vnter andern in vn-  
 serm Catechismo kurz verfasst)  
 der wird den Todt nicht sehen  
 ewiglich.

Joh. 8, 51.

Zum Entschluß vnd vors VI.  
 haben wir zubehalten Catechis-  
 mi perpetuitatem seu æterni-  
 tatem: Des H. Catechismi  
 Wahrung vnd Ewigkeit/ allhier  
 in der streitigen Kirchen/ bis an  
 den lieben Jüngsten Tag. Denn  
 ob

ob zwar Gott der HERR mit  
seinem Wort vnd Evangelio  
vnd dem H. Catechismo an kein  
Volck/ Person/ Stelle vnd Zeit  
verbunden/ vnd offft wegen der  
Verachtung Sattsamkeit vnd  
Uberdrus fort wandert/ wie  
leider viel Fürstenthumb vnd  
Königreiche bezeugen / so soll  
doch seine Kirche / laut seiner  
tröstlichen vnd vnfeilbaren Zu-  
sage/ alhier auff Erden in der  
Welt bis an den lieben Jüng-  
sten Tag verbleiben : Wo aber  
die wahre Kirche gefundē wird/  
da wird auch gewislich seyn/ das  
H. wahre Wort Gottes/ vnd die  
vnverfälschte Catechismus Leh-  
re : Das Wort aber vnser  
Gottes/ nach Elaiæ Spruch/ vnd  
D. Lutheri symbolo , bleibet  
ewig / vnd wie der H. Christus  
meldet / Himmel vnd Erden  
werden vergehen / aber meine  
Wort vergehen nicht. Er/ der  
Mes-

139

Ex Judzortū

Act. 13, 46.

Matt. 16, 18.

Es. 40, 8.

Luc. 21, 33.

Mes-

Ps. 22, 31.

&amp; ult.

Messias wird einen Saamen haben / der ihme dienet / vom HERRN wird man verkündigen zu Kindes Kind: Sie werden kommen vnd seine Gerechtigkeit predigen dem Volck das geboren wird / das ers thut.

Weil aber Gott der HERR durch den Propheten Amos gedrawet vnd verkündigen lassen:

Amos 8, 11.

Er wolle einen Hunger ins Land schicken / nicht einen Hunger nach Brodt / oder Durst nach Wasser / sondern nach dem Wort des HERRN zu hören: Das sie hin vnd her / von einem Meer zum andern / von Mitternacht gegen Morgen umblauffen / vnd des HERRN Wort suchen / vnd doch nicht finden werden ic. vnd man nicht wissen kan / was uns in künfftigen / oder vnsern Kindern vnd Nachkommenden begegnen möchte / wie leider vnsern benachbarten  
Lan-



Landen vnd Königreichen wie- 148  
derfahren/ so durch Gottes Ver-  
hengniß / des teuffels Mordt  
Trug vnd List/vnd seiner organa  
der Kinder der Bosheit vnd  
Vnglaubens Macht vnd Ge-  
walt wider in das starckfinstere  
Pabstumb/ vnd ihre schändliche  
Abgötteren seynd gebracht vnd  
gestürzet worden / so ist gerne  
wolten in Stille vñ mit Andacht  
Gottes Wort/vnd den H. Cate-  
chismum in den Versamlungen  
anhören vnd lernen/ aber es kan Rom, 11, 21.  
ihnen so gut nit erboten werden:  
als ist hochnötig zubeten: Denn  
hat G D Z ihrer nicht ver-  
schonet / er dürffte vnser auch  
nicht schonen. Der S. Luche-  
rus weist traun oft hin vnd  
wieder in seinen Schrifften mit  
der Hand vnd Finger drauff / er  
befahre sich / Christus werde  
vmb der Verachtung Gottes  
Worts willen/ mit seinem Wort  
vnd

vnd Evangelio wieder aus  
Deutschland weg wandern/ doch  
wolte er seinem Vaterlande  
nicht gerne was böses prophe-  
ceyen/sondern gerne zum Zügnen  
werden/vnd vermahnt/ daß wir  
sollen fleißig beten: Wie er zu  
seiner Zeit gethan hat: fürwar  
es were bald vnd leichtlich vmb  
vns geschehen / vnd stehen die  
Ochsen noch am Berge / Gott  
wolle vns in Gnaden behüten /  
seinen H. Geist geben vnd ver-  
leyhen / daß wir seinen Willen  
gegen vns erkennen/in Gehorsam  
vnd seinen Geboten wandeln /  
ihm vor alle Bothaten/ vnd son-  
derlich vor sein geoffenbartes lie-  
bes Wort vnd Evangelium/vnd  
vor die reine vnerfälschte Ca-  
techismus Lehre / von Grund  
vnserer Herzen danken/ mit de-  
mütiger / busfertiger / fleißiger  
Bitte / er wolle vns vnd vnser  
Kinder vnd Nachkommenden  
bey

ben der edlen Beylage vnd Klein-  
nodt des H. Catechismi bis an  
vnsers letztes S. Ende gnädiglich  
erhalten / für allen neuen vnd  
Vnrichtigen irrigen vnd keze-  
rischen Catechismis / der Papi-  
sten vnd Calvinisten / oder an-  
dern / so mit Gottes Wort in al-  
len nicht vbereinstimmen / behü-  
ten vnd bewahren / als last vns  
mit vnsern Kindern vnnachläs-  
sig vnd inniglich zu Gott dem  
Vater vnd seinem lieben Sohne  
Jesu Christo ruffen / seuffzen  
vnd beten :

Vespera jam venit nobiscum  
Christe maneto

Extingvi lucem nec pati-  
are tuam.

Ach bleib bey vns HERR Jesu  
Christ / weil es nun Abend  
worden ist / dein göttlich Wort  
das helle Licht / las ja bey vns  
ausleschen nicht ꝛc. Mit Luthero  
vnd der wahren Christl. Kir-  
chen

chen: Erhalt vns HERR bey  
deinem Wort / vnd steror des  
Pabsts vnd Türcken Mordt  
item: Entzeuch vns nicht dein  
heilsams Wort / welchs ist der  
Seelen Trost vnd Hort / fürs  
Pabsts Lehr vnd Abgötterey be-  
hüt vns HERR vnd steh vns  
bey.

Last vns aus der Kirchen Col-  
lecta also beten vnd  
schliessen:

Votum.

Wir dancken dir HERR Gott  
himlischer Vater / das du vns  
die Hauptstück / der Christl. Lehre /  
zu diesen letzten Zeiten rein vnd  
lauter zu erkennen geben / vnd  
von dem Sawerteig der Pabsti-  
schen vnd aller Menschen Lehre  
so genädig hast gereiniget / vnd  
bitten dich von Grund vnserer  
Herzen / du wollest solch Zeugnis  
deiner heiligen Wahrheit in vn-  
sern kindlichen Herzen versie-  
geln / vnverfälscht erhalten / auch  
das

daß wir in deiner Furcht vnd  
Glauben darnach leben / von  
Herzen vns dessen allezeit fremē  
vnd trösten / durch deinen H.  
Geist regieren / biß wir durch  
deine Gnade in Christo ewig se-  
lig werden/Amen.

145

Reimgebet vor die liebe Ju-  
gend: Das 1.

Nun laß vns Christen frölich  
seyn / Von gankem Herzen sin-  
gen :/: Darzu mit fleis bekennen  
sein Die Lehr für allen Dingen /  
Die vns von Gott gegeben ist /  
Getheilt in fünff Artickeln frisch /  
Catechismus genennet.

Gottes Willn zeigt die erste  
Lahr Durch die Gebot beschrie-  
ben :/: Gott trawen / fürchten  
immerdar / Liebn seinen Nech-  
sten eben / Damit dich Gott lehrt  
leben recht / Vnd deine Sünd  
erkennen schlecht / Weiset dir Tod  
vnd Leben.

G Dar

Darauff folget der Gnaden  
Wort / Vnd tröst den Sünder  
wieder / :: Erzeigt vns Jesum  
Christum fort / Am Creuz ge-  
henckt ernieder / Bezahlt für vns  
der Sünden Schuld / Daß vns  
ist Gott wiederumb hold / Vnd  
schencket vns das Leben.

Zum dritten zwingt vns die-  
se Lehr / Zu Gott dem Vater  
schreyen / :: Vnd herzlich bitten  
immermehr / Daß er vns wolt  
verleihen Sein Göttlich Hülf  
vnd hohe Macht / Damit sein  
Wille werd vollbracht Wol hie  
auff dieser Erden.

Zwen Sacrament vnd Sie-  
gelwort Gibet vns Christus zur  
letzten :: Daß wir werden in sei-  
nen Todt Getaufft / damit zu se-  
hen Vnsr Leben auff den thew-  
ren Schatz / So vns dadurch er-  
worben hat / Vnd alle Gnad er-  
langet.

Auch

Auch essen wir vnd trincken  
frey Christi Leib vnd Blut auff  
Erden :/: Der vns lebendig  
macht vnd new / daß wir ja stár-  
cker werden / Gegen Sünd Todt  
vnd Teuffel stehn / Vnd nimmer-  
mehr zurúcke gehn / Es kost Gut/  
Leib vnd Leben.

147

Ehr / sen Gott Vater allezeit /  
Auch Christo new geboren :/:  
Vnd dem Tröster heiligen Geist /  
Gar hoch ins Himmels Thron-  
ne / Wie es im Anfang vnd auch  
ist Gewesen ist vnd bleibet  
stets / Bis an der Welt End /  
Amen.

Das 2.

HERR Gott erhalt vns für vnd  
für /

Die reine Catechismus Lehr  
Der jungen einfältigen Welt /  
Durch deinen Luther fürgestellt /  
Daß wir lernen die 10 Gebot /  
Beweinen vnser Sünd v. Noht /

G 2 Vnd

Vnd doch an dich vñ deinē Son  
gläubē im Geist erleuchtet schon/  
Dich vnsern Vater ruffen an /  
Der allein wil vnd helffen kan /  
Daß wir/ als Kinder / nach der  
Tauff /

christlich volbringē vnsern Lauff/  
So iemand fessl/nit ligen bleib /  
Sondern zur Beichte kom / vnd  
gläub /

Zur Stärckung nehm das Sa-  
crament /  
Amen Gott geb ein seligs End.

### Dankgebet für Erhaltung reiner Lehre.

Dir sey Lob für dein Wort / H. Erz  
Christ /

Welchs vnser Füssen Leuchte ist/  
Wollst vns erhalten die reine Lehr  
Zu deines Namē Preis vñ Ehr/  
Denn wenn dein Wort wird  
recht gelehrt /

so wirst du selbst dadurch geehrt.  
Vnd



Bñ weil sichs trüb lest sehen an/  
Als wöll vns die Son vntergan/  
Vnd einbrechen die schrecklich  
Nacht/

149

Darinn niemand siht / was er  
macht/

So bleib bey vns H E R R Jesu  
Christ /

Ohn deins Worts Liecht alls  
Finster ist /

Auff dich aber können wir fein  
Mit Ruh vnd Frewd zu frieden  
seyn/Amen.

Reimgebet für die Kinder-  
lein wider den Erbfeind der  
Christenheit.

Das I.

O Jesu der du in dem Feld  
Alleine bist der starcke Held/  
Der du nur durch ein schleches  
Sprechn

Kanst Mawren / Schild vnd  
Spies zubrechn.

G 3

Dar

Darzu den Türcken ihr Gewalt  
Vnd grossen Hochmut stillen  
baldt/

Das sie entweder auff den Füßn  
Schnell lauffen oder fallen  
müssn:

Steh doch in diesem harten  
Streit

Auch bey der armē Christenheit/  
Die izt vom Türcken wird be-  
trengt/

Vnd gar an deiner Hülffe hengt:  
Fürwar es sagt ein Jederman/  
Wenn deine Hand vns solt  
verlahn/

So wird es mit vns in gemein  
In dieser Welt verlohren seyn:  
Darumb/ O. HERR / errett vns  
doch

Von deines etwē Feindes Joch/  
Der dich so wol als vns verspot/  
Vnd spricht / wo ist nun ewer  
Gott?

Ach las ihn doch nit siegen mehr/  
Sich wider vns zu rühmen sehr/  
Wie=

Wiewol bisher ist offft geschehn/  
Von dir mit Langmut angefehnt:  
Sondern beweis doch auch ein-  
mahl/

151

Von oben aus des Himmels  
Saal

An diesem Volck mit starcker  
Hand/

Das dich der Vater hab gesand.  
Vnd du allein mit warem Geist  
Der einige Nothelffer seyst.

Der da zur rechten Gottes sitzt /  
Vnd sein betrubte Kirch be-  
schutzt.

Darumb O HERR Gott mach  
dich auff/

Vnd schlag zu Boden diesen  
Hauff/

Das dich dein Volck erheben  
thu

Hie zeitlich/ vnd dort immerzu/  
Amen.

G 4

Das

Wir ruffen zu dir lieber HERR/  
 Unser Gebet gnädig erhör/  
 Fürs Türcken Gewalt vns be-  
 war/

Wñ für der Moscowiter Schar/  
 Auch für dem Pabst vnd Kot-  
 ten all/

Die dich HERR lestern allzumal/  
 Laß sie nicht Macht bekommen  
 HERR

Über vns/treib sie von vns ferr/  
 Daß sie vns nicht verführen  
 thun

Von deinen allerliebsten Sohn/  
 Mit ihrer grossen Tyrannen/  
 Mit falscher Lehr vnd Schwer-  
 meren /

Leit vns HERR in der Wahrheit  
 dein/

Bergib die Sünd / vnd mach  
 vns rein.

Gib vnsers Lebens Besserung/  
 Daß wir nach deinem Willen  
 thun :

Gez

Gedult vnd Trost im Creutz vns 153  
send/

Vnd den zu lezt ein seligs End/  
Durch Jesum Christum deinen  
Sohn/

Der vns vertritt für deinem  
Thron/

Durch welche wir in vnser Noth  
Ben dir Hülff suchn/ O trewer  
Gott/

In seinem Namen bitten wir.  
Ach lieber HERR hilff vns zu  
dir/ Amen.

### Gebet vmb Friede.

Gib Fried zu vnser Zeit/ O  
HERR/ Gros Noht ist icht vor-  
handen/ :: Der Feind begehrt  
nichts anders mehr/ Denn daß  
er bring zu Schanden Den Na-  
men Christ/ Vnd dämpff mit icht  
Wahrn Gottesdienst auff Er-  
den/ Solchen erhalt Durch dein  
Gewalt/ Du hilffst allein in  
Gfährden.

G 5

Gib

Gib Fried / den wir verlohren  
han Durch Unglaub vnd böß  
Leben/:/: Dein Wort hast vns  
gebotten an/ Dem wir all wider-  
streben: Denn wir zum Theil  
Dis vnser Heil Mit freßflem  
Gewalt austreiben / Zum Theil  
ohnGrund Bekennen rund/ Ohn  
herzlich Frömbkeit bleiben.

Gib Fried/ auch deinen Geist  
vns send/ Der vnser Herz durch  
Kewe :/: Vnd Leid vmb vnser  
Sünd behend In Jesu Christ er-  
newe: Auff daß dein Gnad All  
Schand vnd Schad/ All Furcht  
vnd Kriegeslaste/ Von vns ab-  
kehr/ Dardurch dein Ehr Bey al-  
lem Volck erglaste.

## Das 2.

Gib Fried / O frommer tre-  
wer Gott/ Du Vater aller Gna-  
den / Wend ab die gros vorste-  
hend Noht / Verhüt all vnsern  
Schaden/ Der Feind mit Macht

Da

Dahin nur tracht / Die Völcker  
zu verheeren / Die deinen Sohn /  
Den Heiland from / Bekennen /  
lobn vnd ehren.

155

Gib Fried / O Jesu / lieber  
HERR / Du Schützer deiner  
Heerde / Es langet an dein Ampt  
vnd Ehr / Den Gottesdienst so  
werthe / Solchs alls der Feind  
Mit Ernst icht meyn / Wils hin-  
dern vnd ausrotten / Hier steh  
vns bey / HERR Jesu fren / Die  
Feinde mach zu Spotte.

Gib Fried / O HERR Gott  
heilger Geist / Du Tröster aller  
Blöden / Dein Hülff vns icht  
vnd allzeit leist / Las dein Kirch  
nicht veröden / Das Gebet er-  
weck / Den Glauben stärck / Gib  
wahre Bus vnd Reue / Die  
Feinde stürz / Dein Volck be-  
schütz / Auff daß sichs ewig  
freme.

G C A

Gebetlein wider die Feinde des  
Worts Gottes.

**A**lmächtiger **G**ott him-  
lischer Vater/ behüte vns  
für dem Türcken / Musco-  
witer / Pabst / Calvinisten  
vnd allen Kotten / daß sie  
nicht Macht vber vns be-  
kommen, vns zu verführen /  
vnd zu verderben. Leite vns  
**HERR** in deiner Wahrheit/  
vergib vns vnser Sünde /  
vnd gib Besserung vnser  
Lebens / Gedult vnd Trost  
im Creutz vnd Leiden / vnd  
leklich ein seligs Ende durch  
**J**esum **C**hristum vnsern  
**HERRN** /  
Amen.

Die



Die vierde Predigt

157

De  
SCHOLARUM LAUDE,  
von dem Lobe der  
Schulen.

**D**ennach vnser praxis  
Catechetica, vnter an-  
dern heist vnd genennet  
wird eine Catechismus Schule/  
nicht alleine wegen des / daß der  
H. Catechismus die einfältigen  
Schüler/in fundamētis & capi-  
tibus pietatis vnterweiset / wie  
man in Schulen die Jugend aus  
gewissen autoribus vnd Büchern  
pfleget zu vnterrichten : sondern  
auch / weil derselbige vnd zward  
vornemlich in den Schulen von  
den lieben Kindern / als eine  
Kinderlehre / muß gefasset vnd  
gelernet werden. Als wollen  
wir etwas von der Schulen an-  
tiquitate dignitate & præstan-  
tia, necessitate, iucunditate &

G 7      uti-

utilitate, das ist/ von der Schu-  
 len Ursprung Alter/ Lobe/ vnd  
 Würdn/ Notwendigkeit/ Lieb-  
 ligkeit vnd Nutz/ aus Göttlicher  
 vnd der H. Väter Schrifften/  
 reden vnd handeln. Sollen  
 demnach alle Christliche vnd  
 Gottselige Eltern ihre von Gott  
 gegebene vnd bescherte Kinder  
 vnd Delzweiglein/ wie sie der  
 König vnd Prophet David nen-  
 net/ nicht alleine natürlich mit  
 Kleidung/ Speis vnd Trancf  
 versorgen/ biß sie selbst groß vnd  
 verständig werden/ das sie sich  
 berathen vnd erneeren können/  
 nach der Meinung Pauli: So  
 jemand die seinen/sonderlich sei-  
 ne Hausgenossen) nicht versor-  
 get/ der hat den Glauben ver-  
 leugnet/ vnd ist ärger denn ein  
 Heyde: Sondern auch wol auff-  
 erziehen in der Zucht vnd in der  
 Vermahnung zum H E R R N/  
 in Zucht/ Tugend/ Erbarkeit/  
 Auff-

Psal. 128, 3

1. Tim. 5, 8.

2. Cor. 12, 14

Eph. 6, 4

Auffrichtigkeit/ Redlichkeit / 159  
*παίδεια καὶ ὑπεροχὴ κρείττων*, wie  
abermals der H. Paulus ver-  
mahnet: Vnd die H. Erzväter  
ie vnd allezeit darumb bekümmert  
seynd gewesen/ wie sie ihre Kin-  
der wol/ from vnd zur Gottes-  
furcht erziehen möchten. Daher  
auch der weise Heide Socrates  
gesagt: Oportet nos aut non gi-  
gnere filios, aut si genuerimus  
eos, de recta eorum institutio-  
ne maximè sollicitos esse. Wir Laert. in  
soltten keine Kinder zeugen / oder socrate.  
da wir sie zeugen würden/ be-  
kümmert seyn/ wie sie vornem-  
lich recht auffgezogen werden  
möchten. Hierzu wil nun von  
nöthen seyn / nicht alleine die  
Hausdisciplin frommer vnd  
Christl. Eltern / sondern auch  
vnd zward allermeist die wol-  
bestelten Schulen/ welche der  
lieben Jugend sehr nöthig vnd  
müßlich / erbawlich vnd erfreu-  
lich

lich: Denn sie seynd/ wie sie der  
 H. vnd weise Lehrer Sirach nen-  
 net, οἶκος Σπαιδείας, domus di-  
 sciplinæ, ein Zuchtthaus/ oder  
 wie die Rabinen bey den Jüden  
 ihre Schulen vnd synagogas ti-  
 tuliret, בית מדרש do-  
 mus expositionis, informatio-  
 nis, ein Haus der Auslegung  
 vnd Unterweisung/ in welchem  
 nemlich die Jugend in Gottes-  
 furcht/ dem H. Gesetz vnd Wor-  
 te Gottes/ Freyenkünste/ Spra-  
 chen vud guten Sitten seynd vn-  
 terwiesen vnd aufferzogen wor-  
 den. Die Schulen seynd semi-  
 narium Ecclesiæ & politiæ ea-  
 rumque præsidium & ad mini-  
 culum: domus religionis, pie-  
 tatis veritatis & justitiæ. Von  
 welchen Stigelius im Vers sagt:  
 Utque alios alii de religione  
 docerent,  
 Contiguas pietas iussit habe-  
 re domos.

Es sind aber die Schulen nichts  
anders / als wie sie Chytraeus  
beschreibet / ein gemengter  
Hauffe beydes derer / so da leh-  
ren/ als auch/ die da lernen freye  
Künste vnd Sprachen / welche  
Gott werth/lieb vnd angenehm/  
Gottes vnd weltlichen Policen  
nützlich vnd hochnöhtig / daß  
dannenhero GOTTES vnd der  
göttlichen Dinge Wißenschafft/  
auch anderer nütlichen Sachen  
Erkänntnis kan erlanget werden.  
Es ist aber der Principal/Stiff-  
ter vnd autor der Schulen der  
dreyeinige wahre Gott/ Vater /  
Sohn vnd heiliger Geist / vnd  
der SchulOrden ein rechter/heil-  
liger/göttlicher/vnd dem HERRN  
wolgefälliger Stand / welchen  
Gott/ die H. Erkväter/Prophe-  
ten vnd Apostel/Kensser/Könige/  
Fürsten / vnd Gottesgelehrte  
Männer geehret / geliebet / ge-  
fördert / gestiffet vnd erhalten.  
Die

Gen. 2, 17.  
 6, 3, 9, 10.

Die Schule fäheth an im schönen  
 Paradis Gottes/ bey vnsern er=  
 sten Eltern/allda der einige wah=  
 re Gott selbst / vnd der ewige  
 Sohn Gottes/ als der Doctor  
 vnd erste Præceptor, das Mee=  
 mar, Λόγος, Verbum, Jung-vñ  
 Sprachenmeister/Gottes Mund  
 vnd Redener / mit vnsern ersten  
 Eltern/Adam vnd Eva/ Unter=  
 redung gepflogen / vnd gleich=  
 sam mit Frag vnd Antwort  
 Schul gehalten. So hat her=  
 nacher Adam / als ihme Anno  
 Mundi 30. der Abel gebohren /  
 vnd ein wenig erwachsen / seine  
 Schule angefangen / eine stei=  
 nerne Säule gesetzt / vnd / wie  
 die H. Väter wollen/die Schöpf=  
 fung vnd ProtEvangelium:  
 Der Weibes Saamen sol der  
 Schlangen den Kopff zertreten/  
 mit Buchstaben dran gebildet /  
 dabey er täglich sein Gebet/Opf=  
 fer/Schul vnd Gottesdienst ge=  
 hal=

halten vnd vnterrichtet / deswe- 163  
gen/ auch sonder allen Zweifel /  
als ein μαρτύριον, mit den an-  
dern Patriarchen / als Seth /  
Enos / Kenan / Mahaleel / Ja-  
red / Henoeh / Methusalah so lan-  
ge gelebt / daß sie den Nachkom-  
menden in θεολογία & θεοσο-  
φεία weren αξιόπιστοι, viri fide-  
digni, denen man in Gottes  
Wort vnd Religion trawen vnd  
glauben solte / vnd ihre Kinder  
gewiß gemacht würden von Er-  
schaffung der Welt / Anfang des  
menschlichen Geschlechts / des  
H. Gesetzes vnd der göttlichen  
Lehre / Abfall vnserer ersten El-  
tern / der Sünde vnd den ver-  
sprochenen Schlangentreter vñ  
Sündenbüßer / Glauben an  
ihn etc. Denn durch Glauben  
hat Abel geopffert: Durch Glau-  
ben Enoeh Gott gefallen: Durch  
Glauben Noah Gott geehret / Heb. 11, 4  
wie der Meister der Epistel an 5. 7.  
die

die Hebreer klärlich bezeuget:  
 Welchen Glauben durch Gott  
 den H. Geist sie in Adams Schule  
 studiret vnd erlernet: Denn  
 der Glaube kömpt aus dem Ge-  
 hör / fides est ex auditu verbi,  
 wie S. Paulus lehret. Solche  
 angefangene Adams Schule ist  
 in familia Sethi biß auff die  
 Sündflut erhalten worden/dar-  
 inn auch gelebt vnd gelehrt Noa  
 der Prediger der Gerechtigkeit.  
 Nach der Sündflut hat Sem  
 eine Privat-vnd Hauschule an-  
 gefangen / welche hernacher ist  
 genennet worden Schola He-  
 braeorum: Vnd durch Abraham/  
 Jacob vnd Joseph in Egypten  
 transferiret, allda auch gewesen  
 die Schule/in welcher das Kind  
 Moyses / durch Vorschub der  
 Tochter Pharaonis/aufferzogen  
 worden. Nimrod/der gewaltige  
 Herr vnd Jäger vor dem Herrn/  
 hat angefangen die Schule der  
 Chal-

Rom. 10, 17

2. Pet. 2, 5

A. M. 1658.

A. M. 1719.



Chaldæer zu Babylon / vnd in 165  
der Stadt Ninive : Welche  
zwo Schulen lange Zeit flo-  
rirt haben / biß hernacher  
Ninive von den Babyloniern  
erobert vnd eingenommen / da  
denn die Schule zu Babylon  
alleine geblieben / welche auch  
noch zur Zeit Danielis in Flore  
gewesen / die Philosophi der  
Chaldæer seynd genennet wor-  
den Aschaphim, wie der Persier  
ihre Magi, i.e. sapientes. Die  
Schulen oder synagogen der  
Leviten haben Moyses vnd Aa-  
ron angefangen / vnd seynd bis  
auff die Richter vnd Könige er-  
halten worden : seynd auch ge-  
blieben zur Zeit der Babyloni-  
schen Gefängniß : Nach der  
captivitet sind sie vom Zoroba-  
bele, Esdrâ Nehemiâ vnd an-  
dern fortgepflanzet / vnd bis zur  
Zeit des HERRN Christi bestan-  
den / welcher hin vnd wider in  
den

A. M. 2460

Act. 15, 27.

A. M. 2810.

A. M. 3013.

1. Sam. 10, 5.

2. Reg. 3. 15.

4. v. 38.

6. 9. 1.

den Schulen vnd Synagogen der Jüden profitiret vnd gelehret. Die Schulen der Propheten gehen an zur Zeit Eli vnd Samuelis / welche lange Zeit vnter dem Volcke Gottes gewähret. Hernacher hat gelehret die Schule Eliæ vnd Elisæi, der beyden Wundermänner/deren discipuli oder studiosi seynd der Propheten Kinder genennet worden. Die Schule zu Roma ist angangen vnter dem Numa vor Christi Geburt 700 von Erbauung an der Stadt Rom im 51 Jahre A. M. 3248. die vornehme Schule des Pythagoræ, dessen discipuli dis pro symbolo geführet αὐτὸς ἑὸν ἀδελφὸν ἴππην, sc. præceptor noster, dixit hat angefangen A. M. 3370. Die Hohe Schuel zu Athen hat der weise Socrates auffgerichtet A. M. 3520. deren gefolger Schola Platonica, aus welcher entspross

167  
sprossen Academia & peripate-  
tica Aristotelis. Der Schulen  
zu Athen vnd der Philosopho-  
rum Atheniensium, welche mit  
S. Paulo disputiret vnd confe-  
rirtet, wird gedacht in Actis  
Apost. in gleichen der Schule zu Act. 17, 18.  
Corintho vnd Ephelo. Die c. 18, 17,  
Schule zu Alexandria, deren c. 19, 8.  
auch Lucas in Actis vnd Eusebi-  
us in hist. Eccles. gedencken / Euf. 2. hist.  
wird angefangen von Prolo- Eccl. c. 16.  
mao Philadelpho, die er auch  
mit einer städlichen Bibliothec  
von 7000 nützlichen Büchern  
exorniret vnd gezieret / welche A. M. 3670.  
hernach im Feuer vmbkommen.  
Die Schulen der Pharisæer/  
Sadducæer vnd Essæer seynd an-  
gangen / A. M. 3700. Welche  
auch zur Zeit des HERRN Chri-  
sti vnd der Apostel floriret ha-  
bē. Weil sie aber in doctrinā ein  
gut Theil geirret / als haben Jo-  
hannes der Teuffler im N. T. vnd  
Christus

Joh. 1, 18.

Matt. 11, 2.

Luc. 6, 13.

C. 10, V. 1.

Christus ihre Schulen angefangen / ihre discipulos vnd Jünger gehabt : als Christus der HERR die 12. Apostel vnd 70. Jünger : Zu welchen sich auch gesellet Gottselige Männer vñ Weiber / als Nicodemus / Joseph von Arimathia / Lazarus / Maria / Martha / Magdalena vnd Salome ic. Polycarpus, wie Irenæus bezeuget / ist in der Schule Johannis des Apostels erzogen worden : Irenæus ist ein discipul Polycarpi gewesen / diese beyde haben seine Schulen nach der Apostel Zeit angeordnet / welche gewehret biß auff Constantini Magni Zeiten. So wird gedacht der Schule der Libertiner / der Cyrener vnd Alexanderer / vnd derer die aus Cilicia vnd Asia / die sich mit Stephano befragten : Welchen Schulen hernacher die Apostel sich widersetzet haben / darvon

zu

zu lesen Act. 13. 14. & 17. vnd viel  
der Jüden Synagogen reformi- 169  
ret, vnd neue Schulen angestel- Act. 13. 14.  
let/als da berühmt seyn gewesen 15. 42.  
die Schule zu Antiochia, zu Cæ-  
sarea, in welcher gelehret hat  
Origenes: Zu Bizantio, in wel-  
cher gelernet hat Basilius, wie  
Nazianzenus bezeuget: Die zu  
Alexandria, deren obengedacht/  
so zur Zeit Constantini M. schon  
floriret, auff welcher gewaltig  
gelehret vnd disputiret hat der  
Evangelist Marcus, vnd sie ex  
schola Ethnica Christianam  
gemacht. So ist auch eine feine  
Schule gewesen zu Tharsen / in  
patria Pauli, welcher Apostel  
hernacher ex Schola patriæ sich  
gen Jerusalem begeben / vnd als  
ein Studiosus zu den Füßen Ga-  
malielis / des Rabbi vnd Do- Act. 22. 3.  
ctoris des H. Gesetzes / gefessen /  
wie er selbst bekennet. Wie  
auch Christus im zwölfften Jah-  
re

Luc. 2, 46.

Snozom. lib.  
1. cap. 8.

re seines Alters im Tempel oder Synagoga zu Jerusalem gesessen mitten vnter den Lehrern / daß er ihnen zühörete / vnd sie fragte. Zur Zeit des Kensors Constantini M. haben der Christen Schulen trefflich floriret, er auch auff sein Kosten Biblien vnd Bücher auff Pergamen lassen abschreiben / daß sie auff die Nachkommenden bracht würden. Vnd sind der Canonorum Collegia auffkommen / welche nichts anders als Schulen gewesen / vnd sind die Præceptores oder Lehrer Canonici genennet worden / weil sie solten die libros Canonicos der H. Schrift vnd das Jus Canonicum erklären vnd auslegen / sie auch ihre Canones oder OrdensRegeln hatten / nach welchen sie leben solten vnd musten. Weil aber hernacher die Herren Canonici, so meistescheils vom Adel / darzu

zu  
Fl  
sic  
E  
ge  
E  
K  
ab  
m  
m  
vb  
tis  
tia  
die  
da  
vn  
A.  
lan  
ent  
Ku  
do  
Zu  
daß  
lust  
Sc

zu zum theil die Schrift zu er-  
klären/ vngelehrt/ also / daß sie  
sich lieber zu Hoffgeschäften/ als  
Schularbeit vnd Gottesdienst/  
gebrauchen liessen/ hat man das  
SchulAmpt den Mönchen in  
Klöstern auffgetragen: Weil  
aber diese sich auch mit viel vnd  
mancherley Regeln vnd Cere-  
monien / aus eigener Andacht/  
vberhäuffet / vnd aus Candida-  
tis Theologiae fratres ignoran-  
tia & petulantia worden. Sind  
die Academien vnd denn lezlich  
das Collegium Jesubiticum  
vnd die Schulen der Jesubiter  
A.C. 1536. durch den Spanischen  
Landsknecht Ignatium Lojolam  
entstanden / welche sonderliche  
Kunst vnd Geschicklichkeit in  
docendo & informando bey der  
Jugend vorgeben wollen/ also /  
daß auch der Unserigen viel ge-  
lüstet / ihre Kinder dahin in die  
Schule zu thun. Aber es bedarff

es nicht / daß man die Kinder in frembde Jesubitische oder Calvinische Schulen schicke / deren Wort vmb sich frist wie der Krebs. Vnd es heist / wie Paulus aus dem Poeten Menandro sagt: Colloquia prava corrumpunt bonos mores,

2. Tim. 2, 17  
Cor. 15, 33.

Bös Gschweß verderbt viel edles Blut /

Das nachmals wenig Guts mehr thut.

Maximinus der Keyser hat vor diesem erdichtete Reden ausgehen lassen / von Christo vnd Pontio Pilato / welche nichts anders als Blasphemien seyn / vnd in allen Schulen die Schüler lernen lassen / nur daß die Christliche Religion verhaßt gemacht würde. Euseb. 1. 9. Eccles. hist. c. 597. Nicht viel besser machens die Jesubiter in ihren Schulen. Bey den Bösen lernet man Böses / vnd bey den Verkehrten ist man



man verkehrt/Pf. 18/27. Jugend  
fehlet wie Zunder. Ein Jüng-  
ling / den Johannes der Evan-  
gelist bey sich hatte / geräht vnter  
die Mörder / vnd wird auch ein  
Käuber vnd Mörder / aber Jo-  
hannes hat ihn wieder bekehrt.  
Euseb. lib. 3. hist. Eccles. c. 23.  
Darfür Christliche Gottselige  
Eltern sollen trewherkig gewar-  
net seyn / daß sie ihrer lieben Kin-  
der Seelen nicht dem Teuffel in  
Kachen stecken / oder ihre Leiber  
dem Molocho auffopffern / Joh.  
2/7. 19. Sintemal / Gott lob vnd  
Danck / bey vns Christen vnd Lu-  
theranern auch noch feine wol-  
begabte / vnd von Gott vnd der  
höhe Obrigkeit begnadete Schu-  
len / darinn ihre Kinder in allen  
Künsten vnd Sprachen der Phi-  
losophi vnd andern Faculteten  
können sattfam vnterrichtet vnd  
erzogen werden / weñ sie nur selb-  
sten darzu vehig vñ tüchtig seyn /

173

H 3 vnd

vnd darzu Lust haben. Hieher  
 kan gezogen werden Georgii  
 Mylii Warnungs Predigt/1596  
 zu Jena gedruckt.

Die Schulen seynd vel pri-  
 vatae vel publicae: vel particu-  
 lares vel univertales. Haus-  
 schulen/ wie da waren die Schu-  
 len anfangs Adami, Sethi,  
 Noæ, Semis, Abrahami, Jaco-  
 bi &c. der lieben Patriarchen.  
 So gedencet auch S. Paulus  
 bey angehender Kirchen N. T.  
 der Hauschulen / vnd der Ver-  
 samlung im Hause Aquilæ vnd  
 Priscillæ: vnd der Schulen im  
 Hause Nymphæ. So seynd auch  
 öffentliche Schulen. Ob zwar  
 die Haus- vnd Privat Schulen  
 auch ihren grossen Nutzen haben/  
 dennoch seynd die öffentlichen  
 Schulen viel berühmter vnd  
 nützlicher: Denn darin ist man-  
 cherley Jugend/Adel vnd Un-  
 adel/Reich vnd Arm/vnd ereignet  
 sich

sich vnter den Knaben eine æmu-  
latio, ein Eifer zu lernen / vnd  
bringet einer den andern hinan /  
sintemal es heist / wie man im  
Sprichwort saget: Ferrum fer-  
ro acuitur. Daher auch Lycur-  
gus, der Lacædemonier Gesetzge-  
ber / gewolt / daß die Informa-  
tion öffentlich geschehen solte.  
Vnd die Persier haben ihre Kna-  
ben in foro gelehret vnd vnter-  
richtet / vnd seynd die Schulen  
Iudus literarius genennet wor-  
den / ein kurzweilig Spiel der  
freyen Künste / daß wie ein Spie-  
ler den andern anbringet / daß er  
spielen lernet / vnd darzu hitzig  
vnd begierig wird / wil vor an-  
dern das præ haben vnd gesehen  
seyn / oder den lucrum vnd  
Kräncklein darvon tragen / son-  
derlich in certamine: Also auch  
ein Schüler treibet vnd reizet in  
ludo ac studio literario den an-  
dern an / daß er mit seiner erudi-

tion den andern Knaben wil vorgehen/dessen bey erbarn Leuten Ruhm vnd Ehre / auch endlich gute Belohnung zu gewarten haben. Themistocles laude Milthiadis excitatus est ad gloriam, wie Plutarchus in Them. von ihm meldet. Vorzeiten wurden die Nerzte vor berühmt gehalten/welche auff der hohen Schule zu Alexandria studirt hatten. *Autodidactoi* in den PrivatSchulen seynd gemeiniglich singulares & irregulares, apud se sapientes, meynen/ ihr Kopff sey der beste / sie weren die Gelehrtesten/ wollen niemand weichen/ sind gemeiniglich Phantasten/*stulti ac stolidi*. Derowegen die öffentlichen Schulen für hoch vnd müßlich zu halten. Vnd was die öffentlichen Schulen anbelangen thut / so seynd nicht allein Particular- oder Trivial-Schulen / darinn die Jugend ler-

lernet die Kunst recht zu reden / 177  
vnd zu schreiben / lesen / rechnen /  
singen / vnd einen Anfang zu an-  
dern freyen Künsten : sonderlich  
den H. Catechismum / Psalmen  
vnd Sprüche der H. Göttlichen  
Schrift / zur Pietät vnd Got-  
tesfurcht / wie denn dis fürnem-  
lich / zuförderst vnd für allen  
Dingen sol getrieben werden.  
Disciplinarum enim usus extra  
Deum infelix est. sagt der H. Au-  
gustinus. Vnd Gregorius lib.  
memoral. Nulla est scientia,  
si utilitatem pietatis non habet.  
Et sine pietate eruditio vene-  
num est.

All Kunst ist eitel Gall vnd Biff /  
Wen du ohn Gottesfurchtē bist.  
Ja / Si Christum nescis, nihil  
est, si cætera discis,

Hast du Christum nicht recht er-  
kent /

Allr Fleis vñsonst ist angewent.

H 5      Son.

Sondern auch gymnasia, Poedagogia, so etwas mehr) vnd Academien oder Univerfiteten vnd hohe Schulen/darinn freye Künste vnd Sprachen in allen Faculteten in vollem Schwang vnd summo gradu gelehret/vnd die studirenden mit Keyserlichen privilegien begnadet vnd begabet werden. Welche hohe Schulen insonderheit Keyser/Könige oder Fürsten fundiret vnd gestiftet/vnd mit sonderlichen privilegien befreyet haben: So ist berümbt gewesen/die hohe Schule zu Jerusalem/welche sonder allen zweiffel König David angeordnet. Die Thalmudisten melden/dasß in Jerusalem 431. vnterschiedliche Synagogen, Schulen oder Collegia gewesen seynd. So wird von den Eltesten zu Capernaum gerühmet der Hauptmann/dasß er ihre Schule erbarret/vnd daselbst

selbst Jairus SchulRector gewe- 179  
sen/ dessen Tochterlein Christus Luc. 7, 50  
von Todten erwecket hat. Key-  
ser Theodosius II. welcher das  
Christenthumb in Germania  
eingeführet/ hat die hohe Schu- Marc. 5, 22.  
le gestiftet zu Constantinopel.  
Die hohe Schule zu Trier ist die A. C. 425.  
allerälteste Schule in Teutsch-  
land: auff welcher Athanasius,  
als ein exul, sich auffgehalten/  
vnd allda der H. Hieronymus  
gelebt vnd gelehrt / vnd Paulus  
der bekennen Bischoff gewesen :  
Diese Schule ist angangen  
Anno Christi 330. Die zu Bo-  
nonien hat auch gestiftet ge- A. C. 447.  
dachtet Theodosius, vnd sie ge-  
nennet fontem omnium scien-  
tiarum, einen Brun allers freyen  
Künste/ & matrem studiorum,  
vnd eine Mutter aller Studien:  
Als sie in etwas gefallen/ hat sie  
Carolus M. wieder angerichtet/  
vnd mit mehrern begabet. Fri-

dericus II. der Imperator, als  
 gedachte Schule sich wider ihn  
 aufgelegt/ vnd dem Römischen  
 Stuel bengepflichtet/ hat sie gen  
 Patua verlegt / Anno Christi  
 1240. Allda ist ein herrl. Bib-  
 liothec/ darunter das *αυτογεν-  
 ον* der Bibel Estræ zu finden  
 seyn soll. Die hohe Schule zu  
 Prag in Böhmen hat gestiftet  
 Carolus IV. der Keyser vnd Kö-  
 nig in Böhmen. Auff dieser U-  
 niversitet haben 4. nationes,  
 als die aus Teutschland/ Polen/  
 Böhmen vnd Böhern / gleiche  
 privilegia vnd potestet gehabt/  
 vnd als die Teutsche Nation vn-  
 ter dem Rectoratu Johannis  
 Hussii, (so hernach zu Cösnitz  
 wegen der Lehre der benderley  
 Gestalt im H. Abendmahl/ wie  
 Christus das H. Sacrament  
 eingesetzt vnd zubrauchen befoh-  
 len hat/ vnd Verwerffung des  
 Römischen Ablass/ wider gege-  
 be-

A. C. 1360.

A. C. 1415.



benes sicher Geleit/ Gott / Ehre  
vnd Recht verbrant worden) die  
Universitât regierte vnd admi-  
nistrirte, vnd die Bômen von  
des Caroli IV. Sohn dem Wen-  
ceslao erlangeten / daß sie die-  
selbe nach Art derer zu Paris al-  
leine regieren vnd drüber her-  
schen solten/ vnd also mehr seyn/  
denn die andern drey nationes,  
haben sich die Teutschen com-  
moviren vnd bewegen lassen/  
weil solcher Gestalt der magi-  
stratus Scholæ abrogiret vnd ab-  
geschafft/oder geendert worden/  
daß auff einen Tag vber 2000  
Teutsche Studiosi von Prag  
weggangen/vnd sich gen Leipzig  
begeben/allda die hohe Schule  
vnter dem Friderico I. Electore  
Sax. angangen: vnd innerhalb A.C. 1409.  
8. Tagen seynd in solchem dissi-  
dio zwischen den Bômen vnd  
Teutschen von der Academi  
Pragensium an der Zahl der  
H 7 Stu-

Studenten weg kommen 24. Tausend: hernach seynd die andern auch abfällig worden / daß in einer summa gut = vnd freywillig weg gangen seyn 40. Tausend studirende Jugend / so theils nach Leipzig / theils nach Erffurt auch anders wohin sich begeben. Denn auff der Univerſität zu Prag sind damals 44. Tausend Studenten gewesen / wie Alstedius in Thesaurο suæ Chronologiae seket p. 272. hier ist recht wahr vnd erfüllet worden: Omnis mutatio periculosa est: alle Newrung vnd Endrung ist gefährlich. Daß ich der benachbarten Univerſiteten oder hohen Schulen in etwas gedencke / so hat die zu Erffurt fundiret vñ gestiftet Dagobertus, ein König der Francken / Düringer vnd Hessen / vnd hat bald Tausend Jahr weniger fünff gestanden. Anno Christi 1391. hat sie sich

A.C. 650.

sich vermehret vnd gestärcket ex 183  
Academia Herbipolensi, welche  
dahin sich begeben wegen der stet  
wehrenden Kriege. Mit Privi-  
legien hat sie begnadet Pabst Bo-  
nifacius der IX. dieses Namens  
vnd Pabst Pius II. daß alda sol-  
ten Doctores der H. Schrift  
seyn/ damit nicht Kezeren im  
Land sich einschlichen. Die Un-  
iversität zu Wittenbergk hat A. C. 1507.  
gestiftet v. hochlöblichste Chur-  
fürst zu Sachsen / Christm. ge-  
dächtniß / Fridericus Sapiens,  
sonst der Weise genant/ allda der  
Morgenstern göttliches Worts  
auffgangen/ vnd der Römische  
AntiChrist durch den thewren  
Küstzeug D. Martinum Luthere- A. C. 1517.  
rum offenbaret werden. Die  
Univerſität zu Jena in Thürin-  
gen an der Saal hat fundiret  
Joh. Fridericus I. v. hochlöblich-  
ste Churfürst zu Sachsen/ Christ-  
milder Gedächtniß. Vnd hat A. C. 1548.  
sie

A. C. 1558.

sie vollends eingeführet vñ bestetiget Johan. Friederich der andere dieses Namens Herzog zu Sachsen / Christl. andenkens. Höchstgedachter Johann. Friedrich S. Churfürst zu Sachsen / hat auch den Priestern die addition Gelder legiret. Darzu anderthalb hundert Stipendiaten verordnet / vñnd Jährlich von den dreien Stiffts Kirchen Altenburg / Eisennach / Gotha / vber 4. Tausend Gulden auszu zahlen gewiedemet An. C. 1545. Darinnen haben sonderlich zu meiner Zeit mit ihrer Lehre vñ scriptis herfür geleuchtet D. Albertus Gravverus, S. S. Th. D. vñnd meine lieben gewesenem H. Patres, Praeceptores vñnd promotores, D. Johannes Gerhardus, Magnus ille Theologus. D. Johann. Himmelius vñnd der Optimè meritis vñnd venerandus Senior. D. Johann.

Ma-

Major. Welche wollöbl. Uni- 185  
versität Jenam die folgende  
Hochlöblichsten Fürsten zu  
Sachsen / beyder Linien / mit  
den Gräfflichen Gütern Kem-  
bda / vnd dem Adelichen Rit-  
tersitz Apolda / sampt den  
zugehörigen Städten vnd lie-  
genden Gründen / begnadet Ann. 1633.  
vnd beschencket. Churfürst  
Mauricius, hoch vnd Christ-  
milder Gedächtnis / hat gestiftet  
die drey Fürsten Schulen / als  
die zu Meissen in der Stadt /  
vnd die in der Pforten an der  
Sala bey der Naumburgk / vnd  
die zu Grimm. Herzog Casimi-  
rus vnd Ernestus der Eltere / die  
hochlöbl. Fürsten zu Sachsen /  
Christl. andenkens / seynd fun-  
datore s, Stifter vnd Erhalter  
der beyden Fürsten Schulen zu An. C. 1550.  
Coburgk vnd Gotha. Daß also  
Gott / der oberste Stifter vnd  
Er-

Erhalter der Schulen vnd Aca-  
demien / ie vnd allezeit / auch in  
diesen Fürstenthumen vnd Lan-  
den / seiner Kirchen vnd Schulen  
an der lieben Obrigkeit Schützer  
vnd Patronen / Pfleger vnd  
Esa. 49, 23. Säugammen erwecket / besche-  
ret / gegeben vnd geschencket hat /  
ihme sey dafür ewig Lob vnd  
Danck gesagt. Denen hochlöß-  
lichsten Exempeln sollen Christl.  
vnd Gottselige Fürsten vnd O-  
brigkeiten bestes Fleisses nach-  
folgen / nicht alleine Schilde der  
Erden vnd custodes secundæ  
tabulæ, sondern auch Pfleger  
vnd Säugammen der Kirchen  
vnd Schulen / vnd also fürnem-  
lich custodes primæ tabulæ seyn,  
Ephori & munifici, zur Beför-  
derung Kirchen vnd Schulen /  
des Gottesdienstes / der armen  
Studenten / der gelehrten Leu-  
te / docentium atque discipulorum,  
wie

wie da war David / Salomon / 187  
 Hiram / die Königin aus Ara- 1. Par. 29.  
 bien / Cyrus, Artaxerxes, Nabu- 1. Reg 5.  
 chodonosor, Constantinus M. 1. Reg. 10.  
 Theodosius, Alexander M. Ca- Efd. 1. 3.  
 rolus M. vnd andere / so deswe- Joseph. 1. 12  
 gen berühmt seynd in den Histo- Jud. 6. 2.  
 rien. Dres. in Isag. p. 400. ex A-  
 ventino beschreibet Carolum  
 M. also: Carolus M. fuit pieta-  
 tis amans, Scholarum curam  
 gessit: Ipsas ipsemet visitavit,  
 examinavit, diligentes lauda-  
 vit, negligentes vituperavit.  
 Croesus, da er vom Cyro gefan-  
 gen worden / hat gebeten / er wol-  
 le ja der Stadt Sardes / da sein  
 Hofflager war / verschonen / vnd  
 dieselbe nicht in Brand stecken /  
 vnd solches darumb / damit nicht  
 die freyen Künste / welche ein  
 Brunnquell sind alles Gutes /  
 τέχνηαι πηγαι τῶν καλῶν, zugleich  
 nicht möchten vntergehen. Die-  
 ser

fer Croesus hat wol verstanden /  
 was da sey domus disciplinae,  
 eine gute Schule / in welcher  
 Gottes Furcht / freye Künste vnd  
 gute Sitten gelehret vnd geler-  
 net werden / darüber billich ie-  
 derman noch heut zu Tage die  
 Schulen beydes Hohe vnd Nie-  
 drige in grossen Ehren halten  
 sol / sintemal deren man zur  
 Christlichen Aufferziehung vnd  
 information der lieben Ju-  
 gend / zum Kirchen- vnd Policen-  
 Regiment / nicht entperen noch  
 entrahten kan: Denn daraus  
 muß man nemē Priester / Docto-  
 res, Cantzler / Räte / Juristen /  
 Medicos, Schullehrer zc. Vnd  
 ist kein Keyser / König / Fürst /  
 Graf / Edelmañ / Stadt / Dorff /  
 er muß haben Priester / Cantz-  
 ler / Doctores, Juristen / Räte /  
 Syndicos, Schreiber / Schösser /  
 Verwalter / Richter / Bürgemei-  
 ster /



ster/ welche alle zuvor müssen in  
 der Schule erzogen/vnterrichtet  
 vnd daraus genommen werden.  
 Es war in einer Stadt ein alter  
 Regent vnd Schulfreund / so  
 offt er neue Schulmeister ein-  
 weist / sprach er zu den Schü-  
 lern: Gott grüß euch ihr lieben  
 Söhne ihr Doctores, Magistri,  
 Cansler/Kächte/Bürgermeister/  
 zc. Zeigete vnter andern darmit  
 an/ daß solche Leute müsten aus  
 der Schule genommen werden /  
 ohne welche das weltliche Regi-  
 ment nicht kan bestehen. Denn  
 es muß nicht alleine regieren  
 Faustrecht/sondern auch Kopff  
 Recht. Daher auch der Impera-  
 tor Justinianus gesagt: Oportet  
 maiestatem imperatoriam non  
 solum armis decoratam esse,  
 sed etiam legibus armatam.  
 Das ist/ Das Schwerdt vnd die  
 Gewalt kan nicht alleine regie-  
 ren/

ren/sondern es müssen auch die  
 Gesetze vnd Feder darzu kom-  
 men. Ja Feder vnd Kunst  
 muß mehr regieren / als  
 Faust/ Schwert vnd Gewalt /  
 es stell sich auch ein Regent so ty-  
 rannisch vnd grausam als er im-  
 mer wolle/ oder das Regiment  
 muß bald zu Scheitern gehen.  
 Daher sagt der Prediger: Weis-  
 heit ist besser denn Harnisch /  
 Eccles. 9,18. Sap. 6. v. 22. & 26.  
 Prov. 19,2. Sir. 10,3. per sapien-  
 tiam reges regnant, Prov. 8, v.  
 15.16. Kan demnach das welt-  
 liche Reich vnd Regiment der  
 gelehrten Leute so wenig entra-  
 then/ als die Kirche der Predi-  
 ger/ daher auch der Heyde Pla-  
 to gesagt: Tum demum beatas  
 fore Respublicas, si vel docti &  
 sapientes viri eas regere cœpis-  
 sent, vel qui earum guberna-  
 tionem tenerent, omne studi-  
 um

um suum in doctrina ac sapien-  
tia elocassent. Welche Wort  
Plaronis auch der Keyser Mar-  
cus Antoninus ein Philosophus  
zum öfftern in colloquio fami-  
liari repetiret vnd gebraucht  
haben sol. Die Persier haben  
keinen zum König erwehlet vnd  
regieren lassen/ es sey denn/ daß  
er zuvor genugsam vnter den  
Magis vnd Weisen gelehret vnd  
informiret wordē/ damit anzei-  
gende/ daß ein König nicht allein  
sceptro & gladio, sondern auch  
legibus, arte & studio, Land vnd  
Leute regieren müsse. Dis  
verstund Philippus der König  
in Macedonien: Denn als er  
die Stadt Athen belagert hatte/  
vnd er vermerckte/ daß sie wol  
mit gelehrten Leuten verwahret  
were/ begehrte er ihme aus der  
Stadt 10 Oratores heraus zu-  
geben/ in der Meynung/ also die  
Stadt desto ehe zu gewinnen/  
aber

aber seine Bitte wurde ihm  
 von den Atheniensen abgeschla-  
 gen. Plut. in Demost. In den  
 Schulen seynd Præceptores &  
 discipuli, docentes & discentes,  
 Lehrmeister vnd Schüler/Lehrer  
 vnd Lerner. Von den Lehrern  
 wird erfordert: 1. Scientio, eine  
 gute Wissenschaft der freyen  
 Künste vnd Sprachen: Ein  
 Theologus sol wissen vnd ver-  
 stehen seine Bibel: Ein Jurist  
 sein Corpus Juris: Ein Medi-  
 cus Hippocratem & Galenum:  
 Ein Philosophus seinen Aristo-  
 telem. Da heist es: Prius discas,  
 antequàm doceas, Lerne zuvor  
 selbst / ehe du andere lehrest /  
 quod enim nunquam didicit,  
 nemo docere potest:  
 Was einer selbst gelernt mit  
 nichtn /  
 Ein andern auch nicht kan be-  
 richtn.  
 Denn wie kan ein Blinder et-  
 nem

nem Blinden den Weg weisen / 193  
sagt der himmlische Doctor vnd Luc. 6, 39.  
Præceptor Jesus Christus selbst  
sten / werden sie nicht alle beyde  
in die Grube fallen. 2. Pru-  
dentia, eine feine Klugheit vnd  
Bescheidenheit. Daß sie haben  
vnd halten eine feine Ordnung  
vnd methodum, sint in infor-  
mando faciles ac dociles, daß  
sie sich richten ad captum audi-  
torum, wie Carneades, der Phi- Laert. 1. ↗  
losophus, der seine Stimme ele-  
virte ad auditorium. Gleich wie  
die kunstreichen Mahler nicht  
alleine abconterfeyen die Augen/  
die Nase/ den Mund/ das Ge-  
sichte/ sondern auch die Hände/  
Füße vnd andere Glieder: Erst-  
lich den Abriß machen / ehe sie  
das ganze Gemelde mit seinen  
lebendigen Farben drauff setzen:  
Also sollen auch Schullehrer sich  
nach einem ieden ingenio feitt  
richten à facilioribus ad diffici-  
I li-

liora progrediren. Sollen den  
Müttern imitiren, welche ihren  
Kindern erstlich die Mutter-  
Milch einflößen/hernacher Brey  
oder das Gekewete in Mund  
streichen/ denn lezlich/ wenn sie  
erwachsen/ ein Stücklein Brot  
in die Hand geben: So sollen  
Præceptores auch mit ihren di-  
scipulis vmbgehen. Ein Logi-  
cus sol dem discenti erstlich leh-  
ren vnd weisen simplicia, vors  
2. composita seu enunciationes.  
3. Syllogismum. Præceptores  
sollen auch ihren Schülern mit  
guten Exempeln vorgehen:  
Nil foedum dictu visuque hæc

limina tangat,

Intra quæ puer est &c.

In dem Gmach sol nichts  
Schändlichs seyn/

Da Knaben gehen aus vnd ein /  
Nichts werd gethan/ gesehn/ge-  
redt/

Das ehrlichn Leuten vbl ansteht.  
In

In der Disciplin nicht zu scharff  
 seyn/ nichts thun ex amarulen-  
 tia & acerbitate, Der Gerechte  
 schlage mich freundlich / das  
 wird mir so wol thun / als ein  
 Balsam auff meinem Håupte.  
 3. Diligentia, höchster Fleis/ daß  
 er/ als ein guter Haushalter der 1. Co. 4.  
 mancherley Gnaden Gottes /  
 trew vnd fleissig sey/ gegen seinen  
 discipul fidelis ac sedulus,  
 daß er ihme nichts verhalte / sein  
 Pfund nicht verstecke/ mit seiner  
 Kunst vnd Wissenschaft nicht  
 neidisch sey/ wie manche zu thun  
 pflegen / wollen vor sich alleine  
 gelehrt bleiben / andern aber  
 nichts gönnen / sol aber nicht  
 seyn / ex discipulo enim docto  
 cognoscitur doctus Magister.  
 Sollen dannenhero ihre Schü-  
 ler / welche ihnen der HERR  
 Christus vnd die Eltern trewlich  
 vberantwortet vnd befohlen/ als  
 ihre Söhne vnd eigne Kinder

lieben / recht vnd trewlich mey-  
 nen / gerne bey vnd neben ihnen  
 seyn/wie die Gluckhenne bey den  
 Matt. 23, 37 Küchlein: Denn im Donato  
 stehet forne an in der conjuga-  
 tion Amo, darnach folget Do-  
 ceo & Lego, vnd denn Audio,  
 welche beyde letzere auch den di-  
 scipulis wollen eignen vnd ge-  
 büren / daß sie auch selbst fleis-  
 sig in ihren Büchern vnd Auto-  
 ribus lesen / vnd den Præcepto-  
 ribus fleissig zuhören / vnd von  
 ihnen lernen. Darzu gehört nun  
 quoad formam seu modum ac  
 methodum informandi: 1. Do-  
 ctrina. 2. Disciplina: Lehr vnd  
 Zucht/Sir. 30/1. Ohne Disci-  
 plin, Zucht vnd Straffe kan die  
 liebe Jugend / sonderlich in der  
 Trivial vñ Particular Schulen/  
 nicht seyn noch gelehret werden:  
 Denn es wollen offft weder gute  
 noch scharffe Wort bey den stu-  
 pidis ingeniis helffen / daher  
 muß



muß man die Rute vnd baculum zur Hand nehmen / Sir. 7. & 30. Die Belindigkeit strafft Gott an Eli/1. Sam. 4/17. (doch daß man Masse halte / medium tenuere beati) die liebe zarte Jugend nicht allzu tyrannisch / sondern väterlich tractire, damit sie mercke/daß es väterlich vnd wol gemeynet sey. Etliche Eltern haben ihre Kinder allzusehr lieb/ vnd wollen sie gar nicht gestrafft oder gestäupet haben / aber Plutarchus saget recht: nimium amare liberos, eos odisse est, Die Kinder allzueffrig lieb/ Ist an ihnn Meid vnd Haß nur vbn.

Blanda patrum segnes facit indulgentia natos.

Der Eltern zarte Lindigkeit  
Macht faul vnd träge Kind bey  
Zeit /

J 3

Ein

Ein Vater/der zärtlich wil scho-  
nen /

Der zeucht ein Schlingel aus  
sein Sohne.

Vnd der weise König Salomon  
spricht: Wer seiner Kuten scho-  
net/der hasset seinen Sohn /wer  
ihn aber lieb hat / der züchtiget  
ihn bald. Prov. 13, 24. Thorheit  
steckt dem Knaben im Herzen /  
aber die Rute der Zucht wird sie  
ferne von ihm weg treiben /  
Prov. 22, 15. Im Donato stehet  
zwar in declinationibus forne  
an Musa, Magister, aber es fol-  
get bald drauff Scamnum, wel-  
che muß besessen/offt decliniret,  
vnd mancher Product vor der  
Banc gegeben werden: Aber es  
folget bald drauff Dominus,  
Felix, Fructus, Species.

Es sollen aber die Præcepto-  
res vnd Professores ihre Schü-  
ler lehren vnd sie vnterrichten

1. In

1. In Lingvis, in den Sprachen 199  
 der Lateinischen / Griechischen  
 vñ Hebreischen/welche das Funda-  
 ment seynd der Philosophi-  
 schen / Theologischen / Juristi-  
 schen vnd Medicinischen Facul-  
 tät / so der H. Geist auch den lie-  
 ben Aposteln eingegeben hat /  
 daß sie/nach dem Spruch des 19  
 vnd 87 Psalm / die magnalia  
 Dei in allerley/ja allen Spra-  
 chen ausreden/ausprechen/ vnd  
 darvon singen/ sagen/vnd in der  
 ganzen breiten Welt predigen  
 können. Mit welchen dreyen  
 Sprachen auch der Titul über  
 das Creutz des HERRN Christi  
 von Pilato ist geschrieben wor-  
 den/als in Lateinischer/ Griechi-  
 scher vnd Hebreischer/ oder / wie  
 etliche wollen / Chaldaischer  
 Sprache/ Jesus Nazarenus Rex  
 Judæorum, wie die Evangelis-  
 ten melden. Bey dem Bably-  
 lonischen Thurnbawen fahet sich

Psal. 19, 4. 5.  
 Psal. 87, 6.

Act. 2, 4.

J 4 an

0.  
 us  
 on  
 0.  
 er  
 get  
 eit  
 n /  
 sie  
 n /  
 et  
 ne  
 ol-  
 el-  
 et,  
 er  
 es  
 s,  
 o-  
 li-  
 n



an die Verwirrung der Sprachen / vnd ist eine Straffe Gottes: Hier aber werden sie geheiliget / vnd ist ein Zeichen der Gnaden / sonderlich bey den Aposteln vnd Gottesgelehrten Männern: Dannenhero sollen sie fromme Schüler auch heilig halten / vnd gerne lernen.

2. In Philosophicis, denn die Philosophia ist ein Instrumentum aller Facultäten / doch sol die Philosophia bleiben ancilla, vnd Theologia Domina: Denn es wil doch die Vernunfft vnter dem Gehorsam Christi gefangen genommen seyn / nach den Worten Pauli / sobriè philosophandum est.

2. Cor. 10, 5.

3. In Facultatibus reliquis, vel Theologia, vel Jurisprudentia, vel Medicina, worzu einer oder der andere Lust vnd Liebe hat / welches alles nöhtige vnd hochnützliche Wercke seyn / sonder

derlich die Theologia zum wahren  
Christenthumb / Religion  
vnd vnserer Seelen Seligkeit.  
Theologia enim est doctrina  
tradens rationem adipiscendi  
vitam post mortem beatam. Joh. 5, 39.

Die Theologia ist eine göttliche  
Lehre vnd Unterweisung / nach  
dem Tode das ewige Leben zu  
erlangen. Joh. 17, 3.

Si Christum benè scis, satis est, si  
cætera nescis,

Si Christum nescis, nihil est,  
si cætera discis.

Wer Jesum Christum recht er-  
kennt /

Der hat sein Zeit wol angewent /  
Alles vñ Kunst ist eitel Staub /  
Die höchste Weisheit ist / an Je-  
sum Christum glaubn.

Von Schülern wird erfordert  
I. pietas & probitas vera: Wah-  
re Gottseligkeit vnd Frömmig-  
keit: Wie wird ein Jüngling Psal. 119, 9.  
seinen Weg vnsträfflich gehen?

I 5 Wenn

Wenn er sich helt nach deinem  
 Wort. *Initium sapientiae ti-*  
*Sir. 1, 16.* mor Domini: Die Furcht des  
*Pfal. 111, 10.* HERRN ist der Weisheit An-  
 fang/ die Gottseligkeit ist zu al-  
 len Dingen nütze / vnd hat die  
 Verheissung dieses vnd des zu-  
 künfftigen Lebens. Das vor-  
 nembste Stück der Gottseligkeit  
 vnd Gottesfurcht ist das liebe  
 Gebet / alles wil mit Gott vnd  
*2. Tim. 4, 2.* Gebet angefangen seyn /  
*Rol. 3, 17.* A Jove principium à Jove finis  
 erit,

Wol gebet/ist halb studirt/ Da-  
 her billich in den Schulen der  
 Anfang mit Gebet vnd Gesang  
 gemacht / auch mit Gebet vnd  
 Gesang geschlossen wird. Fleis-  
 sige / fromme vnd Gottselige  
 Schüler vnd Studenten sollen  
 beten mit dem Propheten Da-  
 vid ex Ps. 119. v. 18. Revela ocu-  
 los nostros, ut videant mirabi-  
 lia legis tuae: Deffne vns die Au-  
 gen/

gen / daß wir sehen die Wunder 203  
an deinem Gesetz. Ex Fulgen-  
tio lib. i. de prædestinatione :  
Ab unico magistro & Domino  
nostro Jesu Christo toto pecto-  
re peto, doceri multò plura,  
quæ nescio, à quo accepi pauca,  
quæ scio. Ipsum rogo, ut præ-  
veniente & subsequente mise-  
ricordia, quæcunque salubriter  
scienda nescio, doceat me: in-  
quibus, ut homo fallor, corri-  
gat me, & à falsis atque noxiis  
eripiat me, ut in cogitationi-  
bus ac sermonibus meis, quod  
salubriter doceat, inveniat &  
ea faciat de ore meo procedere,  
quæ sint coram ipso principali-  
ter grata, & sic fiant fidelibus  
cunctis accepta.

2. Erga Præceptores amor,  
honor, obedientia, & gratitudo  
debita, Liebe/ Ehre/ Gehorsam  
vnd Danckbarkeit. Da heist es /  
Magistrum cole, wie Elisa den

J 6 E

Eliam: Johannes vnd die an-  
 dern Apostel Christum: Timo-  
 theus Paulum. Denn Schüler  
 sollen ihren Schulmeistern bil-  
 lich vnd willig folgen vnd ge-  
 horsamen/sie nicht betrüben/ rü-  
 hen / heimlich oder öffentlich le-  
 stern/wie der schändlichen Cha-  
 nmisten vnd Spötter Arth ist /  
 die billich in Gottes Straffe fal-  
 len / denn Gott hält vber seiner  
 Ordnung. Parentibus & Præce-  
 ptoribus non potest reddi equi-  
 valens:

Den Eltern vnd fleissig Præ-  
 ceptorn

Ihr Trewe niemand kan belohn.  
 Arist. 9. Ethic. A parentibus  
 habemus τὸ vivere, sed à præce-  
 ptoribus τὸ benè vivere. Dero-  
 wegen sol man gegen sie sich gut-  
 thätig vnd danckbar bezeugen/  
 des didactri vnd minervalis  
 nicht vergessen: ingratum enim  
 si dixeris, omnia dixeris. Et,  
 Ma-



Malum de domo ingrati non. 205  
recedet, Prov. 17, 13.

3. Discendi fervor, assiduitas  
& diligentia, da sol es heissen /  
wie S. Paulus sagt: Studio **Rom. 12, 11**  
non pigri, Send nicht treg /  
was ihr thun solt. Send gierig  
nach der vernünfftigen lautern  
Milch / als die ichtgebohrnen  
Kindlein / auff daß ihr durch  
dieselbigen zunehmet. So ihr  
anders geschmecket habt / daß der  
HERR freundlich ist / wie der H. **1. Pet. 2, 2.**  
Petrus vermahnet. Es heist  
doch / wie die lieben Alten gesage  
haben:

Non jacet in molli veneranda  
scientia lecto

Nec tibi per ventos assa co-  
lumba venit.

Kunst kömpt nicht umbsonst /  
Wer sie gerne hette /  
Sucht sie nicht im Bette /  
Es gehöret darzu  
Fleis / Müß vnd Ruh /

J 7 Bnd

Vnd Gnade von Gott/  
Denn hats nicht Noht.

Hier sol sonderlich die Morgen-  
stunde in acht genommen wer-  
den / denn es heist :

Gal. 6, 6.

Aurora Musis amica :

Die Morgenstund vnd stille Zeit  
Viel lust vnd Lieb zum Studie-  
ren zeit.

Act. 22. 3.

Schüler sollen fein mit S. Pau-  
lo zun Füßen Gamalielis sitzen/  
fleissig zuhören / vnd was sie nicht  
behalten können / in ihr Schreib-  
büchlein oder Taflein aufschrei-  
ben / zu Hause repetiren, auff ih-  
re lectiones fleissig meditiren.  
Hæc tria enim faciunt Theolo-  
gum: oratio, meditatio, tenta-  
tio, sagt Lutherus. Ob ihnen  
das Bruder Studium gleich  
schwer vnd saur ankömpt / sollen  
sie gedencen / was Seneca sagt:  
Quod durum fuit pati, dulce  
est meminisse ;

Was

Was einem schwer vnd saur  
kômpt an /

207

Gros Frewd bringt / so er  
denckt daran.

Καλεπαὶ τὰ καλὰ, Vnd was die  
Philosophi sagen: Τὴν ῥίζαν  
παιδείας πικρὰν εἶναι, γλυκεῖς ἢ  
τὸς καρπὸς, i.e. Doctrinæ radi-  
cem amaram esse, dulces verò  
fructus. Dahin auch Ausonius  
zielet/sagende:

Sæpius est dulcis fructus radi-  
cis amaræ.

Die Wurzel ist bitter / aber die  
Frucht ist süsse / der Weg ad stu-  
dia ist stachlicht vnd dornicht /  
aber die Minerva sitzt auff einem  
Königlichen Stuel vnd Thron /  
sie per aspera, itur ad astra, vnd  
bringet auch einen Armen das  
studiren doch endlichen vnd offft  
zu grossen Dignitäten vnd Eh-  
ren / vnd geneust leglich seiner  
Arbeit/wie Sirach meldet: Lie-  
bes Kind / las dich die Weisheit  
gle.

Sir. 39. 4.

Ec. 13.

ziehen von Jugend auff/ so wird ein weiser Mann aus dir. Stelle dich zu ihr / wie einer der da ackert vnd seet/ vnd erwartte ihre gute Früchte / du wirst eine kleine Zeit vmb ihrer willen Mühe vnd Arbeit haben / aber gar bald wirst du ihrer Früchte geniessen: Bitter ist sie den vngebrochenen Menschen *re.* Confer Sir. 15. v. 22. & seq. Ein Arzt wird geehrt bey Königen / Fürsten vnd Herren wegen seiner Kunst/ vñ erlangt dadurch gros Gelt: Also auch ein Prediger vnd Jurist wird wegen seiner Weisheit vund Geschicklichkeit bey den Leuten / auch wol bey Fürsten vnd Herren/ hoch gehalten / da heist es denn/ wie im Ps. 113. 7. 8. Psalm steht: Der den Geringen auffrichtet aus dem Staube / vnd erhöhet den Armen aus dem Koth/ daß er ihn setze neben die Fürsten/ neben die Fürsten seines

Sir. 38, 1. 2. 3

Ps. 113, 7. 8.

nes Volcks/ Sir. 10. v. 33. der Ar-  
me wird geehret vmb seiner  
Klugheit willen. c. 11. v. 1. Die  
Weisheit des geringen bringet  
ihn zu Ehren/ vnd setzet ihn bey  
die Fürsten. Confer Sir. 39, 1. &  
seq. v. 4. steht: Ein solcher/nemb-  
lich/wer die Weisheit gelernet /  
kan den Fürsten dienen/vnd bey  
den Herren seyn/ er kan sich schi-  
cken lassen in frembde Lande / v.  
13. Sein wird nimmermehr ver-  
gessen / vnd sein Name bleibt  
für vnd für. Was er gelehret  
hat/ wird man weiter predigen/  
vnd die Gemeine wird ihn rüh-  
men. Dieweil er lebt/hat er ei-  
nen größern Namen / denn an-  
dere tausend / vnd nach seinem  
Tode bleibet ihm derselbige  
Name. Dieses sol nun alle  
Christliche Eltern vnd Kinder  
bereden/die Schulen lieb zu ge-  
winnen: Eltern sollen ihre Kin-  
der zur Schulen ziehen / halten  
vnd

vnd anmahnen/ die Kinder hin-  
gegen den Eltern gehorchen vnd  
folgen: Darzu soll sie beiderseits  
anreizen vnd antreiben

I. Dei mandatum atq; præ-  
ceptum: Denn Gott wilts ha-  
ben/ vnd hat geboten/ daß Kin-  
der wol sollen auffgezogen wer-  
den/ wie Deut. 6. v. 20. Exod. 12.  
v. 26. Psal. 34. v. 12. Psal. 48. v. 3.  
& seq. Eph. 6. v. 4. Col. 3. 21. zu  
lesen. Daher ruffet auch der wei-  
se Mann vnd Hauslehrer Si-  
rach in seinem letzten Capitel/ ehe  
er sein Haus- vnd Zuchtbuch be-  
schleust: Machet euch her zu mir  
ihr Vnerfahrenen/ vnd kompt zu  
mir in die Schule: Vnd was  
euch hie fehlet/ das könt ihr hie  
lernen: Denn ihr seid gewißlich  
sehr durstig. Ich hab meinen  
Mund auffgethan vnd gelehret/  
dencket nun/ vnd keuffet euch  
Weisheit/ weil ihrs ohne Gelt  
haben könt/ vnd ergebt ewren  
Hals

Sir. 51, 31.

Hals vnter ihr Joch/vñ last euch  
ziehen. Man findet sie izt in  
der Nähe. Sehet mich an / ich  
habe eine kleine Zeit Mühe vnd  
Arbeit gehabt/ vnd habe grossen  
Trost funden/nehmt die Lehre an  
wie einen grossen Schatz Sil-  
bers / vnd behaltet sie wie einen  
grossen Hauffen Goldes.

II. Sanctorum exemplum:

Noah lest ihme seine Kinder-  
zucht vnd Hauschule angelegen  
senn / in gleichen Loth / vnd der  
Patriarch Abraham / vnd Ja-  
cob/die Mutter der sieben Söne:  
Hanna befihlt ihren Samuel  
dem Hohenpriester Eli / David  
seinē Salomonem dem Nathan,  
Philippus, Macedonum Rex,  
seinen Sohn den Alexandrum  
M. dem Aristoteli. Der alte To-  
bias vermahnet fleissig seinen  
jungen Tobiam. Julius Cæ-  
sar hat den Augustum gelehret  
vnd vnterrichtet, Augustus Cæ-  
sar

Gen. 9. 25. 26.

c. 18. c. 19.

c. 37.

2. Macc. 7

1. Sam. 1. 25.

2. Sam. 12.

Tob. 4. 5.

Xiphilin. in  
Aug.  
Avent. l. 4.

far hat selbst sein Tochter vnd  
seiner Tochter Kinder informi-  
ret vnd vnterwiesen/ teste Suetonio. Carolus M. hat sich nicht  
geschämhet die seinigen zu vnter-  
weisen. Vom Keyser Theodo-  
sio Juniore wird vermeldet /  
daß er an seinem Hoffe seine  
HausSchule/ Zeitvñ Stunden  
mit beten vnd singen gehalten/  
vnd hiermit die seinen zur wahr-  
ren Gottesfurcht angemahnet.  
So ist ein fleissiger discipul ge-  
wesen Elisæus des Elia, die A-  
postel Jünger vñ Schüler  
Christi / Timotheus Pauli, 2.  
Tim. 3. Moyses Dei, welcher ihn  
auff dem H. Berge Sinai / als  
in einem Gymnasio vnd loco  
sancto, das H. Gesetz gegeben  
vnd ausgelegt/ Exod. 24. v. 34.

III. Quia Liberi sunt Dei  
donum Psal. 127, 3. & pretiosis-  
simus parentum thesaurus. 2.  
Maccab. 7, 22. eine Gabe Gottes  
vnd



vnd der Eltern höchster Schatz  
auff Erden. Daher auch der  
heydnische Poet sagt:

213

Omnis in Ascanio chari stat  
cura parentis,

Der Vater auff sein Sohn hat  
acht /

Daß er nicht grat in Sünd vnd  
pracht.

Ein sehr reiche Frau / Campa-  
na genant / kam gen Rom / fehret  
zur Herberge ein bey der Erbarn  
Cornelien / welcher sie zeigte  
ihren Schmuck / vnd ihre köstl.  
Kleinodie / vñ sprach: Liebe Frau  
Witbe / weiset mir auch ewren  
Schatz / Cornelia antwortet: Ja  
es soll bald geschehen / als nun  
ihre gehorsame / fleissige sittige  
Söhne aus der Schuel heim ka-  
men / weisete sie mit der Hand  
auff dieselbige / vnd sprach / diese  
meine Söhne sind mein Schatz /  
Eron vnd Frewde. Nihil certè  
dulcius hominum generi à na-  
tu-

Val. Max.  
lib. 4. c. 4.

Cicer. post  
redit. ad  
Quirit.

Matt. 18, 10.

Marc. 10, 14

Hieron.

tura datum, quàm sui cuique  
Liberi. Nihil nobis natura  
charius, nihil jucundius, nihil  
dignius, in quo omnis nostra  
diligentia consumatur. Quare  
dum habemus Liberos parvos  
& incertum est, quàm longa  
cuique nostrum vita futura sit  
consulere vivi ac prospicere  
debemus, ut illorum pueritia  
quàm firmissimo præsidio mu-  
nita sit. Vnd der weise Cato  
sagt: Si tibi sint nati, nec opes,  
tunc artibus illos instrue, quo  
possint inopem defendere vi-  
tam. Weil nun die lieben Kin-  
der vnser bester Schatz seyn auff  
Erden/ sollen wir sie nicht vmb  
der häuslichen Arbeit/ Mam-  
mon vnd Geitzes willen von der  
Schule abhalten / vnd wie die  
Saw immer im Rot wühlen las-  
sen/ sondern dem HERRN Chri-  
sto zuschicken. Filii enim mo-  
numenta esse debent divinæ  
be-

beneficentiæ & non irritamen- 215  
ta humanæ avaritiæ. Vnd thun  
Eltern sehr vnrecht / könnens  
auch vor Gott vnd der erbarnt  
Welt nicht verantworten / wenn  
sie vmb der häuslichen Nah-  
rung willen ihre Kinder / so  
zum studiren tüchtig seynd / oder  
ihren Catechismum / schreiben  
vnd lesen nicht recht gelernet  
haben / abehalten / die seynd rech-  
te Bauch- vnd Mammons Die-  
ner / Feinde des Reichs vnd der LUC. 11, 23.  
Kirchen Christi / vnd Zerstörer  
vnd Verwüster des weltlichen  
Reichs auff Erden: Denn du  
enkeuchst / wie Lutherus redet /  
dem Reich / Fürstenthum / Land /  
Stadt ic. einen Cankler / Rath /  
Doctor / Priester / Heyland / Er-  
retter / Trost / Eckstein Helffer ic.  
vnd deinet halben verleurt der  
Kenser beide Schwert vnd Kro-  
ne / das Land verleurt Schutz  
vnd Frieden. Denn ein solcher  
Mann

Man kan einer ganken Stadt  
 auffhelffen. Vmb Lots willen  
 wird Zoar verschonet. Vmb  
 Naemans willen ist gank Syrt-  
 en geehret. Vmb Josephs wil-  
 len gank Aegypten gesegnet.  
 Meynstu nicht/ Gott werde dei-  
 nem Geiz vnd Bauch Sorge ein  
 Benedicite sprechen einmahl/  
 das du beyde mit Kind vnd mit  
 allem hie vnd dort verderbest/  
 denn das sagt auch das natürl-  
 che Recht/ wer Schaden verhü-  
 ten kan/vnd thuts nicht / der ist  
 auch selbst schuldig an solchem  
 Schaden/ als der gewislich Lust  
 vnd Wille darzu hat/ vnd thuts  
 selber/ wo er Ursachen oder Ge-  
 legenheit darzu hätte / darumb  
 sind solche Leute gewislich eben  
 so gut/ als der Teuffel selbst/ weil  
 sie beyde Gott vnd der Welt so  
 feind sind / das sie beide das  
 Himmelreich vnd Erdreich helf-  
 fen verderben/ vnd dem Teuffel  
 so

Eccles. 9, 15.

so trewlich dienen. Vnd summa/  
wenn man den Teuffel gnug  
schelten kan / so kan man solche  
Leute auch gnug schelten / die  
solch Werck vnd Ampt Gottes  
hindern / denn sie sind des Teuf-  
fels Diener. Bissher Lutherus,  
in der Vermahnungs Predigt /  
daß man die Kinder zur Schule  
halten sol / zu Wittenbergk 1541  
ausgangen.

217

IV. Quia hoc ipsum maxi-  
mè est necessarium: Daß man  
die Kinder wol aufferziehe / vnd  
zur Schule halte / ist hoch nöth-  
tig. Denn Thorheit steckt dem  
Knaben im Herzen / aber die Ku-  
te der Zucht wird sie ferne von  
ihm weg treiben / Prov. 22, 15. Ju-  
gend kan gar bald corrupirt  
vnd verführet werden. Ach weñ  
Alter gesund vnd Jugend klug  
were / saget man / das were mit  
Geld nicht zu bezahlen. Freilich  
saget der Poet recht vom Jüng-  
ling:

Sir. 30, 1.  
& seq.

Sir. 16, 1. &  
seq.

R

Ca-

Careus in vitium flecti moni-  
toribus asper,  
Utilium tardus provisor,  
prodigus æris.

Die Jugend zu Lastern ist ge-  
neigt /

Wie Wachs zum Siegeln weich  
bereit /

Wenn man sie aber straffen wil/  
So hat Unwilln wedr Was  
noch Ziel /

Gar selten sein Fromen betracht/  
Gibt das Geld aus ohn alln be-  
dacht.

Daher Plutarchus sagt: Nulla  
ferè arbor est, quæ non sterile-  
scat & tortuosa fiat, si cultura  
desit: ita nullum tam felix in-  
genium, quod non degeneret  
citra rectam educationem. Es  
ist fast kein Baum/ welcher nicht  
frum/rauch vnd höckericht / dar-  
zu vnfruchtbar werde / wenn er  
nicht gewartet vnd geschneitelt  
wird: Also auch ist kein inge-  
nium,

nium, ob es gleich gut ist / welches nicht degenerire vnd vnartig werde / wofern es nicht wol erzogen wird. Es ist nicht gnug / Kinder haben / sondern dieselben auch wol aufferziehen / darzu sind die Zuchtschulen gut. Es ist besser / ohne Kinder sterben / denn gottlose Kinder haben.

219

Sir. 16. 3. 40.

V. Sollen die Kinder gerne zur Schule gehen / vnd die Jugend fleissig studieren / quia liberale studium delectabile est atque jucundum, weil die studia einen belüftigen vnd erfreuen. Die Schulen sind sonst *à Sapiēte vetustate* genennet worden *σχολή*, welches so viel heist als *otium*, ein Müsfiggang oder Rast vnd Ruhe / nicht zwar in mala significatione, in einer bösen Meinung oder Bedeutung / als da ist aller Faulenker vnd Müsfiggänger / so das *ingenium* vnd Gemüth / wie auch

R 2 den

den Leib ganz laß/ereg/faul vnd schlummernnd macht / vnd aller Laster ein Anfang vnd Brunnquell ist / wie man im Sprichwort sagt: *Otia dant vitia*, Müßiggang ist aller Laster Anfang. Item: *Otium est pulvinar Satanæ*: Müßiggang ist des Teuffels Pulster. Sondern die Schule wird so genandt:

I. In comparatione & respectu ad mechanicos, in Anschawung der Wercker / so mit der Hand/Fuß/Rücken vnd ganken Leibe arbeiten: Da hingegen die Studierenden vnd Gelehrten nicht arbeiten manuum laboribus vnd oneribus, mit Last/Peil vnd Hand Arbeit/ sondern mente & intellectu, mit dem Gemüt vnd Verstand / welches in vnd an sich selbstn zwar nicht der geringsten / sondern der schwersten Arbeit eine ist: Denn so viel die

Matt. 10. 38

Seele mehr ist / denn der Leib/  
nach



nach Aussage Christi : So viel  
mehr ist auch der Seelen Ver-  
richtung vnd Arbeit / weder des  
Leibes / Fusses oder Hand. Leicht  
ist zwar die Schreibefeder / sagt  
D. Luther in seiner Schulpre-  
digt / das ist wahr / ist auch kein  
Handzeug vnter allen Hand-  
werckern das zu erzeugen / denn  
der Schreiberen / denn sie bedarff  
allein der Gänsefittich / aber es  
muß gleichwol das beste Stück /  
als der Kopff / vnd das edelste  
Glied / als die Zunge / vnd das  
höchste Werck / als die Rede / so  
am Menschen Leibe sind / hie her-  
halten / vnd am meisten arbei-  
ten / da sonst bey andern ent-  
weder die Faust / Fus / Rücken  
oder dergleichen Glied alleine  
arbeiten / vnd können darneben  
frölich singen vnd frey scherzen /  
das ein Gelehrter wol lassen  
muß / drey Finger thuns / aber  
gantz Leib vnd Seele arbeiten

R 3 dran.

dran. Die lieben Alten haben  
dis vor die drey schwersten Ar-  
beiten gerechnet: 1. Im Kriege  
gegen seinen Feind streiten.  
2. Daß ein Weib ihr Kind zur  
Welt gebäre. 3. Vor dem Volck  
eine Predigt oder Oratio thun.  
Zedoch wenn einer sein Studi-  
um hat zum Ende gebracht/ vnd  
ihme einen habitum compari-  
ret, ist's ihme nur eine Lust/ dele-  
ctirt sich stetig darmit/ kan mit  
sich selbst reden/ vnd sich erlu-  
stiren/ sitzt auff seinem Stuel/  
oder gehet darben spaziren/ da-  
hingegen ein Handwercker muß  
früe vnd spät auff seyn/ von  
Morgen biß in die Nacht arbei-  
ten/ wil er anders sein Tagwerck  
verrichten/ vnd sein Brot erwer-  
ben/ vnd solches wäret die gan-  
ze Zeit seines Lebens/ daß also/  
in Betrachtung dessen/ die Stu-  
dierenden doch noch eine erleidli-  
che Ruhe/ vnd zuweilen eine Er-  
geßlich-

geklichkeit haben/ vnd heist/ wie  
der Poet sag: Deus nobis hæc  
otia fecit.

223

2. Wird auch Schola deswegen  
gen otium genant/ weil die welt-  
liche Obrigkeit denen Gelehrten  
vnd Studirenden/ so mit den  
freyen Künsten vmbgehen/ ein  
sonderlich Privilegium gegebē/  
daß sie von allen Oneribus vnd  
Frohndiensten/ so sonst ande-  
re Cives thun müssen/ es were  
denn/ daß sie auch Bürgerliche  
Güter hetten/ vnd dannenhero  
was zugeben oder zu thun ver-  
pflichtet weren/ auch zur Zeit der  
Foedē der Kriegs- oder Landfol-  
ge/ Contribution/ Rente/ Zin-  
se/ Schoß/ Schakung/ Franck-  
steuer frey gelassen werden sollen:  
daß einer auch aus der Ursachen  
sich solte zum studiren commo-  
viren vnd bewegen lassen/ deren  
stadtlichen Privilegien auch der  
geringste DorffCüster oder

R 4

Schul-

Schulmeister in seinem Grad zu geniessen hat. Denn man darff nicht allein hochgelahrte Doctores vnd Magistros in der Schrift / sagt Lutherus / man muß auch gemeine Pfarrherr haben / die das Evangelium vnd Catechismum treiben im jungen vnd groben Volck / Täußen vnd Sacrament reichen ic. Ob sie nicht zum Streit wider die Kezer tügen / da ligt nicht Macht an / man muß zum guten Gebew nicht alleine Werckstück / sondern auch Füllestein haben / so muß man auch Cüster vnd ander Personen haben / die da dienen vnd helffen zum Predigamt vnd Wort Gottes.

3. Wird die Schule ein otium genant / weil man bey dem Studieren keiner andern Arbeit kan abwarten / sondern es wil Musse vnd Zeit haben. Daher auch der weise Hauslehrer sagt: Wer  
die

die Schrift lernen sol / der kan  
keiner andern Arbeit warten /  
vnd wenn man lehren sol / der  
muß sonst nichts zu thun haben.  
Wie kan der der Lehre warten /  
der pflügen muß / vnd der gerne  
die Ochsen mit der Geißel trei-  
bet / vnd mit dergleichen Wer-  
cken ombgehet / vnd weis nichts  
denn von Ochsen zu reden. Er  
muß denken / wie er ackern sol /  
vnd muß spat vnd früe den Kü-  
hen Futter geben. Dergleichen  
haben bißanhero nun etliche  
Jahr nach einander viel / wo  
nicht alle / feine gelehrte Predi-  
ger auff dem Lande mit grosser  
Angst / Sorge / Bekümmernis /  
Mühe vnd Gefahr Leibes vnd  
Lebens / Gutes vñ Ehre schmerz-  
lich / vnd mit grossen vnüber-  
windlichen Schaden / erfahren /  
daß sie nicht gehabt ein otium,  
sondern ein recht kümmerliches  
müheseliges negotium haben  
R 5 müß

225

v. 26.

müssen / sie vnd ihre Kinder vigiles seyn / mehr in agro als in templo, aratores, da sie magis vnd præcisè hetten seyn sollen / ihres Ampts halben / in der Kirchen Oratores, vnd ist sich zu beflagen / ob wol der Ackerbau eine Christliche vnd gesegnete Nahrung ist / daß fast aller Priester der Unsrigen ihre Besoldung auff blossen ganz mühseligen Ackerbau bestehet / also / daß ein Pfarr die ganze Woche vber mit dem rure oder Feldebau / darvon rusticus seinen Namen hat / oder agro, darvon agricola, das ist / ein Ackermann / herkömpt / zumal in so kümmerlichen Kriegszeit vnd höchstschwebenden Unsicherheit muß zu thun haben / wil er anders sich vnd die Seinigen erhalten. Hier dörfste man eines Nehemiæ c. 13. v. 10. & 11. der da sagt : Vnd ich erfuhr / daß der Leviten Theil ihnen nicht gegeben

ben

ben waren / derohalben die Le- 227  
viten vnd Sänger geflohen wa-  
ren/ ein ieglicher zu seinem Acker/  
zu arbeiten / da schalt ich die O-  
bersten/ vnd sprach: Warumb  
verlassen wir das Haus Gottes:  
Aber ich versamlete sie/ vnd stel-  
let sie an ihre Städte/ da bracht  
gantz Juda die Zehende vom  
Getreidig/ Most vnd Del zum  
Schatz. Wil izo der Knecht si-  
cher pflügen / muß gewiß der  
Pfarrherr vor den Räubern vnd  
Soldaten die Wache halten/  
oder selbstern ackern vnd pflügen/  
vnd wird ihm doch wol Pferd  
vnd Viehe vnd alles genommen/  
das Getreidig in der Scheune /  
oder auffm Boden/ auch wol in  
der Stadt! dahin er es in sal-  
vum bracht / mit grossen Unko-  
sten/ Mühe/ Arbeit vnd Gefahr/  
vor seinen sichtlichen thranen-  
den Augē verwüstet/ Kuh/ Kalb/  
Huner/ Gänse/ vnd so fortan/ge-  
schlach-

R 6

schlach-

schlachtet / daß er hernach mit  
 den seinen muß hungern vnd  
 darben/wie mir selbstem zum öff-  
 tern wiederfahren/vnd sich mein  
 Verlust an Pferden/Biehe/Ge-  
 treidig / Kleidung / Büchern/  
 Gelde vber 2000 Thaler inner-  
 halb 15 Jahren wil belauffen /  
 ohne ausbleibende Schulden  
 der Besoldung/ also/daß einer /  
 menschlicher Vernunfft vnd Ge-  
 dancken nach/wünschen möchte /  
 er were nie geboren / oder vor-  
 längsten gestorben/oder were an  
 Stadt eines so armen / wolge-  
 plagten Dorffpriesters / eines  
 reichen Bauern Sohn / deme  
 sein Vater / wie zum öfftern ge-  
 schicht / ein klein Gütgen verlas-  
 sen/ darauff er sich ichte erhalten  
 köndte/er hette ein geruhiger Le-  
 ben/ köndte deme desto besser ab-  
 warten / hette doch mit andern  
 Bauern auff den Sonntag sein  
 otium, Raft vnd Ruhe / kein  
 See



Seelen vnd Gewissen Ampt/da-  
ben nichts zuverantworten/auch  
so viel Zeit vnd Unkosten auff  
sein Studieren nicht wenden  
dörffen / hette lassen Bruder  
Studium an der Wand hängen:  
Denn ich halte gänzlich darfür/  
daß die Dorffpriester nie auff  
der Welt seynd geplagtere vnd  
verachtere Leute gewesen ( aus-  
genommen die Propheten vnd  
Apostel / so man gar geschunden  
vnd getödtet ) wiewol auch viel  
Dorffpriester in iziger dieser  
Kriegszeit daher theils durchs  
Schwerdt umbkommen / theils  
Armuth vnd Hungers wegen /  
weil ihnen durch Raub/ Plün-  
derung vnd Brand ist alles ab-  
genommen worden/ haben aus  
dem Lande gehen / oder mit den  
Zhrigen kümmerlich leben/ vnd  
endlich elendiglich sterben müs-  
sen. Uns wirds auch nicht viel  
besser ergehen/ sol das verfluchte

Kriegswesen / Rauberey vnd  
 Plünderung noch lenger wären/  
 wie sichs darzu lest ansehē/ Gott  
 helfff vnd wende es alles zum be-  
 sten. Nun/wie dem allē/ihr liebe  
 Brüder in Christo / wir müssen  
 bedencken / was der weise Heyde  
 sagt: Nos non nobis sumus na-  
 ti, sed partem patria, partem pa-  
 rentes, partem amici sibi vendi-  
 cant: Wir sind nicht vns selbst  
 gebohren / sondern einen Theil  
 rechnet ihme zu das Vaterland/  
 einen Theil vnserer Eltern/einen  
 Theil vnserer gute Freunde. Ob  
 wir zwar bey vnser function ein  
 merckliches leiden vnd erdulden  
 müssen / sollen wir dis pro lym-  
 bolo führen vnd behalten: Gau-  
 deo pro patria mori, Ich frewe  
 mich auch / für das Vaterland zu  
 sterben / vnd mein Leben bey der  
 Religion vnd Göttlichem Am-  
 pte zu lassen. Denn wer an sei-  
 nem Ampte verzagt/wer wil dem  
 helff=

helffen. Fasse demnach/O liebes 231  
Herz/ deine Seele mit Gedult /  
sintemal der HERR wird kom-  
men/ vnd seine Vergeltung mit  
ihme: Der Tag seiner Zukunfft  
wird seyn ein Tag der Erlösung/ Luc. 21, 28.  
ein Tag der Erquickung/ ein Tag  
aller Wiederbringung / ein Tag Act. 3, 20, 21  
der Frewde vnd des Wollebens.  
Denn wird drauff folgen otium  
æternum, delectabile atque ju-  
cundum, ein Ruhe vnd Sab- Esa. 66, 23  
battag an dem andern/ da Frew-  
de vnd Friede wird seyn die Fül-  
le/ vnd liebliches Wesen zur Ps. 16, ult.  
Rechten GOTTes immer vnd  
ewiglich. Als denn wird erfüllet  
werden / was Gott der HERR  
HERR verhelschen Esa. 65/ 13.  
Sihe meine Knechte sollen essen/  
ihr aber/ die ihr hier in der Welt  
erwren fetten Banst mit vnrech-  
tem Gut/ des Raubs vnd Fraß/  
Speis vnd Tranck gefüllet / vnd Matt. 23, 25.  
mit dem reichen Schleimer ewer  
Guts

Guts empfangen habt / sollet  
 hungern. Sihe meine Knechte  
 sollen trincken / ihr aber sollet  
 dursten: Sihe meine Knechte  
 sollen frölich seyn / ihr aber solt  
 zu schanden werden: Sihe mei-  
 ne Knechte sollen für gutem Mut  
 jauchzen / ihr aber sollet für Her-  
 zenleid schreyen / vnd für Jamer  
 heulen. Des frewet sich im Geist  
 David / wenn er spricht: Ich wil  
 schawen dein Anlitz in Gerech-  
 tigkeit / ich wil satt werden / wenn  
 ich erwache nach deinem Bilde.  
 Churfürst Johann Friederich /  
 Christmilder Gedächtnis / vor-  
 ehrte einmals D. Luthero S. ei-  
 nen neuen PfarRock / dessen be-  
 danckte sich vnter andern der  
 Herr Doctor mit diesen Worten:  
 Wenn mir Ihre Churf. Gn. al-  
 les auff der Welt wil vergelten  
 vnd belohnen / was wil ich denn  
 droben im Himmel zu gewarten  
 haben. Der Meynung sollen  
 alle

Psal. 17, ult.

alle fromme Prediger seyn/ ihre  
völlige Amptsbelohnung in  
Himmel sparen / vnd mit dem  
wol versuchten vnd beständigen  
Apostel Paulo sagen : Unser  
Trübsal / die zeitlich vnd leichte  
ist / schaffet eine ewige vnd vber  
alle Mas wichtige Herrligkeit /  
vns / die wir nicht sehen auff das  
Sichtbare / sondern anff das  
Vnsichtbare / denn was sichtbar  
ist / das ist vergänglich / was aber  
vnsichtbar ist / das ist ewig. Item  
Rom. 8/18. Ich halte es darfür /  
daß dieser Zeit Leiden nicht werth  
sey der Herrligkeit / die an vns  
sol offenbaret werden.

VI. Letzlich sol Christl. Eltern  
zur Kinderzucht vnd Kinder zur  
Schule vnd den Studiis reizen  
vnd commoviren, *ut* utile &  
maximum commodum, der  
grosse Nutz / Würde / Ruhm vnd  
Ehre / den sie vnd ihre Kinder  
darvon haben. In den Schu-  
len

len wird man gelehrt / vnd  
nimpt an sich andere mores, daß  
es heist: Quò quis doctior eò  
humanior: Quò quis indocti-  
or eò impudentior. Polæmon,  
ein voller Zapff / kömpt zu Athen  
in Xenocratis Schule / als er  
nun den Philosophum hörte de  
temperantia peroriren, hat er  
sich mutirt / von der Säufferen  
gelassen / vnd ist aus einem Trun-  
ckenpolt vnd Epicurer ein ge-  
lehrter Mann vnd Philosophus  
worden. Valer. Max. l. 6. c. ii.  
Fromme vnd fleisige discipuli  
sollen auch gerne gute Sitten  
vnd sitzame mores an sich neh-  
men / sintemahl es heist: Qui  
perficit in literis, deficit in mo-  
ribus, plus deficit, quàm pro-  
ficit. Vnd wozu sich einer in  
der Jugend gewehnet / das steht  
ihme im Alter an. Jung ge-  
wohnt / Alt gethan: Quo semel  
est imbuta recens lervabit odo-  
rem

rem testa diu. Et quod nova  
testa capit, inveterata sapit.

235

Geußt man was ein/ weils Gf als  
new ist/

Den Gschmack behelts zu aller  
Frist.

Es war ein Jüngling von Ere-  
tria/ einer Stadt in der Insul  
Eubœa/ der hatte den Philoso-  
phum Zenonem so lang gehört/  
daß er sein männlich Alter er-  
reicht hat: Als er nun heim kam  
gen Eretriam/ fragt ihn sein Va-  
ter/ was er für Weisheit in so  
langer Zeit gelernet hätte? Der  
Sohn antworttet/ er wolle die-  
selbige etwa mit der That bewei-  
sen/ das thet er auch nicht lang  
hernach: Deñ da der Vater zorn-  
ig wurde/ vñ endlich den Sohn  
schlug/ war er zufrieden/ vnd er-  
duldetz/ saget/ daß er dis geler-  
net hette/ nemblich/ daß er seines  
Vaters Zorn wol dulden könnte/  
vnd nicht vnwillig drüber ward/  
noch

noch sich auffbringen lies. Haben das die Heyden in ihrer Schule gelehret vnd gelernet! / wie vielmehr sollen Christen Kinder solche sitsame mores in der Schule lernen / da sie des aus Gottes heiligem geoffenbarten Worte gelehret vnd vnterrichtet werden. Die Studia seynd den Gelehrten sehr nützlich / daß sie mit sich selbst reden vnd mutos magistros lesen können / welches eine grosse Gut- vnd Wohlthat ist : Ingleichen schreiben vnd rechnen der Jugend / daß mancher hernach wünschet / so es in seiner Kindheit verseumet oder von seinen Eltern nicht darzu ist gehalten worden / er wolle viel drum geben / daß er nur lesen vnd schreiben köndte : Es sey einer in einer Stadt ein Bürgermeister / Richter / Cämmer / oder nur der geringsten Rahtsherrn einer / auffm Dorff ein Schulke / Heim-



Heimbürge/ Schöppe / Altar-  
mann/ so wil ihme schreiben/ le-  
sen/ rechnen von nöten seyn: Bñ  
wer es gelernet hat / deme ist  
nützlich/ nicht alleine zu seinem  
Ampt / sondern auch zu seiner  
Haushaltung / zum wenigsten  
ein Bergkman / Kauffmann /  
oder Händler in einer Stadt  
kan des lesens / schreibens / vnd  
rechens nicht entperen: Ach  
wenn nur ein Mensch sein Chri-  
stenthumb bedechte/ daß er könte  
lesen in seinem Catechismo/ Ge-  
betbuche/ Psalter/ Bibel/ vnd so  
fort an/ er köndte es Gott/ seinen  
Eltern/ so ihn darzu halten/ vnd  
seinen Præceptoribus nimmer-  
mehr verdanken. Alphonus  
der König zu Neapolis/ hat zu-  
sagen pflegen: Optimi consi-  
liarii sunt mortui sc. libri, ex  
quibus sine metu & gratia dis-  
cere licet ea, quæ necessaria.  
Die besten Räte sind die toden  
Bü.

Ps. 119, 24

Matt. 16, 18.

Bücher/ aus welchen man ohne Furcht vnd Gunst kan fassen diejenigen Dinge/ so einen zu wissen von nöten. König David ist eben der Meinung / wenn er spricht: **HERR** deine Zeugnisse sind meine Nachtsleute / verstehet das heilige Gesetzbuch. Wol nun dem/ der in göttlichen Büchern lesen kan/ der findet darin Rath vnd That. Nutzen demnach die Schulen gar sehr viel / welches Julianus Apostata wol gewust/ darumb er der Christen Schulen verwüstet vnd zerstöret/ die Religion vnd Wort Gottes desto eher zu dämpffen: So seynd auch abgesagte Feinde der Schulē gewesen Antiochus/ Diocletianus vnd andere: Aber Gott hat sie ie vnd allezeit noch biß dato erhalten / also/ daß die Pfortē der Hellen sie nicht überwältiget. Wer nun in den Schulen fleissig studiret/ kömpt / wie  
oben

oben gemeldet / zu grossen Digni- 239  
täten vñ Ehren / kan wiederumb  
Kirchen / Schulen vnd der Poli- Sir. 6, 18.  
cey mit Ehren vnd Nutz dienen / c. 15, 27.  
sich vñ die seinigen auch selbst  
darvon erneeren vnd erhalten / Prov. 3, 13.  
die Feder schwebt doch oben / & seq.  
sagt D. Luther / daher tragen sie  
Fürsten vñ Herrn auff dem Hus-  
te. Der weise König Salo-  
mon spricht: Wol dem Menschē /  
der Weisheit findet / vnd dem  
Menschen / der Verstand kriegt:  
Denn es ist besser / vmb sie han-  
dieren / weder vmb Silber / vnd  
ihr Einkommen ist besser / denn  
Goldt. Sie ist edler den Per-  
len / vnd alles was du wüntschē  
magst / ist ihr nicht zugleichē.  
Langes Leben ist zu ihrer rechten  
Hand / zu ihrer Lincken ist Reich-  
thumb vnd Ehre. Ihre Wege  
sind liebliche Wege / vnd alle ihre  
Steige sind Friede. Sie ist ein  
Baum des Lebens / allen die sie  
er-

ergreifen/ vnd selig sind/ die sie halten. Mein Kind / laß sie nicht von deinen Augen weichē/ so wirstu glücklich vn̄ flug werden. Das wird deiner Seelen Leben seyn/ vn̄ dein Mund wird holdselig seyn zc. *Studia adolescentiam alunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis perfugium ac solatiū præbent, sagt Cicero. Die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt/ sagt David in Psalmen/ sie erhalten einen Sieg nach dem andern. Endlich wird auch Gott fleißige Schullehrer vnd Schüler in die himlische Academiam nemen / vnd eine perfecta scientia erfolgen / hier in der Schule ist vn̄ser Wissen Stückwerck/ dort aber wird das Stückwerck auffhören/ vnd eine vollkommene Wissenschaft bey*

**1. Cor. 13, 9.** vns seyn / denn wird vns umbleuchten die himlische Klarheit/  
wie

wie Mosen auff dem Berge Si-  
nai/ wie Mosen vnd Eliam/ vnd  
die Jünger bey Christo/ ja wie  
Christum selbstenn auff dem hei-  
ligen Berge Thabor. Die Leh-  
rer aber werden leuchten wie des  
Himmels Glantz/ vnd die/ so viel  
zur Gerechtigkeit weisen/ wie die  
Sternen immer vnd ewiglich.  
Da wird erst recht vollkômlich  
erfüllet werden der Spruch des  
heiligen Apostels Pauli: Gott/  
der da hies das Licht aus der  
Finsterniß herfür leuchten/ der  
hat einen hellen Schein in vnse-  
re Herzen gegeben/ daß durch vns  
entstanden die Erleuchtung von  
der Erkenntnis der Klarheit Got-  
tes in dem Angesichte Jesu Chri-  
sti. In hoc speculo æterno vi-  
debimus Deum à facie ad fa-  
ciem. Izt sehen wir durch einen  
Spiegel in einẽ dunkeln Wort/  
denn aber von Angesicht zu An-  
gesicht: Izt erkenne ichs Stück

241

Matth. 17, 2

Exod. 34, 35

2. Cor. 3, 9.

Dan. 12, 30

Gen. 1, 30

2

wei-

weise / denn aber werde ichs er-  
 kennen / gleich wie ich erkennet  
 bin. Daher auch der heilige Jo-  
 hannes sagt / der an der Brust  
 des HERRN Jesu gelegen / vnd  
 gleichsam seine Theologiam  
 aus den Brüsten des HERRN  
 Jesu gesogen / so lieblicher seynd  
 denn Wein. Meine Lieben / wir  
 sind nun Gottes Kinder / vnd ist  
 noch nicht erschienen / was wir  
 seyn werden: Wir wissen aber /  
 wenn es erscheinen wird / daß  
 wir ihm gleich seyn werden / den  
 wir werden ihn sehen / wie er ist.  
 Alsdenn wird sich unsere Seele  
 sehr freuen / vnd mit Jacob sa-  
 gen: Vidi Dominum à facie  
 ad faciem, & salva facta est ani-  
 ma mea. Ich habe Gott gesehen  
 von Angesicht zu Angesicht / vnd  
 meine Seele ist genesen. Des  
 tröstet vnd freut sich im Geiste  
 David / sagende: Ich wil scha-  
 wen dein Antlitz in Gerechtig-  
 keit /

Feit/ ich will satt werden / wenn  
 ich erwache nach deinem Bilde.  
 Vnd der gedultige Creutzträger  
 Job c. 19. Ich weis / daß mein  
 Erlöser lebt / 2c. vnd werde in  
 meinem Fleische **GOTT** sehen /  
 denselbigen werde ich mir sehen/  
 vnd meine Augen werden ihn  
 schawen / vnd kein Frembder. Zu  
 solchem seligen Anschawen Got-  
 tes sollen wir vns mit König Da-  
 uid sehnen / vnd seuffzen : Wie  
 der Hirsch schreuet nach frischem Pfal. 42, 1.  
 Wasser / so schreuet meine Seele  
 Gott zu dir : Wenn werde ich  
 dahin kommen / daß ich **GOTT**es  
 Angesichte schawe. Vnd mit  
 dem heiligen Augustino : O  
 Domine, moriar, ut te videam,  
 nolo vivere, volo mori, dissol-  
 vi cupio, & esse cum Christo,  
 mori desidero, ut videam Chri-  
 stum, Amen.

L 2

Mein

244

Meinn lieben Gott von  
Angeſicht  
Werd ich anſchawen /  
dran zweifl ich nicht /  
In ewger Freud vnd  
Seligkeit /  
Die mir bereit /  
Ihm ſey Lob / Preis in  
Ewigkeit / Amen.

In



In Encomium Catecheticum  
Reverendi & Clarissimi Jo-  
hannis Geusii.

**S**cripta Catechesis divo dictante Lu-  
thero

Arcta habet verbis, sensibus ampla  
patet.

Exhibet hæc paucis, multis Scriptura lo-  
quelis,

Quæ sacra proponit, cuique scienda  
pio.

Hoc docet, hoc monstrat tibi Geussius,  
optime lector:

Si dubitas, lustra tradita, certus eris.

*Hoc tridisticho aucto-  
ris voto satisfacere  
voluit*

Johann Major, SS.  
Th.D. Publ. Prof.  
& Facult. Senior.

L 3 De

**D** Elicias hodiè præco facit unus, &  
alter:

Hinc auditores nil, nisi rara, pro-  
banc,

Concio docta quibus varia est, ceu disco-  
lor iris,

Ad quorum haut gustum dictio trita  
sapit.

Optimus est Pastor, qui simpula verba  
profatur,

Atque Catechesin gnaviter enu-  
cleat.

Græssius hanc noster laudem sine lite  
meretur,

Commendat summis quem pia cu-  
ra viris.

*Hæc paucula in honorem  
Dn. Auctoris rogatus ad-  
posuit*

Gothofredus Cundisius, SS.  
Theol. D. ejusdemq; in Il-  
lustri Salana Prof. Publ.

Pri-

**P**rimula quando doces Divina elemen-  
ta Sophiae,

Magni sequeris *Caselij* vestigia,  
Gens ex hinc meritò tibi laudis adorea  
surgit,

Sanctumque factum tota laudat  
Christias.

Lac etenim instillas animis & mella te-  
nellis,

Manante svadae lactea promulside,  
Bellè ita! perge piam sic informare ju-  
ventam,

Et plura luci siste scripta publicæ.

*Caselius* vigeat, vigeat nunc **GENSIUS**  
ævum,

Istisq; stet fulcris Evangelii decus!

*Viro Per Reverendo,*

*Dn. Affini honorando*

*animitus ad gratulabundus*

**M. Johannes Zeifold,**

**P.P. p. t. Colleg. Phil.**

**Decanus.**

L 4

Tolle

**T**olle Catechelin, Pietas neglecta ja-  
cebit:

Istius studium quum riget illa pe-  
rit.

Maximus hoc vidit Caselius. Unde ca-  
lescit.

Summo inculcandi totus amore  
libri.

Felix, qui sequeris ducis hæc vestigia  
tanti.

Nam fidus Mysta hinc diceris atque  
pius.

*Per Reverendo & Clarissimo  
Dno Autori, Compatri ac  
Affini honorando, gratulab.  
apposui*

M. Paulus Slevogt,  
Ebrææ & Græcæ  
lingvæ Professor  
Publicus.

*Prin-*

**P** *Rinceps ille Bonus*, qui *Templa, Scho-*  
*lasque Docentes*  
*Discentesq;* fovet. Contigit ille tibi.  
 Juxta *Scripturae* normam pia *Templa,*  
*Scholæque*  
*Iustrandæ* veniunt. Hæc tibi norma  
 placet.

Urget *Lutherus* talem: *Caselius* urget  
 & talem normam. Jungis utrumque  
 probè.

Ex utroq; capit *Catechumenus* & *Catecheta,*  
 quæ *vitam* doceant: quæ doceantq;  
*fidem.*

Donec erunt *Princeps Bonus*: & *Scripturae*  
*Lutheri*

*Caseliq;* Libri: Te tua scripta canent.

*Hisce pauxillis*

*Devotum Catechismi Encomiastem,*

*Affinem & Compatrem suum ho-*

*norandum affatur, eiq; precatur*

*fausta & gratulatur omnia*

*M. Adrianus Beier/ Ecclesie*

*Jenensis Diaconus.*

L 5

Tan-

**T**Anta, comes sequitur, sequitur velut  
 alter Achates,  
 noxa, juventutem naso suspendere  
 adunco,  
 nec facilis methodi docuisse fideliter  
 arte,  
 quanta foret, totum si perlustraveris an-  
 num,  
 vere quidem dempto, quæ vox est di-  
 gna Pericle:  
 quanta foret teneris Zonam solvisse pu-  
 ellis,  
 quod vulgaris habet sermone paroemia  
 vero:  
 quanta Patri, justo qui est indulgentior  
 omni,  
 in proprium vergit caput & cadit: id quod  
 abundè  
 Siderci monumenta Dei repetita minan-  
 tur.  
 Ingenii dotes divulgans, optime Geussi,  
 non pia duntaxat summarum buccina  
 rerum,

verum & parvarum (quæ omninò sede lo-  
candæ

sunt quoque sublimi, si species iussa To-  
nantis,

utile si cupias) existis ubique Patronus.

Exigis hic meritò præclari vota Peri-  
clis

consensumque, mali prælagis damna  
futuri,

urges pœnarum pelagus. Te, Mystra, bea-  
tum!

Omne feres punctum! Te celsi gratia  
dotet

Principis. Aula probat. Tibi gloria lau-  
dis ab imo

furgit, quæ vegetos perduret ad usque Ne-  
potes.

*favoris & amoris*

*Ergò apponebat*

*M. Johan-Wilhelmus Wallichius,*

*Diac. Jen.*

Quod

**Q**uòd pietatis opus laudabile gnavi-  
ter urges,  
laudaris meritò, præco verende Dei:  
Ast laudâre magis, si factis cûcta probaris  
mandas æratis, quæ pia verba, typis.

*præmodùm Reverendo & Clariss.  
Dn. M. Johanni Geuffio Superin-  
tend. Eisenberg. Adjuncto gravis-  
simo, Compatri suo perquàm dilectò  
apponebat*

Christoph Bâyer/ præfecturæ  
Roslav. præfectus.

---

**M**Ars licèt ingenti terræ fremat horri-  
dus orbe,  
& tuba Christicolis nil nisi sæva so-  
net:  
Tu tamen inculcas Præcepta salubria  
verbi,  
Glossis quæ splendent *Casselüq;* notis.

Al-



Alta petis, sed non, velut Icarus, excidis  
altis:

cùm tuus hic nifus quippe Deo pla-  
ceat.

*Per Reverendo nec non Clarissimo  
Dn. Auctori amicae congratulati-  
onis ergò apponebat.*

*Wolfgang Abrahamus Schilling/  
S.S. Theol. & Phil. Stud.*

---

*Elegiam*

**T**Empora quis nescit curvis sufferta  
rotari

moribus & cœco turbine circumagi.

Crudus Amor passim foedâ fuligine men-  
tes

occupat, & blandis induit illecebris.

Et cum sulphureos Amor hos disseminat  
ignes

Ignescunt subitò pectora Cyprideæ.

Sed quid? Amor Jhovæ multo molimine  
fidi

Mystæ vix hominum mentibus illinitur.

Sit

Sit licet, & verbi sacris suffusus amomis  
 Non tamen hic multis fixus inhæret  
 Amor;

Quomodo tentandum? num fors horrere  
 Gradivi

Volcanivè metu pectora mollifi-  
 cant?

Sicut tartareis gens circumfessa tenebris  
 Discinctos homines assolet attra-  
 here.

Non ita LUTHERUS noster Deus ille  
 pusillus

Theiologum, tantum perficiebat  
 opus

Ætherio verbi magis hos umbone preme-  
 bat.

Qui penetrat clausum mentis ad us-  
 que sinum.

Deinde Catechesin verbi quis nonne Fa-  
 vissam.

dixerit, extraxit velificante Deo;

Cum pia pectoribus vis instillata fuisset,  
 obsita cedebant pectora duritie.

No.

Nostraque cum rursus crudescant turbine  
 spisso

Tartareâ vitæ tempora barbarie.  
 Arripit hoc medium, pius irritatur ab  
 æstu

CASELIUS qui cor nobile Theio-  
 logum

Quo cum Theiologis aliis cispellere  
 possit

succretam foedi pectoris inluviem.  
 Fortiter intentas etiam Clarissime Geusi  
 CASELIUM studiis usque juvare  
 tuis:

Quod probat hæc doctis tua circumfusa  
 loquelis  
 concio Theologies, quæ placitura  
 viris.

Improbulus forsan grave cornicabitur,  
 & te

disjectis labiis, qui reprehendet, erit.  
 Quid calamo crassus, Geusi, tibi pendit  
 hic humor

Et sumis tetrici munia Theiologi.

Non

Non hujus reputa, modo rem feliciter  
urge

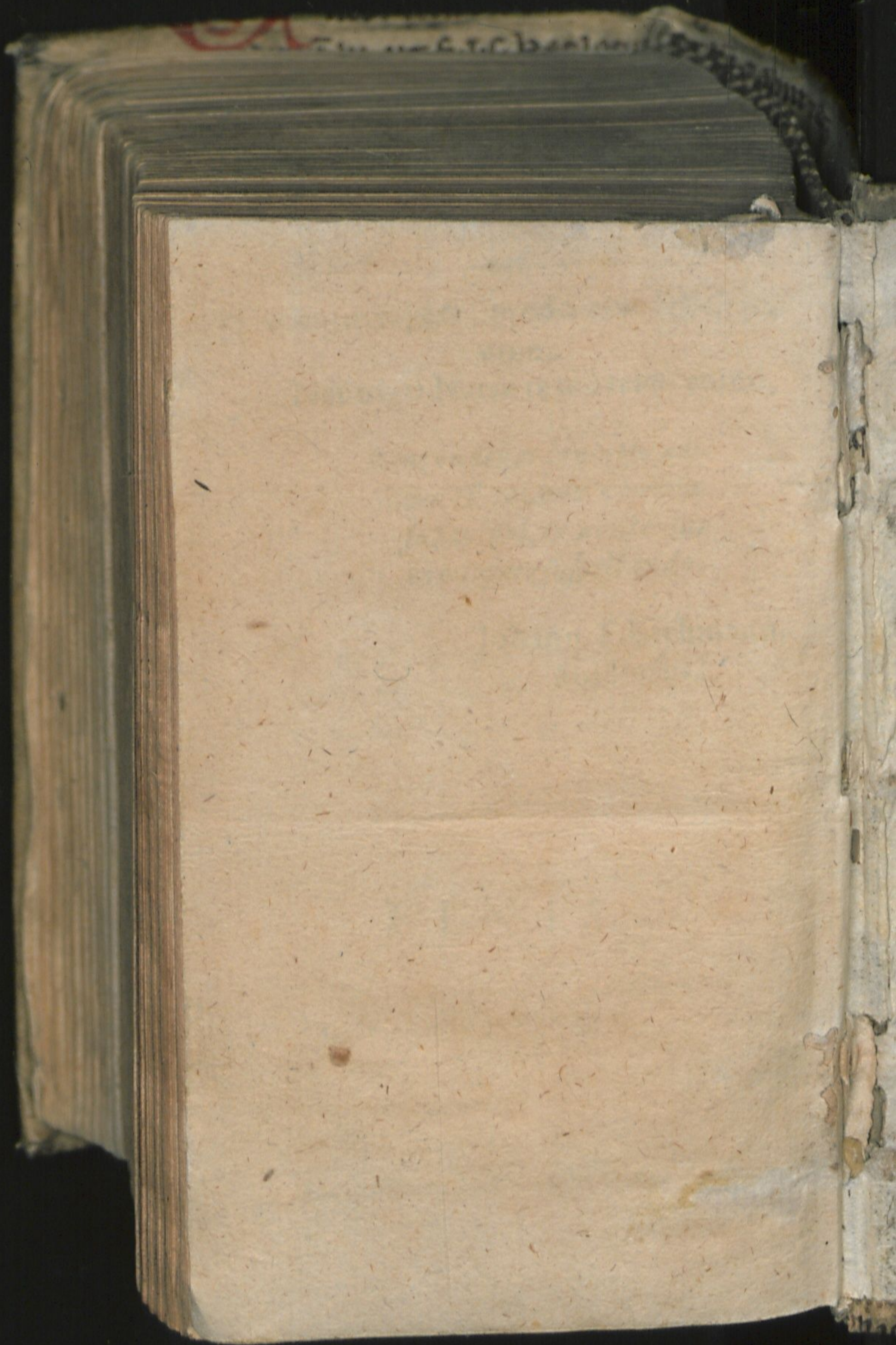
Nec nigri Nattæ te moveant animi.

*banc cudebat benivolo ani-  
mo & calamo verruco-  
so fautori, & amico suo  
nimio perè suspectando.*

Johann. F. Bechmann,  
Studiofus.

**FINIS.**





AB:67573

ULB Halle

3

003 081 346



(F) 56

1077





ENCOMIUM CATECHETICUM,  
Das ist/  
Catechismus Lob vber das guldene  
Kleinod des thewren Rüstzeugs  
Herrn D. MARTINI LUTHERI,  
S. so man den kleinen Catechismum  
nennet /

Welchen auff Fürstl. Gn. Befehl  
Herr MARTINUS CASELIUS, der  
H. Schrift weitberhümpter D. J. Sächs.  
Hoffprediger vnd GeneralSuperintendens  
zu Altenburgk/ in seiner praxi Catechetica  
mit mehrern Fragen vnd Antwort / Sprü-  
chen vnd Exempeln der H. Schrift  
erkläret hat /

Sampt beygefügetem / vnd an Stadt der  
Vorbereitung/ vorher gesetztem  
Fürstenzobe /

In folgenden Predigten erkläret  
vnd publiciret

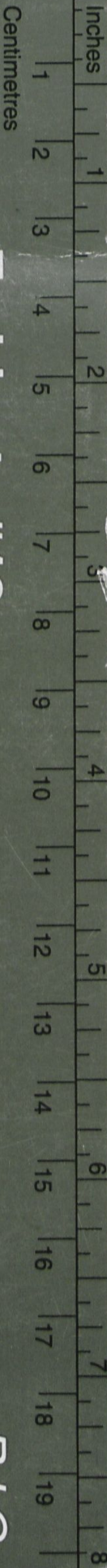
von

M. JOHANNE GEUSIO, Calense  
Thuringo, p. t. Roslaviensi, m Pastore & Ephoria  
Eitenbergensis Adjuncto Seniore.

Jehna / bey Blasio Lobenstein / 1645.

Farbkarte #13

B.I.G.



Blue  
Cyan  
Green  
Yellow  
Red  
Magenta  
White  
3/Color  
Black